



Hardware- und Softwarehandbuch

HP Compaq Notebookfamilie

Teilenummer des Dokuments: 364598-041

Januar 2005

In diesem Handbuch werden die einzelnen Hardwarekomponenten des Notebooks, einschließlich Anschlüsse für externe Geräte, und ihre Handhabung erläutert; darüber hinaus enthält dieses Handbuch Hinweise zu den Einstellungen und zur Verwaltung der Energieversorgung und der Sicherheitsfunktionen des Notebooks. Des Weiteren finden Sie hier Angaben zur Spannungsaufnahme und zu den Umgebungsbedingungen, die sich bei Reisen mit dem Notebook als hilfreich erweisen können. Außerdem enthält dieses Handbuch Hinweise zur Anzeige von Systeminformationen und zur Verwendung der Setup-Utilities, um Probleme zu ermitteln und zu lösen und um Problemen vorzubeugen.

© 2005 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Microsoft und Windows sind in den USA eingetragene Marken der Microsoft Corporation. Das SD Logo ist eine Marke des Inhabers. Bluetooth ist eine Marke ihres Eigentümers und wird von Hewlett-Packard Company in Lizenz verwendet.

Hewlett-Packard („HP“) haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument. Ferner übernimmt sie keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt auf die Bereitstellung, Leistung und Nutzung dieses Materials zurückzuführen sind. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung durch HP oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen von HP beruhen, bleibt hierdurch unberührt. Ebenso bleibt hierdurch die Haftung für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung durch HP oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen von HP beruht, unberührt.

Inhaltliche Änderungen dieses Dokuments behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Die Informationen in dieser Veröffentlichung werden ohne Gewähr für ihre Richtigkeit zur Verfügung gestellt. Insbesondere enthalten diese Informationen keinerlei zugesicherte Eigenschaften. Alle sich aus der Verwendung dieser Informationen ergebenden Risiken trägt der Benutzer.

Die Garantien für HP Produkte werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiter reichenden Garantieansprüche abzuleiten.

Hardware- und Softwarehandbuch
HP Compaq Notebookfamilie
Erste Ausgabe, Januar 2005
Referenznummer: nc6220, nc6230
Teilenummer des Dokuments: 364598-041

Inhalt

1 Übersicht über Komponenten

Komponenten an der Oberseite	1-1
LEDs	1-1
Zeigergeräte	1-3
Tasten oberhalb des Tastenfelds	1-4
Tasten im Tastenfeld	1-6
Komponenten an der Vorderseite	1-7
Komponenten an der Rückseite	1-9
Komponenten an der rechten Seite	1-10
Komponenten an der linken Seite	1-11
Komponenten an der Unterseite	1-13
Zusätzliche Hardwarekomponenten	1-15
Zusätzliche Komponenten	1-16
Optische Discs	1-16
Etiketten	1-17

2 Stromversorgung

Positionen der Bedienelemente und LEDs für die	
Energiesteuerung	2-1
Stromquellen	2-4
Standbymodus und Ruhezustand	2-5
Standbymodus	2-5
Ruhezustand	2-6
Einleiten von Standbymodus,	
Ruhezustand oder Systemabschluss	2-7

Standardeinstellungen für die Stromversorgung	2–10
Ein- oder Ausschalten des Notebooks bzw. des Displays	2–10
Einleiten oder Beenden des Ruhezustands	2–11
Einleiten oder Beenden des Standbymodus	2–12
Verwenden der Notabschalteverfahren.	2–13
Energieoptionen	2–13
So greifen Sie auf die Eigenschaften für Energieoptionen zu	2–14
Anzeigen des Symbols für die Energieanzeige.	2–14
Festlegen bzw. Ändern eines Energieschemas	2–15
Verwenden eines Sicherheitskennworts	2–15
Bedienelemente für die Prozessorleistung (bestimmte Modelle)	2–16
Akkus	2–18
Übersicht über die Akkus	2–19
Einsetzen oder Entfernen eines primären Akkus	2–20
Aufladen von Akkus	2–22
Überwachen der Akkuladung	2–24
Low-Battery-Modi	2–26
Kalibrieren eines Akkus	2–28
Einsparen von Akkuenergie	2–33
Aufbewahren von Akkus	2–35
Entsorgen eines gebrauchten Akkus	2–36

3 Zeigergeräte und Tastatur

Zeigergeräte.	3–1
Verwenden des TouchPad	3–3
Verwenden des Pointing Stick	3–3
Festlegen der Mauseinstellungen	3–4
Fn-Tastenkombinationen	3–5
Kurzbeschreibung der Fn-Tastenkombinationen	3–6
Verwenden von Fn-Tastenkombinationsbefehlen	3–7
Verwenden von Fn-Tastenkombinationen mit einer externen Tastatur	3–10

Quick Launch-Tasten	3–11
Position der Quick Launch-Tasten	3–11
Verwenden der Quick Launch Buttons	
Software	3–12
Info Center	3–19
Ziffernblöcke	3–20
Verwenden des integrierten Ziffernblocks	3–20
Verwenden eines externen Ziffernblocks	3–22

4 Multimedia

Audiomerkmale	4–1
Verwenden der Audioeingangsbuchse	
(Mikrofon)	4–3
Verwenden der Audioausgangsbuchse	
(Kopfhörer)	4–4
Einstellen der Lautstärke	4–5
Videomerkmale	4–6
Verwenden der S-Video-Ausgangsbuchse	4–7
Anschließen eines Monitors	
oder eines Projektors	4–8
Multimediasoftware	4–9
Beachten des Urheberrechtsvermerks	4–10
Installieren von Software	4–11
Aktivieren von AutoPlay	4–12
Ändern der DVD-Ländereinstellungen	4–13

5 Laufwerke

Pflege des Laufwerks	5–2
IDE-Laufwerksanzeige	5–3
Primäre Festplatte	5–4
Festplatten für die MultiBay II.	5–8
Einbauen eines Festplattenmoduls	5–8
Herausnehmen eines Festplattenmoduls	5–9

Verwenden optischer Laufwerke in der MultiBay II .	5–10
Einsetzen eines optischen Laufwerks	5–10
Entfernen eines optischen Laufwerks	5–11
Verwenden optischer Discs	5–12

6 PC Cards

Was sind PC Cards?	6–1
Einsetzen	6–2
Entfernen	6–3

7 SD Cards

Was sind SD Cards?	7–1
Einsetzen	7–2
Entfernen	7–3

8 Speichermodule

Was sind Speichermodule?	8–1
Speichererweiterungssteckplatz	8–3
Primärer Speichersteckplatz	8–7
Ruhezustandsdatei	8–12

9 USB-Geräte

Was bedeutet USB?	9–1
Anschließen von USB-Geräten	9–2
Betriebssystem und Software	9–2
Betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung	9–3

10 Modem und Netzwerk

Internes Modem	10-1
Verwenden des Modemkabels	10-2
Verwenden eines landesspezifischen Modemkabeladapters	10-3
Länderauswahl für das Modem	10-4
Vorinstallierte Kommunikationssoftware	10-9
Netzwerk	10-9

11 Wireless

WLAN (bestimmte Modelle)	11-3
Anschließen Ihres WLAN-fähigen Notebooks an ein WLAN im Unternehmen	11-4
Anschließen Ihres WLAN-fähigen Notebooks an ein öffentliches WLAN	11-4
Einrichten eines Heim-WLAN	11-5
Verwenden einer WLAN-Verbindung	11-6
Verwenden von Wireless-Sicherheitsfunktionen ..	11-7
Installieren von Wireless Software (optional)	11-8
Fehlerbeseitigung bei den Geräten	11-10
Bluetooth (bestimmte Modelle)	11-11
Stromversorgungsmodi der Geräte	11-13
Einschalten der Geräte	11-15
Ausschalten und Deaktivieren der Geräte	11-17
Infrarotübertragung	11-18
Einrichten der Infrarotübertragung	11-19
Verwenden des Standbymodus mit Infrarot	11-20
Mobiles Drucken	11-21

12 Sicherheit

Sicherheitsmerkmale	12-1
Sicherheitseinstellungen in Computer Setup	12-4
Kennwörter.	12-4
HP und Windows Kennwörter	12-5
Hinweise zu HP und Windows Kennwörtern.....	12-6
HP Administratorkennwörter.....	12-8
Einrichten von HP Administratorkennwörtern....	12-9
Eingeben von HP Administratorkennwörtern....	12-10
Kennwörter für den Systemstart	12-10
Einrichten von Kennwörtern für den Systemstart.....	12-11
Eingeben von Kennwörtern für den Systemstart.....	12-12
Abfrage eines Kennworts für den Systemstart beim Neustart	12-12
DriveLock	12-14
Einrichten von DriveLock Kennwörtern	12-15
Eingeben von DriveLock Kennwörtern	12-16
Abfrage eines DriveLock Kennworts beim Neustart	12-17
Ändern von DriveLock Kennwörtern.....	12-18
Aufheben des DriveLock Schutzes.....	12-19
Gerätesicherheit	12-20
Systeminformationen	12-22
Festlegen der Optionen für die Systeminformationen	12-23
Antivirensoftware.....	12-24
Firewallsoftware.....	12-25
Kritische Sicherheits-Updates für Windows XP	12-27
Verwenden des Smart Card Reader	12-28
Einsetzen einer Smart Card.....	12-29
Entnehmen einer Smart Card	12-30

HP ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle)	12–31
Embedded Security for ProtectTools	12–31
Credential Manager for ProtectTools	12–33
BIOS Configuration for ProtectTools	12–34
Smart Card Security for ProtectTools	12–35
Optionale Diebstahlsicherung	12–36

13 Computer Setup

Aufrufen von Computer Setup	13–2
Standardeinstellungen in Computer Setup	13–3
Menü „Datei“	13–4
Menü „Sicherheit“	13–5
Menü „Extras“	13–7
Menü „Erweiterung“	13–8

14 Software-Updates und Wiederherstellung

Software-Updates	14–1
Erwerben der Support Software Disc	14–2
Zugreifen auf Notebookinformationen	14–2
Internetsoftware	14–4
Herunterladen des System-ROM	14–4
Herunterladen von Software	14–7
Systemwiederherstellung	14–8
Schützen der Daten	14–8
Altiris Local Recovery	14–9
Verwenden von	
Systemwiederherstellungspunkten	14–10
Reparieren oder erneutes Installieren	
von Anwendungen	14–11
Erneutes Installieren von Anwendungen	
von der Festplatte	14–11
Reparieren des Betriebssystems	14–12

Neuinstallieren des Betriebssystems.	14–13
Erneutes Installieren von Gerätetreibern und anderer Software	14–15

15 Notebookpflege

Temperatur.	15–3
Notebook	15–3
Tastatur.	15–4
Display	15–5
TouchPad	15–5
Reinigen einer externen Maus	15–6

16 Reisen und Transport

Vorbereitungen für Reisen und den Transport.	16–1
Tipps für unterwegs	16–2

A Technische Daten

Betriebsumgebung	A–1
Nominale Eingangsleistung	A–2

B MultiBoot

Standard-Bootreihenfolge	B–2
Bootfähige Geräte in Computer Setup	B–4
MultiBoot Ergebnisse	B–6
MultiBoot Einstellungen	B–7
Festlegen einer neuen Standard-Bootreihenfolge . . .	B–7
Festlegen einer MultiBoot Express	
Eingabeaufforderung	B–8
Eingeben der MultiBoot Express	
Einstellungen	B–9

C Client Management Solutions

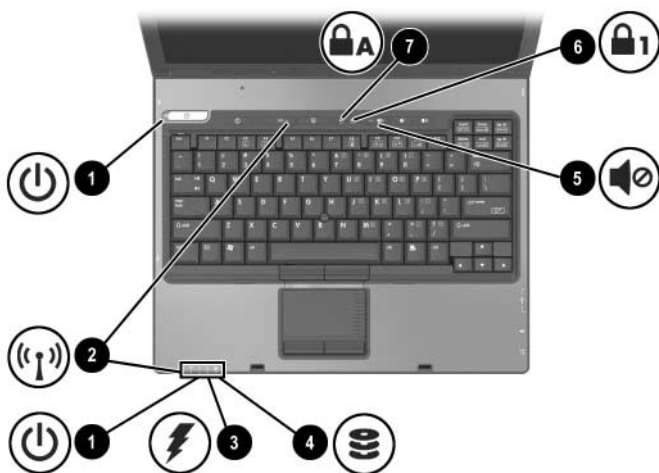
Konfiguration und Deployment	C-2
Softwaremanagement und -Updates	C-3
HP Client Manager Software	C-3
Altiris PC Transplant Pro	C-5
System Software Manager	C-6

Index

Übersicht über Komponenten

Komponenten an der Oberseite

LEDs

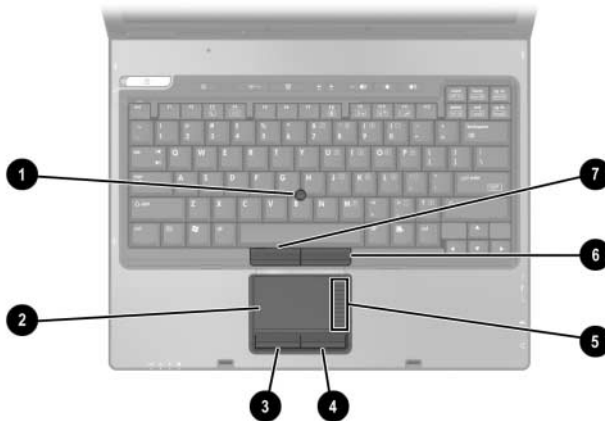


Komponente	Beschreibung
❶ Betriebs-/Standbyanzeigen (2)	Leuchtet: Das Notebook ist eingeschaltet. Blinkt: Das Notebook ist im Standbymodus.
❷ Wireless-LEDs (2)	Leuchtet: Ein integriertes Wireless-Gerät wurde aktiviert.

(wird fortgesetzt)

Komponente	Beschreibung
③ Akkuanzeige	<p>Leuchtet gelb: Ein Akku wird geladen.</p> <p>Leuchtet grün: Der Akkuladestand liegt bei nahezu 100%.</p> <p>Blinkt gelb: Ein Akku, der die einzige Stromquelle des Systems bildet, hat den Low-Battery-Modus erreicht. Wenn der Akku einen <i>kritischen</i> Low-Battery-Modus erreicht hat, beginnt die Akkuanzeige schneller zu blinken.</p> <p>Leuchtet nicht: Wenn das Notebook an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, leuchtet die Anzeige dann nicht, wenn sämtliche im Notebook befindlichen Akkus vollständig geladen sind. Wenn das Notebook nicht an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, leuchtet die Anzeige solange nicht, bis der Akku einen Low-Battery-Modus erreicht.</p>
④ Integrated Drive Electronics- (IDE-)Laufwerksanzeige	<p>Leuchtet: Es wird auf ein Laufwerk im Festplattenschacht oder in der MultiBay II zugegriffen.</p>
⑤ Stummschalt-LED	<p>Leuchtet: Die Systemlautsprecher sind ausgeschaltet.</p>
⑥ LED für Num-Taste	<p>Leuchtet: Die Num-Taste bzw. der integrierte Ziffernblock ist aktiviert.</p>
⑦ LED für die Feststelltaste	<p>Leuchtet: Die Feststelltaste ist aktiviert.</p>

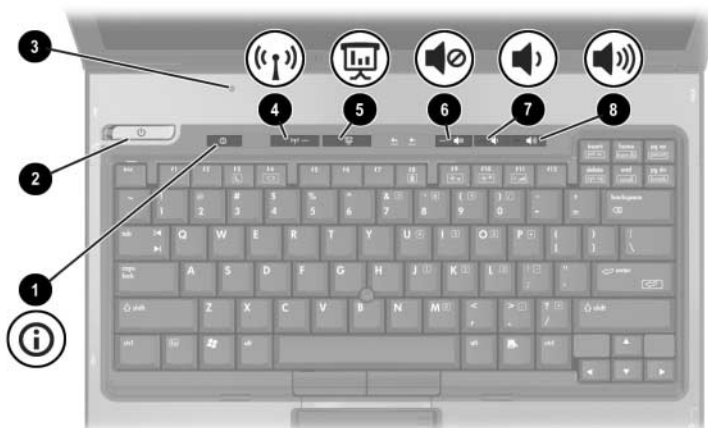
Zeigergeräte



Komponente	Beschreibung
① Pointing Stick	Zum Bewegen des Zeigers und Auswählen und Aktivieren von Objekten auf dem Bildschirm.
② TouchPad*	Zum Bewegen des Zeigers und Auswählen und Aktivieren von Objekten auf dem Bildschirm. Kann für die Ausführung zusätzlicher Mausfunktionen, wie Bildlauf, Auswahl und Doppelklick, konfiguriert werden.
③ Linke TouchPad-Taste*	Funktioniert wie die linke Taste einer externen Maus.
④ Rechte TouchPad-Taste*	Funktioniert wie die rechte Taste einer externen Maus.
⑤ TouchPad-Bildlauffeld*	Ermöglicht den Bildlauf nach oben oder unten.
⑥ Rechte Pointing Stick-Taste	Funktioniert wie die rechte Taste einer externen Maus.
⑦ Linke Pointing Stick-Taste	Funktioniert wie die linke Taste einer externen Maus.

*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen über das Ändern der Funktionen von TouchPad-Merkmalen finden Sie im Abschnitt „[Verwenden des TouchPad](#)“ in [Kapitel 3](#), „[Zeigergeräte und Tastatur](#)“.

Tasten oberhalb des Tastenfelds



Komponente	Beschreibung
❶ Info Center-Taste	Zeigt eine Liste mit gängigen Softwarelösungen an.
❷ Betriebsschalter*	<p>Wenn das Notebook:</p> <ul style="list-style-type: none">■ ausgeschaltet ist, drücken Sie diesen Schalter, um das Notebook einzuschalten.■ im Standbymodus ist, drücken Sie diesen Schalter, um den Standbymodus zu beenden.■ im Ruhezustand ist, drücken Sie kurz diesen Schalter und lassen Sie ihn wieder los, um den Ruhezustand zu beenden. <p>Wenn das Notebook nicht mehr reagiert und die Microsoft® Windows® Verfahren zum Herunterfahren nicht verwendet werden können, halten Sie den Betriebsschalter 5 Sekunden lang nach links gedrückt, um das Notebook auszuschalten.</p>

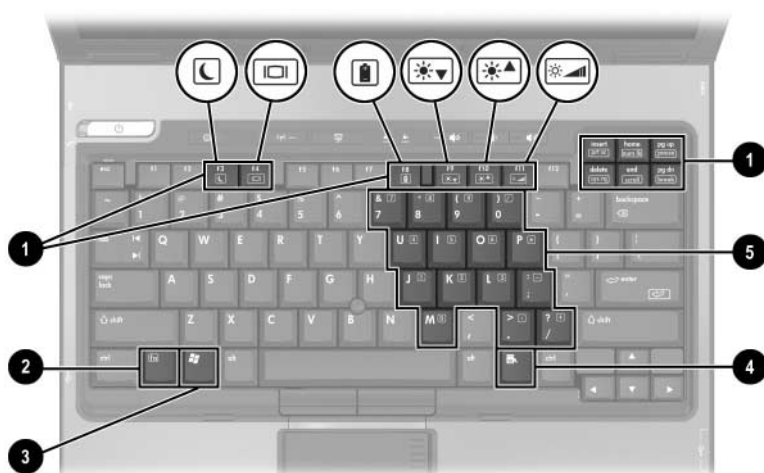
*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen über das Ändern der Funktionen von Energiemerkmalen finden Sie unter „Energieoptionen“ in Kapitel 2, „Stromversorgung“.

(wird fortgesetzt)

Komponente	Beschreibung
③ Displayschalter*	Leitet den Standbymodus ein, wenn das Display geschlossen wird, während das Notebook eingeschaltet ist.
④ Wireless-Taste*	Zum Aktivieren bzw. Deaktivieren der WLAN- und Bluetooth®-Geräte.
⑤ Präsentationsmodus-Taste	Aktiviert den Präsentationsmodus.
⑥ Stummschalttaste	Zum Ausschalten der Lautsprecher am Notebook.
⑦ Leiser-Taste	Zum Verringern der Lautstärke.
⑧ Lauter-Taste	Zum Erhöhen der Lautstärke.

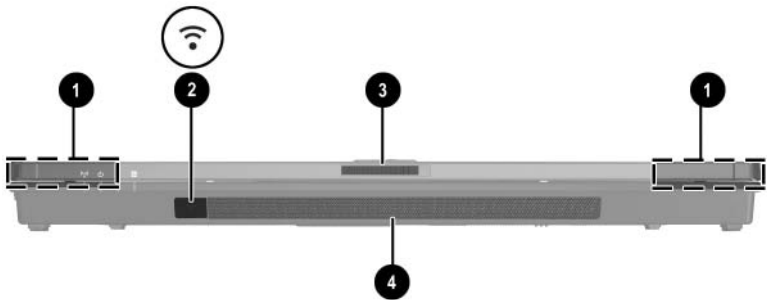
*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen zum Ändern der Funktionen der Energiemerkmale finden Sie im Abschnitt „Energieoptionen“ in [Kapitel 2](#), „Stromversorgung“. Informationen zum Ändern der Funktionen von Wireless-Merkmalen finden Sie im Abschnitt „Stromversorgungsmodi der Geräte“ in [Kapitel 11](#), „Wireless“.

Tasten im Tastenfeld



Komponente	Beschreibung
❶ Funktionstasten (F3, F4 und F8–F10)	Zum Ausführen häufig verwendeter Systemfunktionen, wenn sie zusammen mit der Fn -Taste gedrückt werden.
❷ Fn -Taste	Diese Taste dient zur Ausführung häufig verwendeter Systemfunktionen in Kombination mit einer Funktionstaste bzw. der Esc -Taste.
❸ Windows Logo-Taste	Zeigt das Microsoft Windows Start-Menü an.
❹ Windows Anwendungstaste	Dient zum Einblenden des Kontextmenüs für Objekte unter dem Zeiger.
❺ Integrierter Ziffernblock	Kann wie ein externer Ziffernblock verwendet werden.

Komponenten an der Vorderseite



Komponente	Beschreibung
❶ Wireless-Antennen (2)*	Zum Senden von Wireless-Signalen und zum Empfangen von Signalen von Wireless-Geräten.
	<p>⚠ Belastung durch hochfrequente Strahlung. Die Strahlungsabgabe dieses Geräts liegt unterhalb der FCC-Grenzwerte für hochfrequente Strahlung. Dennoch sollte das Gerät so betrieben werden, dass ein Kontakt mit Personen während des normalen Betriebs weitestgehend vermieden wird. Damit die Möglichkeit der Überschreitung der FCC-Grenzwerte für hochfrequente Strahlung vermieden wird, sollten sich während des normalen Betriebs – auch wenn das Display des Notebooks geschlossen ist – keine Personen in einer Entfernung von weniger als 20 cm von den Antennen aufhalten.</p>

*Die Antennen sind nur bei bestimmten Modellen verfügbar. Die Antennen sind außerhalb des Notebooks nicht sichtbar. Achten Sie im Interesse einer optimalen Übertragung darauf, dass sich keine Gegenstände in unmittelbarer Umgebung der Antennen befinden.

(wird fortgesetzt)

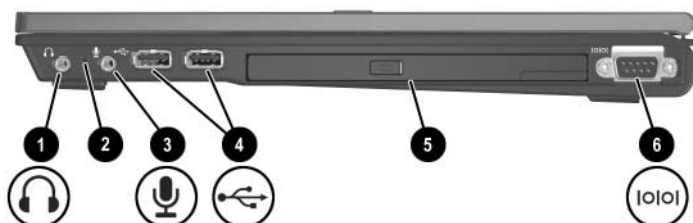
Komponente	Beschreibung
② Infrarotschnittstelle	Stellt eine Wireless-Verbindung zwischen dem Notebook und einem optionalen IrDA-kompatiblen Gerät her.
③ Display-Entriegelung	Zum Öffnen des Notebooks.
④ Lautsprecher (2)	Zur Ausgabe des Notebookklangs.

Komponenten an der Rückseite



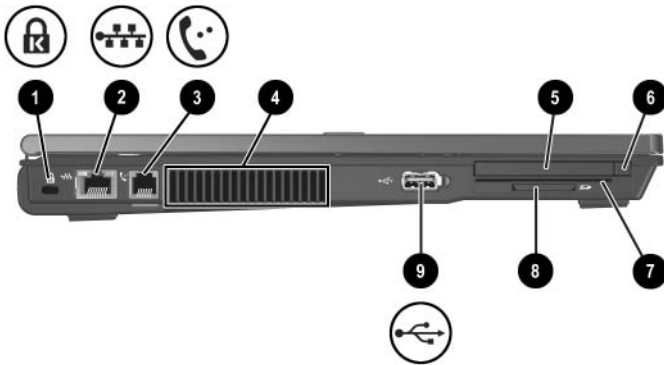
Komponente	Beschreibung
❶ Anschluss für externen Monitor	Zum Anschließen eines optionalen externen Monitors oder Tageslichtprojektors.
❷ Netzanschluss	Zum Anschließen an ein Netzteil, an einen optionalen Kfz-Adapter oder Flugzeugadapter.
❸ S-Video-Ausgangsbuchse	<p>Eine 7-polige Buchse, die zweierlei Anschlüsse erlaubt.</p> <p>Über ein optionales standardmäßiges 4-poliges S-Video-Kabel kann ein optionales S-Video-Gerät, z. B. ein Fernsehgerät, Videorecorder, Camcorder, Projektor oder eine Video Capture-Karte, angeschlossen werden.</p> <p>Über die drei zusätzlichen Pole ist der Anschluss eines optionalen S-Video-zu-Composite-Video-Adapters am Notebook möglich.</p>

Komponenten an der rechten Seite



Komponente	Beschreibung
❶ Audioausgangsbuchse (Kopfhörer)	Zum Übertragen von Audiosignalen, wenn das Gerät an optionale Stereolautsprecher mit eigener Stromversorgung, Kopfhörer, eine Audio-Sprechgarnitur oder die Fernsehtonausgabe angeschlossen ist.
❷ Internes Mikrofon	Für Audioaufzeichnungen.
❸ Audioeingangsbuchse (Mikrofon)	Zum Anschließen eines optionalen Mikrofons.
❹ USB-Anschlüsse (2)	Zum Anschließen USB 1.1- und 2.0-konformer Geräte über ein USB-Standardkabel an das Notebook.
❺ MultiBay II	Nimmt ein MultiBay II Gerät auf.
❻ Serielle Schnittstelle	Zum Anschließen eines optionalen seriellen Geräts.

Komponenten an der linken Seite



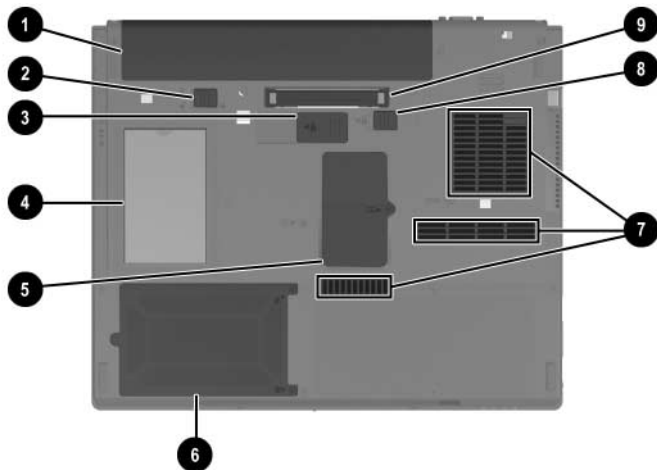
Komponente	Beschreibung
1 Öffnung für die Diebstahlsicherung	Zum Befestigen eines optionalen Sicherheitskabels am Notebook. △ Sicherheitslösungen dienen der Abschreckung. Sie können eine missbräuchliche Verwendung und einen Diebstahl des Produkts jedoch nicht verhindern.
2 RJ-45-Anschluss (Netzwerk)	Zum Anschließen eines Netzwerkkabels.
3 RJ-11-Anschluss (Modem)	Zum Anschließen eines Modemkabels.
4 Lüftungsschlitze	Sorgt für die erforderliche Luftzirkulation zum Kühlen interner Komponenten. △ Decken Sie die Lüftungsschlitze nicht ab, da es sonst zu einer Überhitzung kommen kann. Die Verwendung des Notebooks auf einer weichen Oberfläche, wie einem Kissen, einer Decke, einem Teppich oder dicker Kleidung, kann zu einer Blockierung der Luftzirkulation führen.

(wird fortgesetzt)

Komponente	Beschreibung
⑤ PC Card-Steckplatz	Unterstützt eine optionale PC Card des Typs I oder II.
⑥ PC Card-Auswurfaste	Gibt die PC Card im PC Card-Steckplatz frei.
⑦ Smart Card Reader	Nimmt Smart Cards auf.
⑧ SD Card-Steckplatz	Nimmt SD (Secure Digital) Speicherkarten auf.
⑨ USB-Anschluss	Zum Anschließen USB 1.1- und 2.0-konformer Geräte über ein USB-Standardkabel an das Notebook.

Komponenten an der Unterseite

Die folgende Abbildung und die zugehörige Tabelle erläutern und beschreiben die Komponenten an der Unterseite des Notebooks.



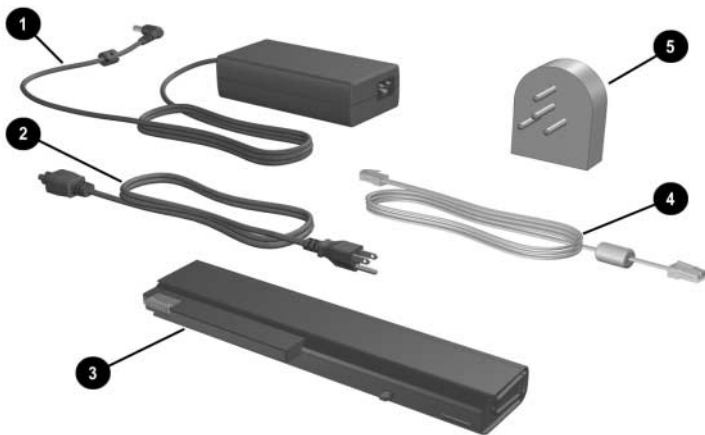
Komponente	Beschreibung
① Primäres Akkufach	Enthält den primären Akku.
② Verriegelungsschieber für primäres Akkufach	Zur Sicherung des primären Akkus im Akkufach.
③ Anschluss für den Zweitakku	Für den Anschluss eines optionalen Zweitakkus.
④ Visitenkartenhalter	Nimmt eine Visitenkarte in Standardgröße auf.
⑤ Speichererweiterungsfach	Zur Aufnahme eines optionalen Speichermoduls.
⑥ Festplattenschacht	Enthält die primäre Festplatte.

(wird fortgesetzt)

Komponente	Beschreibung
⑦ Lüftungsschlitze (3)	<p>Sorgen für die erforderliche Luftzirkulation zum Kühlen interner Komponenten.</p> <p>△ Decken Sie die Lüftungsschlitze nicht ab, da es sonst zu einer Überhitzung kommen kann. Die Verwendung des Notebooks auf einer weichen Oberfläche, wie einem Kissen, einer Decke, einem Teppich oder dicker Kleidung, kann zu einer Blockierung der Luftzirkulation führen.</p>
⑧ Entriegelungsschieber für primäres Akkufach	Zur Freigabe des primären Akkus im Akkufach.
⑨ Dockinganschluss	Zum Anschließen des Notebooks an ein optionales Dockingprodukt.

Zusätzliche Hardwarekomponenten

Die folgende Abbildung und die zugehörige Tabelle erläutern und beschreiben das zusätzliche mit dem Notebook gelieferte Zubehör.



Komponente	Beschreibung
① Netzteil	Wandelt Wechselstrom in Gleichstrom.
② Netzkabel*	Zum Anschließen des Netzteils an eine Netzsteckdose.
③ Primärer Akku*	Zum Betreiben des Notebooks, wenn es nicht an eine externe Stromquelle angeschlossen ist.
④ Modemkabel*	Zum Anschließen eines Modems an eine Telefonbuchse oder einen landesspezifischen Modemadapter.
⑤ Modemadapter*	Zum Anpassen des Modemkabels an eine Telefonbuchse, die nicht dem RJ-11-Standard entspricht.

*Netzkabel, Modemkabel und Modemadapter unterscheiden sich äußerlich je nach Region und Land. Akkus unterscheiden sich je nach Modell.

Zusätzliche Komponenten

Optische Discs

Software auf optischen Discs, z. B. CDs oder DVDs, wird bei allen Notebookmodellen mitgeliefert.

- Die Software, die in der Tasche mit dem Aufdruck „Für Setup erforderlich“ enthalten ist, ist auf dem Notebook nicht vorinstalliert. Je nachdem, wie Sie Ihr Notebook einsetzen möchten, können Sie einige oder alle diese Anwendungen installieren.
- Die Software, die in der Tasche mit dem Aufdruck „Bitte aufbewahren“ enthalten ist, ist auf dem Notebook vorinstalliert oder bereits geladen. Die Software-Discs werden für den Fall mitgeliefert, dass Sie diese Programme jemals reparieren oder neu installieren müssen.
- Weitere Discs aus dem Lieferumfang Ihres Notebooks enthalten Software zur Wiederherstellung des Betriebssystems und Software zur Treiberwiederherstellung. Software zur Wiederherstellung von einzelnen Programmen wird bei bestimmten Notebookmodellen mitgeliefert.
- Die *Notebook Documentation* CD enthält Adobe® Acrobat® PDF Dateien, jedoch keine Software. Die Dateien auf der *Notebook Documentation* CD sind auf dem Notebook nicht vorinstalliert oder vorgeladen.

Etiketten

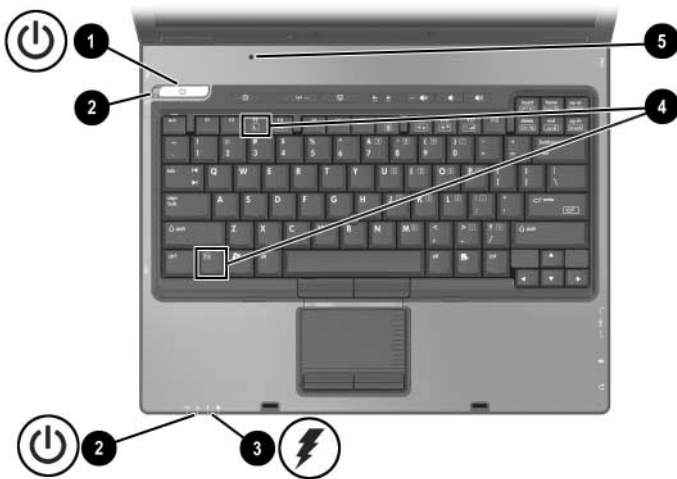
Die am Notebook angebrachten Etiketten liefern Informationen, die Sie möglicherweise für die Fehlerbeseitigung oder bei Reisen im Ausland mit dem Notebook benötigen.

- **Service-Etikett** – Enthält den Produktnamen, die Produktnummer (P/N) und die Seriennummer (S/N) des Notebooks. Die Produktnummer und die Seriennummer benötigen Sie eventuell, wenn Sie sich an Customer Care wenden. Das Service-Etikett ist unten am Notebook angebracht. Um die Informationen auf dem Service-Etikett auf dem Bildschirm anzuzeigen, wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.
- **Microsoft Echtheitszertifikat** – Enthält den Microsoft Windows Produktschlüssel. Den Produktschlüssel benötigen Sie eventuell, um das Betriebssystem zu aktualisieren oder zu reparieren. Das Zertifikat ist unten am Notebook angebracht.
- **Zulassungsetikett** – Liefert Zulassungsinformationen über das Notebook. Das Zulassungsetikett ist innen im Akkufach angebracht.
- **Etikett zur Modemzulassung** – Liefert Zulassungsinformationen über das Modem und enthält die amtlichen Symbole, die in einigen Ländern erforderlich sind, in denen das Modem für die Verwendung zugelassen wurde. Eventuell benötigen Sie diese Informationen bei Reisen im Ausland mit dem Notebook. Das Etikett zur Modemzulassung ist auf der Innenseite der Speicherfachabdeckung angebracht.

- Zulassungsetiketten für Wireless-Geräte – Einige Notebookmodelle enthalten ein optionales WLAN-Gerät und/oder ein optionales Bluetooth®-Gerät. Wenn Ihr Notebook ein oder mehrere Wireless-Geräte enthält, liegt dem Notebook ein Zertifikat mit Zulassungsinformationen über jedes Gerät und den amtlichen Symbolen für einige der Länder bei, in denen das Gerät für die Verwendung zugelassen ist. Eventuell benötigen Sie diese Informationen bei Reisen im Ausland mit dem Notebook. Die Zulassungsetiketten für Wireless-Geräte sind auf der Innenseite der Abdeckung des Mini-PCI-Fachs angebracht.

Stromversorgung

Positionen der Bedienelemente und LEDs für die Energiesteuerung



Komponente	Beschreibung
❶ Betriebsschalter*	<p>Wenn das Notebook:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ ausgeschaltet ist, drücken Sie diesen Schalter, um das Notebook einzuschalten. ■ im Standbymodus ist, betätigen Sie diesen Schalter, um den Standbymodus zu beenden. ■ im Ruhezustand ist, drücken Sie kurz diesen Schalter und lassen Sie ihn wieder los, um den Ruhezustand zu beenden. <p>Wenn das Notebook nicht mehr reagiert und die Microsoft Windows Verfahren zum Herunterfahren nicht verwendet werden können, halten Sie den Betriebsschalter 5 Sekunden lang nach links gedrückt, um das Notebook auszuschalten.</p>
❷ Betriebs-/Standbyanzeigen	<p>Leuchtet: Das Notebook ist eingeschaltet. Blinkt: Das Notebook ist im Standbymodus.</p>
❸ Akkuanzeige	<p>Leuchtet gelb: Der Akku wird geladen. Leuchtet grün: Der Akkuladestand liegt bei nahezu 100%. Blinkt gelb: Ein Akku, der die einzige Stromquelle des Systems darstellt, hat den Low-Battery-Modus erreicht. Wenn der Akku einen kritischen Low-Battery-Modus erreicht, beginnt die Akkuanzeige schneller zu blinken. Leuchtet nicht: Wenn das Notebook an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, leuchtet die Anzeige dann nicht, wenn sämtliche im Notebook befindlichen Akkus vollständig geladen sind. Wenn das Notebook nicht an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, leuchtet die Anzeige solange nicht, bis der Akku einen Low-Battery-Modus erreicht.</p>

*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen über das Ändern der Funktionen von Energiemerkmalen finden Sie im Abschnitt [Energieoptionen](#) im vorliegenden Kapitel.

(wird fortgesetzt)

Komponente	Beschreibung
④ Fn+F3	Leitet den Standbymodus ein.
⑤ Displayschalter*	Leitet den Standbymodus ein, wenn das Display geschlossen wird, während das Notebook eingeschaltet ist.

*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen über das Ändern der Funktionen von Energiemerkmale finden Sie im Abschnitt [Energieoptionen](#) im vorliegenden Kapitel.

Stromquellen

Das Notebook kann über eine interne oder eine externe Stromquelle betrieben werden. In der folgenden Tabelle wird auf die Stromquellen verwiesen, die sich für bestimmte allgemeine Aufgaben am besten eignen.

Aufgabe	Empfohlene Stromquelle
Arbeiten mit den meisten Anwendungsprogrammen	<ul style="list-style-type: none">■ Geladener Akku im Notebook■ Externe Stromversorgung durch eines der folgenden Geräte:<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Netzteil<input type="checkbox"/> Optionales Netzteil<input type="checkbox"/> Optionales Dockingprodukt<input type="checkbox"/> Optionalen Kfz- oder Flugzeugadapter
Aufladen oder Kalibrieren eines Akkus im Notebook	<p>Externe Stromversorgung durch:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Netzteil■ Optionales Dockingprodukt■ Optionalen Kfz- oder Flugzeugadapter
Installieren oder Aktualisieren der Systemsoftware oder Schreiben auf eine CD oder DVD	<p>Externe Stromversorgung durch:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Netzteil■ Optionales Dockingprodukt

Standbymodus und Ruhezustand

Standbymodus und Ruhezustand sind Energiesparfunktionen, die nicht nur Energie sparen, sondern auch die Startzeit verkürzen. Sie können von Ihnen oder dem System eingeleitet werden. Hinweise dazu, wann die jeweiligen Einstellungen verwendet werden, finden Sie in diesem Kapitel im Abschnitt [Einleiten von Standbymodus, Ruhezustand oder Systemabschluss](#).

Standbymodus



ACHTUNG: Um ein vollständiges Entladen des Akkus zu vermeiden, sollten Sie das Notebook nicht für lange Zeit im Standbymodus lassen. Schließen Sie das Notebook an eine externe Stromquelle an.

Im Standbymodus wird die Stromversorgung von Systemkomponenten, die gerade nicht verwendet werden, reduziert. Wenn der Standbymodus eingeleitet wird, werden Ihre Daten im RAM (Random Access Memory) gespeichert und der Inhalt des Displays gelöscht. Beim Beenden des Standbymodus wird auf dem Display derselbe Inhalt wie vor dem Einleiten des Standbymodus wiederhergestellt.

- Das Speichern der Arbeit vor dem Einleiten des Standbymodus ist in der Regel nicht notwendig, stellt aber eine empfohlene Vorsichtsmaßnahme dar.
- Während sich das Notebook im Standbymodus befindet, blinkt die Betriebs-/Standbyanzeige.

Ruhezustand



ACHTUNG: Bei einer Änderung der Konfiguration des Notebooks im Ruhezustand kann der Betrieb aus dem Ruhezustand möglicherweise nicht wieder aufgenommen werden. Beachten Sie Folgendes, wenn sich das Notebook im Ruhezustand befindet:

- Docken Sie das Notebook nicht in einem Dockingprodukt an, bzw. docken Sie es nicht ab.
- Fügen Sie keine Speichermodule hinzu, bzw. entfernen Sie keine.
- Entfernen Sie keine Laufwerke, bzw. setzen Sie keine ein.
- Schließen Sie keine externen Geräte an, bzw. trennen Sie keine.
- Setzen Sie keine PC Card oder SD-Speicherkarte (Secure Digital) ein, bzw. entfernen Sie keine.

Nach dem Einleiten des Ruhezustands werden Ihre Daten auf der Festplatte in einer Ruhezustandsdatei gespeichert und das Notebook anschließend heruntergefahren. Wenn Sie den Ruhezustand beenden, wird auf dem Display wieder derselbe Bildschirminhalt wie vor dem Einleiten des Modus hergestellt. Wurde ein Kennwort für den Systemstart eingerichtet, muss dieses zum Beenden des Ruhezustands eingegeben werden.

Sie können den Ruhezustand deaktivieren. Wenn der Ruhezustand jedoch deaktiviert ist und das System einen Low-Battery-Modus erreicht, wird Ihre Arbeit nicht automatisch gespeichert, solange das System noch über Energie verfügt oder wenn der Standbymodus eingeleitet wird.

Im Fenster *Energieoptionen* wird die Option Ruhezustand nicht angezeigt, wenn dieser Modus deaktiviert ist. Sie müssen den Ruhezustand aktivieren, um diesen Modus im Fenster *Energieoptionen* auswählen zu können.

So stellen Sie fest, ob der Ruhezustand aktiviert ist:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruhezustand*.
2. Überprüfen Sie, ob das Kontrollkästchen *Unterstützung für den Ruhezustand* aktiviert ist.

Einleiten von Standbymodus, Ruhezustand oder Systemabschluss

In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wann der Standbymodus bzw. Ruhezustand eingeleitet und wann Ihr Notebook ausgeschaltet werden sollte.

Bei Arbeitsunterbrechungen

Bei Einleitung des Standbymodus wird der Inhalt des Displays gelöscht, und der Stromverbrauch des Notebooks wird im Vergleich zum aktiven Status gesenkt. Sobald der Standbymodus beendet wird, erscheint Ihre Arbeit wieder schnell auf dem Display.

Beim Einleiten des Ruhezustands werden der Inhalt des Displays gelöscht und Ihre Daten auf der Festplatte gespeichert; der Stromverbrauch in diesem Modus ist deutlich geringer als im Standbymodus.

Wenn das Notebook für längere Zeit von der externen Stromversorgung getrennt wird, wird empfohlen, das Notebook herunterzufahren und den Akku zu entfernen, um die Betriebsdauer des Akkus zu verlängern. Ausführliche Informationen zur Lagerung von Akkus finden Sie unter [Aufbewahren von Akkus](#) in diesem Kapitel.

Bei unzuverlässiger Stromversorgung

Der Ruhezustand muss aktiviert bleiben, vor allem dann, wenn Sie das Notebook mit Akkustrom betreiben und keinen Zugang zu einer externen Stromversorgung haben. Wenn der Akku ausfällt, werden Ihre aktuellen Daten im Ruhezustand in einer Ruhezustandsdatei gespeichert und das Notebook heruntergefahren.

Wenn die Arbeit auf Grund einer unsicheren Stromversorgung unterbrochen werden muss, sollten Sie eine der folgenden Maßnahmen ergreifen:

- Einleiten des Ruhezustands
- Herunterfahren des Notebooks
- Datenspeicherung und anschließendes Einleiten des Standbymodus

Bei Verwendung von Infrarotkommunikation oder optischen Laufwerkmedien

Leiten Sie den Standbymodus oder den Ruhezustand nicht ein, während ein Laufwerkmedium wiedergegeben wird, um das Beenden der Wiedergabe oder eine Beeinträchtigung der Wiedergabequalität bei Laufwerkmedien wie CDs oder DVDs zu vermeiden.

- Solange sich das Notebook im Standbymodus oder im Ruhezustand befindet, kann keine Infrarot- oder Bluetooth-Übertragung gestartet werden.
- Wenn der Standbymodus oder der Ruhezustand während des Abspielens eines optischen Laufwerkmediums (wie einer CD oder DVD) versehentlich eingeleitet wurde:
 - ❑ Die Wiedergabe kann unterbrochen werden.
 - ❑ Eventuell wird eine Meldung angezeigt: „Putting the computer into Hibernation or Standby may stop the playback. Do you want to continue?“ (Wenn der Computer in den Ruhezustand oder den Standbymodus geschaltet wird, wird eventuell die Wiedergabe angehalten. Möchten Sie fortfahren?) Wählen Sie *Nein*.
 - ❑ Gegebenenfalls müssen Sie die Wiedergabe neu starten, um die Audio- und Videoausgabe wieder fortzusetzen.

Standardeinstellungen für die Stromversorgung


In den folgenden Tabellen werden die werkseitigen Energieeinstellungen des Notebooks beschrieben. Sie können die meisten Einstellungen nach Bedarf ändern. Weitere Informationen über das Ändern von Energieeinstellungen finden Sie in diesem Kapitel unter [Energieoptionen](#).

Ein- oder Ausschalten des Notebooks bzw. des Displays

Aufgabe	Verfahren	Ergebnis
Einschalten des Notebooks	Drücken Sie kurz den Betriebsschalter.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen leuchten auf. ■ Das Betriebssystem wird geladen.
Ausschalten des Notebooks.*	<p>Speichern Sie Ihre Daten, und schließen Sie alle offenen Anwendungsprogramme. Gehen Sie anschließend folgendermaßen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Drücken Sie den Betriebsschalter kurz, und folgen Sie ggf. den Anleitungen auf dem Display zum Herunterfahren des Notebooks. ■ Fahren Sie das Notebook über das Betriebssystem herunter. Wählen Sie <i>Start > Computer ausschalten > Ausschalten</i>. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen erlöschen. ■ Das Betriebssystem wird heruntergefahren. ■ Das Notebook wird ausgeschaltet.

*Wenn das System nicht reagiert und das Notebook mit keinem der oben beschriebenen Verfahren ausgeschaltet werden kann, lesen Sie den Abschnitt [Verwenden der Notabschalteverfahren](#) in diesem Kapitel.

Einleiten oder Beenden des Ruhezustands

Aufgabe	Verfahren	Ergebnis
Einleiten des Ruhezustands	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie <i>Start > Computer ausschalten > Ruhezustand</i>. (Wird die Ruhezustand-Option nicht angezeigt, halten Sie die Umschalttaste gedrückt.) ■ Wenn der Ruhezustand konfiguriert wurde, drücken Sie den Betriebsschalter. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen erlöschen. ■ Der Inhalt des Displays wird gelöscht.
Einleiten des Ruhezustands durch das System (bei aktiviertem Ruhezustand)	<p>Keine Aktion erforderlich.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn das Notebook mit Akkustrom betrieben wird, wird nach Ablauf von 30 Minuten ohne Aktivität des Notebooks oder bei Erreichen eines kritischen Low-Battery-Modus durch das System der Ruhezustand eingeleitet. ■ Wenn das Notebook an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, wird durch das System kein Ruhezustand eingeleitet. <p>Die Energieeinstellungen und Timeouts können im Fenster <i>Energieoptionen</i> geändert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen erlöschen. ■ Der Inhalt des Displays wird gelöscht.
Beenden des vom Benutzer oder System eingeleiteten Ruhezustands	<p>Drücken Sie kurz den Betriebsschalter.</p> <p> Wenn das System den Ruhezustand aufgrund eines kritischen Low-Battery-Modus eingeleitet hat, schließen Sie eine externe Stromquelle an, oder setzen Sie einen aufgeladenen Akku ein, bevor Sie den Betriebsschalter drücken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen leuchten auf. ■ Die Informationen werden wieder auf dem Display angezeigt.

Einleiten oder Beenden des Standbymodus

Aufgabe	Verfahren	Ergebnis
Einleiten des Standbymodus	<ul style="list-style-type: none"> ■ Drücken Sie bei eingeschaltetem Notebook die Tastenkombination Fn+F3. ■ Schließen Sie das Display des Computers. ■ Wählen Sie <i>Start > Computer ausschalten > Standby</i>. (Wird die Standbyoption nicht angezeigt, drücken Sie die Umschalttaste.) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen blinken. ■ Der Inhalt des Displays wird gelöscht.
Einleiten des Standbymodus durch das System	<p>Keine Aktion erforderlich.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn das Notebook mit Akkustrom betrieben wird, wird nach Ablauf von zehn Minuten ohne Aktivität des Notebooks durch das System der Standbymodus eingeleitet. (Standardeinstellung) ■ Wenn das Notebook an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist, wird durch das System kein Standbymodus eingeleitet. <p>Die Energieeinstellungen und Timeouts können im Fenster <i>Energieoptionen</i> geändert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen blinken. ■ Der Inhalt des Displays wird gelöscht.
Beenden des vom Benutzer oder System eingeleiteten Standbymodus	<ul style="list-style-type: none"> ■ Drücken Sie kurz den Betriebsschalter. ■ Falls das Display geschlossen wurde, während das Notebook sich im Standbymodus befand, öffnen Sie das Display. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Betriebs-/Standbyanzeigen leuchten auf. ■ Die Informationen werden wieder auf dem Display angezeigt.

Verwenden der Notabschalteverfahren



ACHTUNG: Speichern Sie Ihre Arbeit häufig, um den Verlust wichtiger Daten während eines Notabschalteverfahrens zu verhindern.

Sollte das Notebook nicht auf das standardmäßige Windows Abschaltverfahren reagieren, versuchen Sie es mit folgenden Notabschalteverfahren in der angegebenen Reihenfolge:

- Drücken Sie die Tastenkombination **Strg+Alt+Entf.** Wählen Sie in der Dropdown-Liste *Herunterfahren* und dann *OK*.
- Halten Sie den Betriebsschalter mindestens 5 Sekunden lang gedrückt.
- Trennen Sie das Notebook von der externen Stromquelle, und entfernen Sie den Akku. Anleitungen zum Entfernen des Akkus finden Sie unter [Einsetzen oder Entfernen eines primären Akkus](#) in diesem Kapitel.

Energieoptionen

Sie können viele Standard-Energieeinstellungen in der Windows Systemsteuerung ändern. Sie können beispielsweise einen Audioalarm einstellen, damit Sie einen Hinweis erhalten, wenn der Akku den Low-Battery-Modus erreicht, oder die Standardeinstellungen für den Betriebsschalter ändern.

Standardmäßig gilt bei eingeschaltetem Notebook Folgendes:

- Durch Drücken der Tastenkombination **Fn+F3** (der in Windows so genannte „Schalter für den Ruhezustand“) wird der Standbymodus eingeleitet.
- Der Displayschalter leitet den Standbymodus ein. Der Displayschalter wird durch Schließen des Displays aktiviert. (In der Standardeinstellung und bei sämtlichen benutzerdefinierten Einstellungen schaltet der Displayschalter auch das Notebook ein, wenn das Display geöffnet wird, während sich das Notebook im Standbymodus befindet.)

So greifen Sie auf die Eigenschaften für Energieoptionen zu

Zugreifen auf die Eigenschaften für Energieoptionen:

» Doppelklicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Symbol *Energieanzeige*.

– ODER –

» Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen*.

Anzeigen des Symbols für die Energieanzeige

Das Symbol für die Energieanzeige wird standardmäßig im Infobereich der Taskleiste angezeigt. Die Form des Symbols hängt davon ab, ob das Notebook mit einem Akku oder über eine externe Stromquelle betrieben wird. Doppelklicken Sie auf das Symbol, um auf die Eigenschaften für Energieoptionen zuzugreifen.

So blenden Sie das Symbol für die Energieanzeige im Infobereich ein bzw. aus:

1. Rufen Sie die Energieoptionen auf.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Erweitert*.
3. Aktivieren bzw. deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Symbol in der Taskleiste anzeigen*.
4. Wählen Sie *Übernehmen*.
5. Wählen Sie *OK*.



Wenn Sie ein Symbol, das Sie in den Infobereich der Taskleiste eingefügt haben, nicht sehen, dann ist es unter Umständen ausgeblendet. Erweitern Sie die Taskleiste, um die ausgeblendeten Symbole anzuzeigen, indem Sie den Pfeil oder den senkrechten Strich im Infobereich wählen.

Festlegen bzw. Ändern eines Energieschemas

Im Dialogfeld *Eigenschaften für Energieoptionen* auf der Registerkarte *Energieschemas* wird Systemkomponenten eine Energiestufe zugewiesen. Sie können unterschiedliche Schemas zuweisen, je nachdem, ob das Notebook über Akku oder eine externe Stromquelle betrieben wird.

Sie können auch ein Energieschema festlegen, bei dem nach einem von Ihnen angegebenen Zeitraum (Timeout) der Standbymodus eingeleitet oder das Display oder die Festplatte ausgeschaltet wird.

So legen Sie ein Energieschema fest:

1. Öffnen Sie das Fenster *Eigenschaften für Energieoptionen* > Registerkarte *Energieschemas*.
2. Wählen Sie das Energieschema, dessen Einstellungen geändert werden sollen, und passen Sie die Optionen in den Listen auf dem Display an.
3. Wählen Sie *Übernehmen*.

Verwenden eines Sicherheitskennworts

Sie können eine Sicherheitsfunktion nutzen, bei der Sie zur Eingabe eines Kennworts aufgefordert werden, wenn das Notebook eingeschaltet oder der Standbymodus oder Ruhezustand beendet wird.

So legen Sie die Verwendung eines Kennworts fest:

1. Öffnen Sie das Fenster *Eigenschaften für Energieoptionen* > Registerkarte *Erweitert*.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Kennwort beim Reaktivieren aus dem Standbymodus anfordern*.
3. Wählen Sie *Übernehmen*.

Weitere Informationen zur Verwendung von Sicherheitskennwörtern finden Sie in [Kapitel 12, „Sicherheit“](#).

Bedienelemente für die Prozessorleistung (bestimmte Modelle)

Auf bestimmten Notebookmodellen unterstützt Windows XP Software, die Ihnen das Steuern der Prozessorleistung ermöglicht. Die CPU-Geschwindigkeit kann für eine bestmögliche Leistung oder eine optimale Energienutzung eingestellt werden.

Die Software kann beispielsweise so eingestellt werden, dass die Prozessorgeschwindigkeit automatisch geändert wird, wenn die Stromquelle von externer Stromversorgung in Akkuversorgung oder die Notebookverwendung von Aktiv in Inaktiv geändert wird.

Die Prozessorleistung kann im Dialogfeld *Eigenschaften für Energieoptionen* eingestellt werden.

So rufen Sie die Windows XP Optionen zur Steuerung der Prozessorleistung auf:

» Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Energieschemas*.

Über das von Ihnen gewählte Energieschema wird gesteuert, mit welcher Leistung der Prozessor betrieben wird, wenn das Notebook an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist oder mit Akkuennergie betrieben wird. Jedes Energieschema für externe Stromversorgung bzw. Akkuennergie legt einen bestimmten Prozessorstatus fest.

Sie können verschiedene Status verwenden, je nachdem, ob das Notebook an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist oder mit Akkuennergie betrieben wird. Nachdem ein Energieschema festgelegt wurde, ist kein weiterer Eingriff erforderlich, um die Leistung des Prozessors in Ihrem Notebook zu steuern. In der folgenden Tabelle wird die Prozessorleistung der verfügbaren Energieschemas bei externer Stromversorgung und bei Akkubetrieb beschrieben.

Energieschema	Prozessorleistung bei Betrieb über eine externe Stromversorgung	Prozessorleistung bei Akkubetrieb
Desktop	Wird konstant auf dem höchsten Leistungsniveau betrieben.	Das Leistungsniveau hängt vom CPU-Bedarf ab.
Tragbar/Laptop	Das Leistungsniveau hängt vom CPU-Bedarf ab.	Das Leistungsniveau hängt vom CPU-Bedarf ab.
Präsentation	Das Leistungsniveau hängt vom CPU-Bedarf ab.	Beginnt auf dem niedrigsten Leistungsniveau, verwendet dann lineare Leistungsreduktion (Taktdrosselung), wenn sich der Akku entlädt.
Immer in Betrieb	Wird konstant auf dem höchsten Leistungsniveau betrieben.	Wird konstant auf dem höchsten Leistungsniveau betrieben.
Minimale Leistungseinschränkung durch Energieverwaltung (Windows XP: „Minimaler Energieverbrauch“)	Das Leistungsniveau hängt vom CPU-Bedarf ab.	Das Leistungsniveau hängt vom CPU-Bedarf ab.
Minimale Batteriebelastung	Das Leistungsniveau hängt vom CPU-Bedarf ab.	Beginnt auf dem niedrigsten Leistungsniveau, verwendet dann lineare Leistungsreduktion (Taktdrosselung), wenn sich der Akku entlädt.

Akkus

Wenn das Notebook an eine externe Stromquelle angeschlossen ist, wird das Notebook mit Netzstrom betrieben. Wenn sich ein aufgeladener Akku im Notebook befindet und das Notebook nicht an eine externe Stromquelle angeschlossen ist, wird das Notebook mit Akkustrom betrieben.

Je nach Verfügbarkeit einer externen Stromquelle schaltet das Notebook zwischen Netz- und Akkustrom um. Wenn das Notebook zum Beispiel einen aufgeladenen Akku enthält und über das Netzteil mit Netzstrom versorgt wird, wird das Notebook auf Akkustrom umschalten, wenn das Netzteil vom Notebook abgezogen wird.

Ob Sie den Akku im Notebook lassen oder anderweitig aufbewahren, hängt von Ihrer Arbeitsweise ab. Wenn Sie einen Akku im Notebook aufbewahren, wird der Akku jedes Mal aufgeladen, wenn das Notebook an eine externe Stromquelle angeschlossen ist. Außerdem ist Ihre Arbeit im Falle eines Stromausfalls geschützt.

Andererseits entlädt sich ein Akku im Notebook langsam, wenn das Notebook ausgeschaltet ist. Daher ist der primäre Akku bei der Lieferung nicht im Notebook eingelegt und muss erst eingelegt werden, bevor der Akkubetrieb möglich ist.

Übersicht über die Akkus

Das Notebook unterstützt die Verwendung von bis zu 2 Akkus:

- Der primäre Akku ist ein Lithium-Ionen-Akku mit sechs Zellen, der ausschließlich im Akkufach verwendet werden kann. Ein primärer Akku wird zusammen mit dem Notebook geliefert.
- Der Zweitakku ist ein optionaler Akku, der an der Unterseite des Notebooks befestigt werden kann.

Wenn das Notebook mehr als zwei Wochen nicht mehr verwendet wird, entfernen Sie den Akku, und lagern Sie ihn wie in diesem Kapitel unter [Aufbewahren von Akkus](#) beschrieben, um die Betriebsdauer des Akkus zu verlängern. Weitere Informationen zur Vorgehensweise bei einer Unterbrechung Ihrer Arbeit finden Sie unter [Einleiten von Standbymodus, Ruhezustand oder Systemabschluss](#) in diesem Kapitel.



Mit dem Notebook dürfen nur kompatible Netzteile und Akkus verwendet werden. Weitere Informationen erhalten Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com> oder von einem HP Servicepartner.

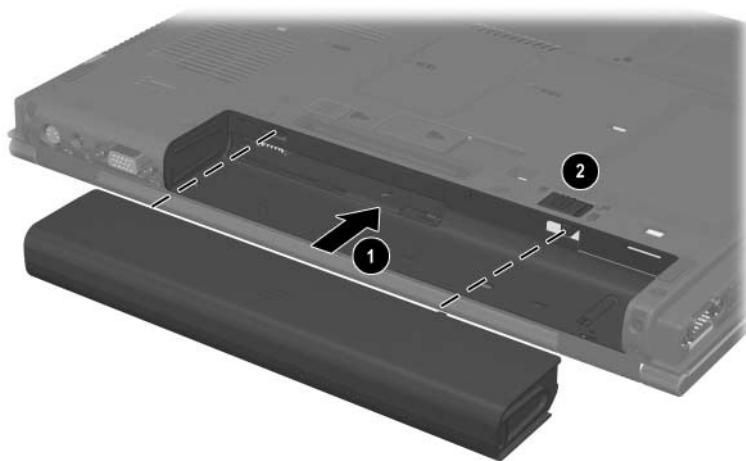
Einsetzen oder Entfernen eines primären Akkus



ACHTUNG: Um Datenverlust bei der Entnahme eines Akkus zu vermeiden, der die einzige Stromquelle darstellt, leiten Sie den Ruhezustand ein, oder schalten Sie das Notebook aus, bevor Sie den Akku entnehmen. Schalten Sie das Notebook zuerst ein, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, indem Sie den Betriebsschalter nach links oder nach rechts schieben. Schalten Sie es dann über das Betriebssystem wieder aus.

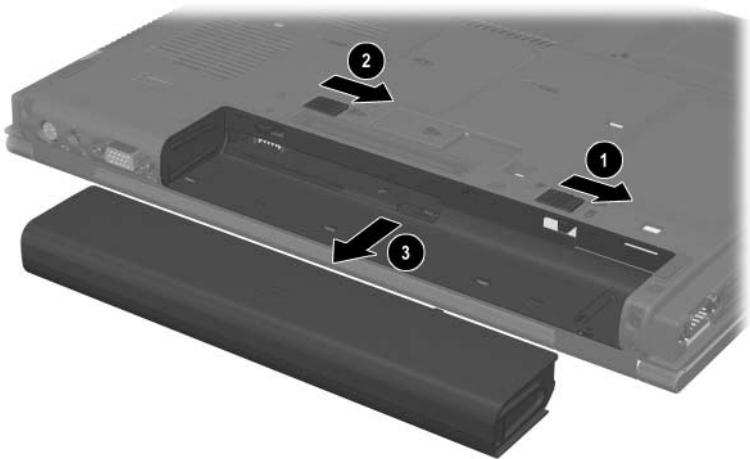
So setzen Sie einen primären Akku ein:

1. Drehen Sie das Notebook um.
2. Schieben Sie den Akku **1** in das Akkufach, bis er fest sitzt. (Die Akkuverriegelung **2** sorgt automatisch dafür, dass der Akku fest sitzt.)



So entfernen Sie einen primären Akku:

1. Drehen Sie das Notebook um, so dass das Akkufach zu Ihnen zeigt.
2. Drücken Sie die Akkuverriegelung ❶ nach rechts.
3. Drücken Sie den Akku-Entriegelungsschieber ❷ nach rechts.
4. Ziehen Sie den Akku ❸ aus dem Notebook.



Aufladen von Akkus

Mehrere Akkus im Notebook werden in einer vorgegebenen Reihenfolge aufgeladen bzw. entladen.

■ Ladereihenfolge:

1. Primärer Akku im Akkufach des Notebooks
2. Zweitakku

■ Entladereihenfolge:

1. Zweitakku
2. Primärer Akku im Akkufach des Notebooks

Während ein Akku geladen wird, leuchtet die Akkuanzeige am Notebook gelb. Wenn der Akku nahezu vollständig aufgeladen ist, leuchtet die Akkuanzeige grün. Die Akkuanzeige erlischt, wenn alle Akkus vollständig aufgeladen sind.



Der primäre Akku wird geladen, wenn er in das Notebook eingesetzt wird und das Notebook mit einer externen Stromquelle verbunden wird. Die externe Stromversorgung kann erfolgen durch:

- Netzteil
- Optionales Netzteil
- Optionales Dockingprodukt
- Optionalen Kfz- oder Flugzeugadapter



Optionale Flugzeugadapter können zum Betreiben des Notebooks, nicht jedoch zum Aufladen eines Akkus verwendet werden.

Aufladen eines neuen Akkus

Laden Sie den Akku vollständig auf, während das Notebook über das Netzteil an Netzstrom angeschlossen ist.

Mit einem neuen Akku, der nur teilweise aufgeladen wurde, kann das Notebook betrieben werden, aber die Anzeige des Akkuladestands ist möglicherweise unzutreffend.

Aufladen eines gebrauchten Akkus

So verlängern Sie die Akkubetriebsdauer und erhöhen die Genauigkeit der Akkuladeanzeigen:

- Lassen Sie über eine normale Verwendung eine Entladung des Akkus auf 10 Prozent seines vollständigen Ladestands zu, bevor Sie ihn aufladen.
- Laden Sie den Akku stets vollständig auf.

Überwachen der Akkuladung

In diesem Abschnitt werden verschiedene Methoden zur Ermittlung des Akkuladestands erläutert.

Anzeigen genauer Informationen über den Akkuladestand

So erhöhen Sie die Genauigkeit der Akkuladeanzeigen:

- Laden Sie den Akku erst auf, wenn der Ladestand bei normaler Verwendung auf etwa 10 Prozent des vollständigen Ladestands abgesunken ist.
- Laden Sie den Akku stets vollständig auf.
- Wenn ein Akku einen Monat oder länger nicht verwendet wurde, führen Sie anstelle eines einfachen Ladevorgangs eine Kalibrierung durch. Weitere Informationen zur Kalibrierung finden Sie in diesem Kapitel unter [Kalibrieren eines Akkus](#).

Anzeigen der Ladeinformationen auf dem Display

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie auf Akkuladeanzeigen zugreifen und die Anzeige korrekt lesen.

Zugreifen auf die Ladeanzeigen

So können Sie Informationen über den Ladestand eines jeden Akkus im Notebook anzeigen:

- » Wählen Sie das Symbol *Energieanzeige* im Infobereich der Taskleiste.
- ODER –
- » Greifen Sie auf die Registerkarte *Energieanzeige* zu. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Energieanzeige*.

Interpretieren der Ladeanzeigen

Die meisten Ladeanzeigen geben Aufschluss über den Akkuladestand sowohl in Form von Prozent als auch in Form der übrigen Betriebsdauer in Minuten.

- Der Prozentwert steht für die Restkapazität des Akkus.
- Der Zeitwert steht für die ungefähre verbleibende Akkulaufzeit, *wenn der Akku weiterhin mit der gegenwärtigen Entladerate betrieben wird*. So nimmt der Zeitwert zum Beispiel ab, wenn Sie mit der Wiedergabe einer DVD beginnen, und nimmt zu, wenn Sie die Wiedergabe einer DVD beenden.

Bei den meisten Ladeanzeigen wird auch die Position des Akkus angegeben.

- Position 1 ist der im primären Akkufach eingesetzte Akku.
- Position 2 ist der optionale Zweitakku.

Bei manchen Anzeigen erscheint auf der Ladeanzeige unter Umständen ein Blitzsymbol neben einer Akkuposition. Das Symbol zeigt an, dass der Akku in dieser Position gerade aufgeladen wird.

Low-Battery-Modi

Einige Low-Battery-Alarme und Systemreaktionen können im Fenster *Energieoptionen* des Betriebssystems geändert werden. Die Informationen in diesem Abschnitt beschreiben die Alarme und Systemreaktionen, die werksseitig eingestellt sind. Die Einstellungen im Fenster *Energieoptionen* wirken sich nicht auf die LEDs aus.

Erkennen von Low-Battery-Modi

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie einen Low-Battery- bzw. einen kritischen Low-Battery-Modus des Akkus feststellen.

Low-Battery-Modus

Ist ein Akku die einzige Stromquelle des Notebooks und erreicht dieser einen Low-Battery-Modus, so blinkt die Akkuanzeige.

Kritischer Low-Battery-Modus

Wenn der Low-Battery-Modus nicht beseitigt wird, geht das Notebook in einen kritischen Low-Battery-Zustand über.

Wird ein kritischer Low-Battery-Modus erreicht, geschieht Folgendes:

- Wenn der Ruhezustand aktiviert und das Notebook eingeschaltet ist oder sich im Standbymodus befindet, geht das Notebook in den Ruhezustand über.
- Wenn der Ruhezustand deaktiviert und das Notebook eingeschaltet oder im Standbymodus ist, verbleibt das Notebook kurz im Standbymodus und schaltet dann ab, wobei Ihre nicht gesicherte Arbeit verloren geht.

So stellen Sie fest, ob der Ruhezustand aktiviert ist:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruhezustand*.
2. Das Kontrollkästchen *Ruhezustand aktivieren* muss aktiviert sein.

Maßnahmen im Low-Battery-Modus



ACHTUNG: Wenn das Notebook einen kritischen Low-Battery-Modus erreicht und den Ruhezustand eingeleitet hat, stellen Sie die Stromversorgung erst wieder her, wenn die Betriebs-/Standbyanzeige nicht mehr leuchtet.

Eine externe Stromquelle ist verfügbar

Schließen Sie das Notebook zur Behebung eines Low-Battery-Modus an eine der folgenden Stromquellen an, falls verfügbar:

- Netzteil
- Optionales Netzteil
- Optionalen Kfz- oder Flugzeugadapter

Ein geladener Akku ist verfügbar

Gehen Sie zum Beheben eines Low-Battery-Modus wie folgt vor, wenn ein geladener Akku verfügbar ist: Schalten Sie das Notebook aus, oder leiten Sie den Ruhezustand ein, setzen Sie den geladenen Akku ein, und schalten Sie dann das Notebook wieder ein.

Es ist keine Stromversorgung vorhanden

Zur Behebung eines Low-Battery-Modus, wenn keine Stromversorgung verfügbar ist, leiten Sie den Ruhezustand ein, oder speichern Sie Ihre Arbeit und schalten Sie das Notebook aus.

Der Ruhezustand des Notebooks kann nicht beendet werden

So ergreifen Sie folgende Maßnahmen zum Beheben des Low-Battery-Modus, wenn im Notebook keine ausreichende Energie zum Beenden des Ruhezustands vorhanden ist:

1. Setzen Sie einen aufgeladenen Akku ein, oder schließen Sie das Gerät an eine externe Stromquelle an.
2. Um den Ruhezustand zu beenden, drücken Sie den Betriebsschalter nach rechts bzw. nach links

Kalibrieren eines Akkus

Kalibrierungszeitpunkt

Selbst bei intensiver Nutzung eines Akkus sollte eine monatliche Kalibrierung ausreichen. Es ist nicht notwendig, einen neuen Akku vor der ersten Verwendung zu kalibrieren. Kalibrieren Sie den Akku in den folgenden Fällen:

- Der angezeigte Akkuladestand scheint falsch zu sein.
- Sie beobachten eine erhebliche Änderung in der normalen Akkulaufzeit.
- Der Akku wurde seit einem Monat oder länger nicht verwendet.

Kalibrierungsschritte

Um einen Akku zu kalibrieren, müssen Sie diesen vollständig laden, vollständig entladen und dann erneut vollständig laden.

Aufladen des Akkus

Ein Akku wird unabhängig davon aufgeladen, ob das Notebook in Betrieb ist oder nicht. Bei ausgeschaltetem Notebook wird der Ladevorgang jedoch schneller ausgeführt.

So laden Sie den Akku auf:

1. Setzen Sie den Akku in das Notebook ein.
2. Schließen Sie das Notebook an eine Steckdose oder einen optionalen Adapter an. (Die Akkuanzeige am Notebook leuchtet.)
3. Trennen Sie die Verbindung zwischen Notebook und der externen Stromquelle erst, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist. (Die Akkuanzeige am Notebook erlischt.)

Entladen des Akkus

Bevor Sie den Akku vollständig entladen, deaktivieren Sie den Ruhezustand.

So deaktivieren Sie den Ruhezustand:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruhezustand*.
2. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Ruhezustand aktivieren*.
3. Wählen Sie *Übernehmen*.

Das Notebook muss eingeschaltet bleiben, während der Akku entladen wird. Der Akku kann entladen werden, wenn das Notebook verwendet wird und wenn es nicht verwendet wird. Wenn das Notebook verwendet wird, ist der Entladevorgang jedoch schneller.

- Wenn Sie vorhaben, den Entladevorgang nicht zu überwachen, speichern Sie Ihre Arbeit, bevor Sie den Entladevorgang starten.
- Wenn Sie während des Entladevorgangs gelegentlich das Notebook verwenden und Energiespar-Timeouts eingestellt haben, müssen Sie mit folgendem Systemverhalten rechnen:
 - ☐ Das Display schaltet nicht automatisch ab.
 - ☐ Die Geschwindigkeit der Festplatte wird nicht automatisch verringert, während das Notebook inaktiv ist.
 - ☐ Das System schaltet nicht in den Standbymodus.

So entladen Sie einen Akku vollständig:

1. Wählen Sie im Infobereich der Taskleiste das Symbol *Energieanzeige*.
– ODER –
Rufen Sie die Registerkarte *Energieschemas* auf, indem Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Energieschemas* wählen.
2. Notieren Sie sich die beiden Einstellungen in der Spalte *Netzbetrieb* und die beiden Einstellungen in der Spalte *Batteriebetrieb*, damit diese nach der Kalibrierung wieder vorgenommen werden können.
3. Setzen Sie die vier Optionen (zwei pro Spalte) auf *Nie*.
4. Wählen Sie *OK*.
5. Trennen Sie das Notebook von der externen Stromquelle, aber schalten Sie es *nicht* aus.
6. Betreiben Sie das Notebook mit Akkustrom, bis der Akku vollständig entladen ist. Die Akkuanzeige beginnt zu blinken, wenn der Akku bis zum Low-Battery-Modus entladen ist. Nachdem der Akku vollständig entladen ist, erlischt die Akkuanzeige, und das Notebook wird heruntergefahren.

Erneutes Aufladen des Akkus



ACHTUNG: Um eine unbeabsichtigte Entladung des Akkus und einen möglichen Datenverlust zu vermeiden, wenn das Notebook einen kritischen Low-Battery-Modus erreicht, aktivieren Sie den Ruhezustand erneut, nachdem Sie den Akku kalibriert haben. So aktivieren Sie den Ruhezustand wieder: Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Ruhezustand*. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Ruhezustand aktivieren*, und wählen Sie dann *OK*.

So laden Sie den Akku neu auf:

1. Schließen Sie das Notebook an eine externe Stromquelle an, und behalten Sie die Verbindung bei, bis der Akku wieder vollständig geladen ist. (Die Akkuanzeige am Notebook erlischt.)

Sie können das Notebook während des Aufladevorgangs verwenden, aber der Akku wird schneller aufgeladen, wenn das Notebook ausgeschaltet ist.
2. Wenn das Notebook ausgeschaltet ist, schalten Sie es ein, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist und die Akkuanzeige erlischt.
3. Rufen Sie die Registerkarte *Energieschemas* auf, indem Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Energieschemas* wählen.
4. Nehmen Sie die zuvor notierten Einstellungen zur Hand. Geben Sie die notierten Einstellungen aus den Spalten *Netzbetrieb* und *Batteriebetrieb* wieder ein.
5. Wählen Sie *OK*.

Einsparen von Akkuenergie

Mit den Verfahren und Einstellungen zur Einsparung von Akkuenergie, die in diesem Abschnitt beschrieben sind, können Sie die Zeit verlängern, über die Sie das Notebook mit einer einzigen Akkuladung betreiben können.

Einsparen von Energie bei der Arbeit

So sparen Sie Energie, während Sie das Notebook verwenden:

- Deaktivieren Sie Wireless-Verbindungen, und schließen Sie alle Modemanwendungen, wenn diese nicht verwendet werden.
- Schalten Sie das LAN-Gerät ab, wenn gerade keine LAN-Verbindung verwendet wird. Sie können das LAN-Gerät über den LAN-Energiesparmodus abschalten, indem Sie das Netzkabel ziehen. Weitere Informationen finden Sie in diesem Kapitel unter [Verwenden des LAN-Energiesparmodus](#).
- Ziehen Sie alle externen Geräte ab, die Sie nicht verwenden und die nicht an eine externe Stromquelle angeschlossen sind.
- Deaktivieren oder entfernen Sie nicht verwendete PC Cards. Weitere Informationen finden Sie in [Kapitel 6, „PC Cards“](#).
- Entfernen Sie nicht verwendete CDs oder DVDs.
- Verwenden Sie die Tastenkombinationen **Fn+F9** und **Fn+F10**, um die Helligkeit der Bildschirmanzeige nach Bedarf anzupassen.
- Verwenden Sie optionale Aktivlautsprecher anstelle der internen Lautsprecher, oder verwenden Sie die Lautstärketasten, um die Systemlautstärke nach Bedarf anzupassen.

- Schalten Sie ein eventuell an die S-Video-Ausgangsbuchse angeschlossenes Gerät mit der Tastenkombination **Fn+F4** ab, oder deaktivieren Sie die Unterstützung für dieses Gerät unter Windows.
- Schließen Sie das Notebook an eine externe Stromquelle an, wenn Sie eine Diskette formatieren.
- Leiten Sie nach Beendigung der Arbeit den Standbymodus oder den Ruhezustand ein, oder schalten Sie das Notebook aus.

Wählen der Energiespareinstellungen

So wählen Sie energiesparende Einstellungen für Ihr Notebook:

- Wählen Sie für den Bildschirmschoner eine kurze Wartezeit, und wählen Sie einen Bildschirmschoner mit minimaler Grafik und Bewegung.

So greifen Sie auf die Einstellungen für den Bildschirmschoner zu:

Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Darstellung und Designs > Anzeige > Neuen Bildschirmschoner wählen*.

- Wählen Sie auf Betriebssystemebene ein Energieschema mit energiesparenden Einstellungen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Festlegen bzw. Ändern eines Energieschemas](#) in diesem Kapitel.

Verwenden des LAN-Energiesparmodus

Über den LAN-Energiesparmodus des Notebooks können Sie die Akkubetriebsdauer verlängern. Über den LAN-Energiesparmodus wird das LAN-Gerät ausgeschaltet, wenn das Notebook an keine externe Stromquelle angeschlossen und das Netzkabel nicht angeschlossen ist.

Der LAN-Energiesparmodus ist standardmäßig aktiviert. Sie können die Einstellungen für den LAN-Energiesparmodus in Computer Setup ändern. Weitere Informationen finden Sie unter [Menü „Erweiterung“](#) in [Kapitel 13, „Computer Setup“](#).

So leiten Sie den LAN-Energiesparmodus ein:

» Trennen Sie das Netzkabel.



Solange der LAN-Energiesparmodus aktiviert ist, wird das LAN-Gerät im Geräte-Manager nicht aufgeführt. Sie haben folgende Möglichkeiten, auf das LAN-Gerät zuzugreifen:

- Schließen Sie die externe Stromversorgung an.
 - Schließen Sie ein Netzkabel an.
 - Deaktivieren Sie den LAN-Energiesparmodus in Computer Setup.
-

Aufbewahren von Akkus



ACHTUNG: Setzen Sie den Akku niemals längere Zeit hohen Temperaturen aus, um die Gefahr einer Beschädigung gering zu halten.

Nehmen Sie alle Akkus aus dem Notebook, und bewahren Sie sie separat auf, wenn das Notebook länger als zwei Wochen nicht benutzt wird und an keine externe Stromquelle angeschlossen ist.

Bei hohen Temperaturen entlädt sich ein nicht verwendeter Akku schneller. Lagern Sie den Akku an einem kühlen, trockenen Ort, damit er sich nicht so schnell entlädt.

Anhand der folgenden Tabelle können Sie abschätzen, wie lange ein Akku sicher aufbewahrt werden kann. Bei den angegebenen Lagerungszeiten wurde von einem Akku mit 50 Prozent der vollen Ladung ausgegangen. Ein vollständig aufgeladener Akku kann längere Zeit, ein Akku mit geringerer Ladung kürzere Zeit sicher aufbewahrt werden.

Kalibrieren Sie einen Akku, der einen Monat oder länger aufbewahrt wurde, bevor Sie ihn verwenden.

Temperaturbereich °C	Temperaturbereich °F	Sichere Lagerdauer
46 bis 60 °	115 bis 140 °	Bis 1 Monat
26 bis 45 °	79 bis 113 °	Bis 3 Monate
0 bis 25 °	32 bis 77 °	1 Jahr

Entsorgen eines gebrauchten Akkus



VORSICHT: Nehmen Sie den Akku nicht auseinander, vermeiden Sie mechanische Beschädigungen jeglicher Art, schließen Sie die Kontakte eines Akkus nicht kurz, und setzen Sie den Akku nicht Feuer oder Feuchtigkeitseinwirkung aus, um Feuer oder Verbrennungen zu vermeiden. Setzen Sie den Akku nicht Temperaturen über 60 °C aus. Tauschen Sie den Akku nur gegen einen für diesen Computer zugelassenen Akku aus.



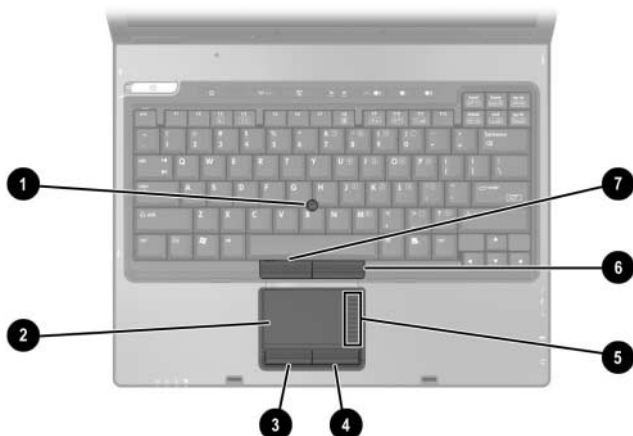
Entsorgen Sie einen Akku nicht im allgemeinen Haushaltsmüll, wenn er das Ende seiner Betriebsdauer erreicht hat. Befolgen Sie die in Ihrem Gebiet geltenden Gesetze und Vorschriften zur Entsorgung von Computerakkus.

In Europa erfolgt die Entsorgung bzw. das Recycling von Akkus über ein öffentliches Sammelsystem oder über HP bzw. einen Servicepartner.

Zeigegeräte und Tastatur

Zeigegeräte

Pointing Stick- und TouchPad-Komponenten können wechselseitig verwendet werden.



Komponente	Beschreibung
1 Pointing Stick	Zum Bewegen des Zeigers und Auswählen und Aktivieren von Objekten auf dem Bildschirm.

(wird fortgesetzt)

Komponente	Beschreibung
② TouchPad*	Zum Bewegen des Zeigers und Auswählen und Aktivieren von Objekten auf dem Bildschirm. Kann für die Ausführung zusätzlicher Mausfunktionen, wie Bildlauf, Auswahl und Doppelklick, konfiguriert werden.
③ Linke TouchPad-Taste*	Funktioniert wie die linke Taste einer externen Maus.
④ Rechte TouchPad-Taste*	Funktioniert wie die rechte Taste einer externen Maus.
⑤ TouchPad-Bildlauffeld*	Ermöglicht den Bildlauf nach oben oder unten.
⑥ Rechte Pointing Stick-Taste	Funktioniert wie die rechte Taste einer externen Maus.
⑦ Linke Pointing Stick-Taste	Funktioniert wie die linke Taste einer externen Maus.
<p>*In dieser Tabelle sind die Standardeinstellungen beschrieben. Informationen über das Ändern der Funktionen von TouchPad-Merkmalen finden Sie im Abschnitt „Festlegen der Mauseinstellungen“ im vorliegenden Kapitel.</p>	

Verwenden des TouchPad

Um den Zeiger zu bewegen, lassen Sie Ihren Finger über die TouchPad-Oberfläche in die gewünschte Richtung gleiten. Verwenden Sie die linke und rechte Taste des TouchPad genauso wie die linke oder rechte Taste einer externen Maus. Lassen Sie den Finger nach oben oder nach unten über den Bereich mit der Erhebung gleiten, um den vertikalen Bildlaufbereich des TouchPad zu verwenden.

Verwenden des Pointing Stick

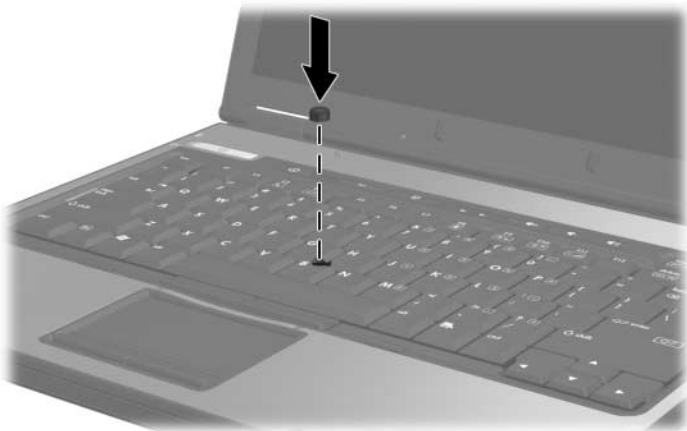
Um den Zeiger zu bewegen, drücken Sie den Pointing Stick in die entsprechende Richtung. Verwenden Sie die linke und die rechte Taste des Pointing Stick so wie die linke oder rechte Taste einer externen Maus.

So wechseln Sie die Kappe für den Pointing Stick:

1. Schalten Sie das Notebook aus.
2. Ziehen Sie die abgenutzte Kappe vorsichtig vom Pointing Stick ab.
3. Setzen Sie die neue Kappe auf.



Mit dem Notebook werden keine Ersatzkappen geliefert.



Festlegen der Mauseinstellungen

Unter *Eigenschaften von Maus* in Windows können Sie die Einstellungen für Zeigergeräte festlegen, darunter:

- Aktivieren/Deaktivieren eines Zeigergeräts (standardmäßig aktiviert).
- TouchPad-Tippfunktion – Ermöglicht Ihnen, durch einmaliges Tippen auf das TouchPad ein Objekt auszuwählen oder durch zweimaliges Tippen einen Doppelklick auszuführen (standardmäßig aktiviert).
- Edge Motion – Ermöglicht Ihnen, einen Bildlauf fortzuführen, auch wenn Ihr Finger das Ende des TouchPad erreicht hat (standardmäßig deaktiviert).
- Palm Check – Hilft Ihnen, ein unbeabsichtigtes Bewegen des Zeigers zu vermeiden, wenn Ihre Handflächen das TouchPad beim Tippen berühren (standardmäßig deaktiviert).

Andere Funktionen, z. B. die Einstellungen der Mausgeschwindigkeit und Mausspuren, können ebenfalls unter *Eigenschaften von Maus* bearbeitet werden.

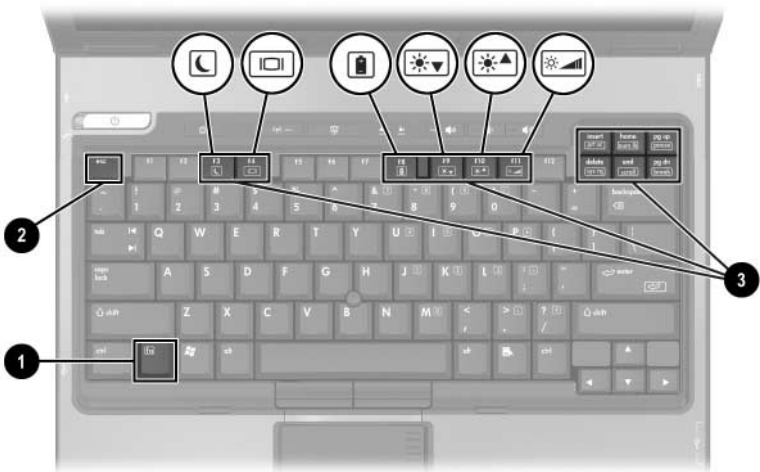
So öffnen Sie das Fenster *Eigenschaften von Maus*:

- » Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Maus*.

Fn-Tastenkombinationen

Fn-Tastenkombinationen sind vorab eingestellte Kombinationen der Taste **Fn** ❶ und entweder der Taste **Esc** ❷ oder einer der Funktionstasten ❸.

Die Symbole auf den Tasten **F3**, **F4** und **F8** bis **F10** stehen für die Funktionen der Fn-Tastenkombinationen. Erläuterungen zu den Funktionen und der Vorgehensweise in Bezug auf Fn-Tastenkombinationen finden Sie in den folgenden Abschnitten.



Kurzbeschreibung der Fn-Tastenkombinationen

Beschreibung	Tastenkombination zum Aktivieren der Funktion	Tastenkombination zum Deaktivieren der Funktion
Einleiten des Standbymodus	Fn+F3	Betriebsschalter
Umschalten zwischen Notebookdisplay und externem Display	Fn+F4	Fn+F4
Anzeigen des Akkuladestands	Fn+F8	Fn+F8
Verringern der Displayhelligkeit	Fn+F9	Nicht verfügbar
Erhöhen der Displayhelligkeit	Fn+F10	Nicht verfügbar
Ein-/Ausschalten des Lichtsensors	Fn+F11	Fn+F11
Anzeigen von Systeminformationen	Fn+Esc	Fn+Esc

Verwenden von Fn-Tastenkombinationsbefehlen

Einleiten des Standbymodus (Fn+F3))

Drücken Sie bei eingeschaltetem Notebook die Tastenkombination **Fn+F3**, um den Standbymodus einzuleiten. Wenn der Standbymodus eingeleitet wird, werden die aktuellen Daten im RAM (Random Access Memory) gespeichert, das Display deaktiviert und der Energieverbrauch reduziert. Während sich das Notebook im Standbymodus befindet, blinkt die Standbyanzeige und die Betriebs-/Standbyanzeige.

Um den Standbymodus zu verlassen, drücken Sie kurz den Betriebsschalter nach rechts bzw. nach links

Die Tastenkombination **Fn+F3** ist werksseitig so konfiguriert, dass sie den Standbymodus einleitet. Die Funktion der Tastenkombination **Fn+F3**, unter Windows als Taste für den Ruhezustand bezeichnet, kann geändert werden. Beispielsweise kann die Tastenkombination **Fn+F3** so konfiguriert werden, dass der Ruhezustand anstelle des Standbymodus eingeleitet wird. Weitere Informationen zu Standbymodus, Ruhezustand und zum Ändern der Belegung der Fn-Tastenkombination **Fn+F3** finden Sie in [Kapitel 2, „Stromversorgung“](#).

Umschalten der Anzeige (Fn+F4)

Mit der Tastenkombination **Fn+F4** wird die Anzeige zwischen Anzeigegeräten umgeschaltet, die mit dem Anschluss für den externen Monitor oder der S-Video-Ausgangsbuchse am Notebook verbunden sind. Wenn ein externer Monitor am Notebook angeschlossen ist, wird zum Beispiel durch mehrmaliges Drücken der Tastenkombination **Fn+F4** die Anzeige zwischen dem Notebookdisplay, dem externen Monitor und der gleichzeitigen Anzeige auf beiden Geräten umgeschaltet.

Die meisten externen Monitore empfangen die Videodaten vom Notebook unter Verwendung des Videostandards Externes VGA. Mit der Tastenkombination **Fn+F4** ist auch das Umschalten zwischen anderen Anzeigegeräten möglich, die Videoinformationen vom Notebook empfangen.

Die folgenden fünf Videoübertragungsverfahren, unter Angabe von Geräten, die sie verwenden, werden von der Tastenkombination **Fn+F4** unterstützt:

- LCD (Notebookdisplay)
- Externes VGA (die meisten externen Monitore)
- S-Video (TV-Gerät, Camcorder, Videorecorder und Video Capture-Karten mit S-Video-Eingangsbuchsen)
- Composite-Video (Fernsehgeräte, Camcorder, Videorecorder und Video Capture-Karten mit Composite-Video-Eingangsbuchsen)
- DVI-D (Externe Monitore, die die DVI-D-Schnittstelle unterstützen)



DVI-D-Geräte können am Notebook nur angeschlossen werden, wenn dieses in einem optionalen Dockingprodukt angedockt ist.

Anzeigen des Akkuladestands (Fn+F8)

Drücken Sie **Fn+F8**, um den Ladestand aller installierten Akkus anzuzeigen. Es wird angezeigt, welche Akkus gerade geladen werden und inwieweit jeder Akku noch aufgeladen ist.

Die Positionen der Akkus werden anhand einer Nummer identifiziert:

- Position 1 ist der primäre Akku.
- Position 2 ist der Zweitakku.

Verringern der Displayhelligkeit (Fn+F9)

Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+F9**, um die Helligkeit des Displays herabzusetzen. Halten Sie die Tastenkombination gedrückt, um die Helligkeit stufenweise zu ändern.

Erhöhen der Displayhelligkeit (Fn+F10)

Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+F10**, um die Helligkeit des Displays zu erhöhen. Halten Sie die Tastenkombination gedrückt, um die Helligkeit stufenweise zu ändern.

Aktivieren des Lichtsensors (Fn+F11)

Drücken Sie **Fn+F11**, um den Lichtsensor ein- bzw. auszuschalten. Weitere Informationen zum Lichtsensor finden Sie unter „[Lichtsensor](#)“ in diesem Kapitel.

Anzeigen von Systeminformationen (Fn+Esc)

Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+Esc**, um Informationen über die Hardwarekomponenten und Softwareversionen anzuzeigen. Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+Esc** erneut, um die Systeminformationen vom Display zu entfernen.



Das Datum des System-BIOS ist die Versionsnummer des System-ROM. Das BIOS-Datum kann im Dezimalformat angezeigt werden, z. B. 10/19/2002 F.07.

Verwenden von Fn-Tastenkombinationen mit einer externen Tastatur

Welche Fn-Tastenkombinationen für optionale externe Tastaturen verfügbar sind, hängt von der jeweiligen Tastatur ab. USB-Tastaturen unterstützen nur Fn-Tastenkombinationen, die über die Quick Launch Buttons Software gesteuert werden. Weitere Informationen zur Quick Launch Buttons Software finden Sie weiter unten in diesem Kapitel unter „[Quick Launch-Tasten](#)“.

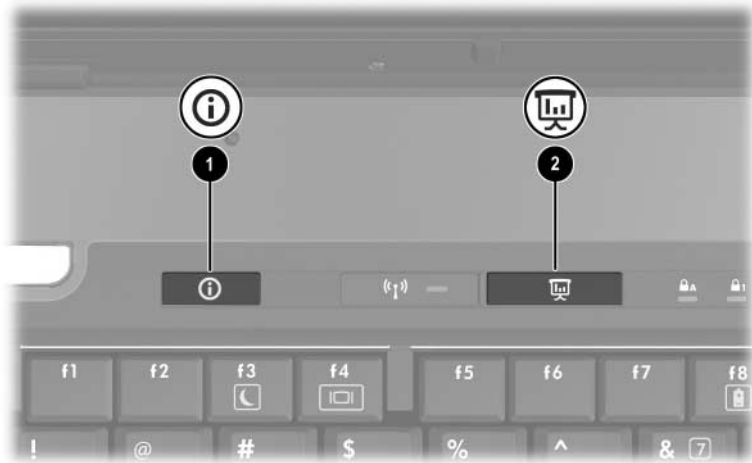
Die folgende Tabelle zeigt an, wie bestimmte Fn-Tastenkombinationen auf externen Tastaturen reproduziert werden.

Notebooktasten	Tasten einer externen Tastatur
Fn+F3	Rollen-Taste+Rollen-Taste+F3 (nur PS/2-Tastaturen)
Fn+F4	Rollen-Taste+Rollen-Taste+F4 (nur PS/2-Tastaturen)
Fn+F8	Rollen-Taste+Rollen-Taste+F8
Fn+F9	Rollen-Taste+Rollen-Taste+F9 (nur PS/2-Tastaturen)
Fn+F10	Rollen-Taste+Rollen-Taste+F10 (nur PS/2-Tastaturen)
Fn+F11	Rollen-Taste+Rollen-Taste+F11
Eine PS/2-Tastatur kann nur mit einer optionalen Dockinglösung an das Notebook angeschlossen werden.	

Quick Launch-Tasten

Position der Quick Launch-Tasten

Das Notebook ist mit zwei Quick Launch-Tasten zum Öffnen häufig verwendeter Anwendungen ausgestattet.



Nr.	Komponente	Beschreibung
①	Info Center	Zeigt eine Liste mit gängigen Softwarelösungen an.
②	Präsentationsmodus-Taste	Startet den Präsentationsmodus, in dem die Anzeige, z. B. für einen externen Monitor oder Projektor, optimiert und ein benutzerdefiniertes Programm, beispielsweise Microsoft PowerPoint, geöffnet wird. Weitere Informationen über den Präsentationsmodus finden Sie unter „ Präsentationsmodus “ in diesem Kapitel.

Verwenden der Quick Launch Buttons Software

Die Quick Launch Buttons Software bietet Unterstützung für die Quick Launch-Tasten und die Tastenkombinationen auf der Notebooktastatur und externen Tastaturen. Externe Tastaturen können an einen USB-Anschluss am Notebook oder einem optionalen Dockingprodukt angeschlossen werden.

So rufen Sie die Quick Launch Buttons Software auf:

» Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Quick Launch Buttons*.

– ODER –

» Doppelklicken Sie auf das Symbol *Quick Launch Buttons* auf dem Desktop.

– ODER –

» Wählen Sie das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich.

So fügen Sie ein Symbol im Infobereich oder auf dem Desktop hinzu:

1. Rufen Sie die Quick Launch Buttons Software auf.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Erweitert*.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *In Taskleiste anzeigen*, um ein Symbol im Infobereich der Taskleiste hinzuzufügen.

Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol in der Taskleiste, um das aktuelle Schema zu ändern. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol, um die folgenden Menüoptionen anzuzeigen:

- *Quick Launch Buttons – Eigenschaften anpassen:*
Ruft die Quick Launch Buttons Software auf.
- *Symbol ausblenden:*
Entfernt das Symbol aus dem Infobereich.
- *Präsentationsmodus Ein/Aus:*
Aktiviert den Präsentationsmodus bzw. deaktiviert ihn.
- *Lichtsensor einschalten/ausschalten:*
Schaltet den Lichtsensor ein bzw. aus.

Präsentationsmodus

Wenn Sie die Präsentationsmodus-Taste zum ersten Mal drücken, wird ein Anfangs-Dialogfeld geöffnet. In diesem Dialogfeld können Sie die Präsentationsmodus-Taste so programmieren, dass automatisch ein Element geöffnet und die Energieeinstellungen für eine optimale Darstellung angepasst werden. Außerdem können Sie in diesem Dialogfeld steuern, ob das Anfangs-Dialogfeld jedes Mal beim Drücken der Präsentationsmodus-Taste geöffnet werden soll.

Wenn Sie im Anfangs-Dialogfeld das Kontrollkästchen *Dieses Dialogfeld nicht mehr anzeigen* aktivieren, müssen Sie die Quick Launch Buttons Software aufrufen, um die Einstellungen zu ändern.

Präsentationsmodus-Taste

Mit der Präsentationsmodus-Taste wird der Präsentationsmodus ein- bzw. ausgeschaltet. Beim Einschalten des Präsentationsmodus wird eine Anwendung, ein Ordner, eine Datei oder eine Website geöffnet, die bzw. den Sie zuvor festgelegt haben. Die Anzeige erfolgt gleichzeitig auf dem Display des Notebooks und einem externen Gerät, das über den Anschluss für den externen Monitor oder die S-Video-Ausgangsbuchse an der Rückseite oder über die Anschlüsse an einem optionalen Dockingprodukt verbunden ist.



Einstellungen für den Präsentationsmodus

Sie können die Einstellungen für den Präsentationsmodus mithilfe der Quick Launch Buttons Software ändern. Sie können die Einstellungen für den Präsentationsmodus ändern, indem Sie die Quick Launch Buttons Software starten.

Das Feld *Program to Start* (Zu startendes Programm) ermöglicht es Ihnen, eine Datei, eine Anwendung, eine Website oder einen Ordner anzugeben, die bzw. der nach dem Drücken der Präsentations-Taste geöffnet werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Durchsuchen*, um nach einem Element zu suchen, oder geben Sie ein zuvor programmiertes Element ein, indem Sie auf den Abwärtspfeil im Feld *Program to start* (Zu startendes Programm) klicken.

Über das Feld *Energieschema* werden die Energieeigenschaften für den Präsentationsmodus gesteuert. Klicken Sie auf den Abwärtspfeil, um ein Profil für Energieoptionen auszuwählen. Mit der Schaltfläche *Energieverbrauch konfigurieren* neben dem Feld *Energieschema* wird das Windows Applet Energieoptionen gestartet, in dem Sie das Energieschema anzeigen und ändern können.

Hier können Sie auch angeben, ob das Notebook automatisch nach einem externen Anzeigegerät suchen soll. Wenn das Kontrollkästchen *Automatisch zu externem Display wechseln* aktiviert und kein externes Videogerät am Notebook angeschlossen ist, wird die angegebene Datei gestartet, das Notebook unternimmt jedoch keinen Versuch, zu einem externen Anzeigegerät zu wechseln. Wenn dieses Feld nicht markiert ist, startet das Notebook die im Feld *Program to Start* (Zu startendes Programm) angegebene Datei.

Lichtsensord

Das Notebook ist mit einem integrierten Lichtsensor ausgestattet, mit dem das Notebook je nach den herrschenden Lichtverhältnissen automatisch die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung einstellt. Der Lichtsensor kann Änderungen in den Lichtverhältnissen der Umgebung feststellen und passt die Hintergrundbeleuchtung des Displays automatisch an.

Sie haben drei Möglichkeiten, den Lichtsensor ein- bzw. auszuschalten:

- Über die Tastenkombination **Fn+F11**
- Über die Quick Launch Buttons Software
- Über das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich.



Um den Lichtsensor über die Quick Launch Buttons Software oder über das entsprechende Symbol im Infobereich ein- bzw. ausschalten zu können, muss die Quick Launch Buttons Software installiert sein.

Um den Lichtsensor über die Fn-Tastenkombination ein- bzw. auszuschalten, drücken Sie **Fn+F11**.



Sie können den Lichtsensor auch über die Quick Launch Buttons Software ein- bzw. ausschalten:

1. Rufen Sie die Quick Launch Button Software auf:
 - ☐ Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Quick Launch Buttons*.
 - ODER –
 - ☐ Doppelklicken Sie auf das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Erweitert*.
3. Aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Lichtsensor aktivieren*.
4. Wählen Sie *Übernehmen* und anschließend *OK*.

Sie können den Lichtsensor auch über das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich ein- bzw. ausschalten:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich.
2. Wählen Sie *Lichtsensor einschalten* bzw. *Lichtsensor ausschalten*.

Quick Tile

Mit Quick Tile können Sie offene Fenster auf Ihrem Desktop schnell anordnen und anzeigen.

1. Rufen Sie die Quick Launch Buttons Software auf:
 - ☐ Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Drucker und andere Hardware > Quick Launch Buttons*.
 - ODER –
 - ☐ Doppelklicken Sie auf das Symbol *Quick Launch Buttons* im Infobereich.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Quick Tile*.
3. Wählen Sie die vertikale oder die horizontale Anordnung.
4. Wählen Sie in der Liste *Derzeit aktive Anwendungen* die Software aus, für die die Anordnung gelten soll.
5. Wählen Sie *OK*.

Info Center

Mit Info Center können Sie schnell auf die folgenden Softwarelösungen zugreifen:

- Kontaktieren von HP
- Altiris Local Recovery
- ProtectTools Security Manager
- Hilfe und Support
- HP Notebook Accessories Product Tour
- Software Setup
- Systeminformation
- Wireless Assistant

So greifen Sie auf Info Center zu:

1. Drücken Sie die Taste **Info Center**.

– ODER –

Wählen Sie *Start > Info Center*.

2. Wählen Sie die zu öffnende Softwareanwendung aus.

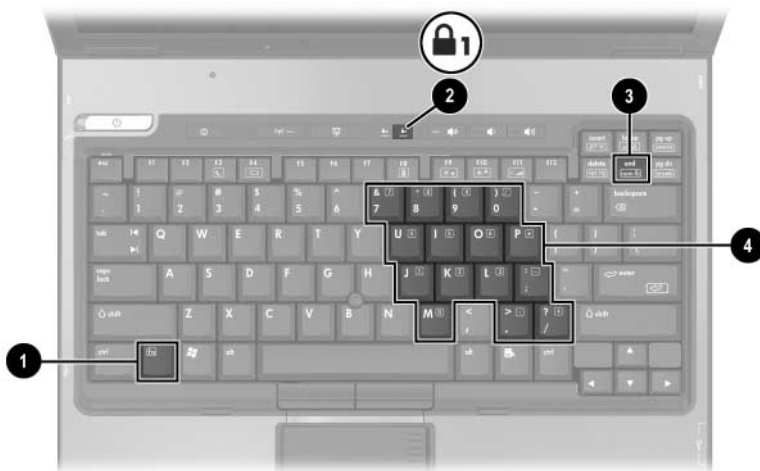
Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe zu Info Center.

Ziffernblöcke

Das Notebook besitzt einen integrierten Ziffernblock und unterstützt auch einen optionalen externen Ziffernblock oder eine optionale externe Tastatur mit einem Ziffernblock.

Verwenden des integrierten Ziffernblocks

Die 15 Tasten des integrierten Ziffernblocks lassen sich wie die Tasten eines externen Ziffernblocks einsetzen. Wenn der integrierte Ziffernblock eingeschaltet ist, führt jede Taste darin die Funktion aus, die vom Symbol oben rechts auf der Taste angezeigt wird.



Komponente	Beschreibung
①	Fn-Taste
②	LED für Num-Taste
③	Num-Taste
④	Integrierter Ziffernblock

Aktivieren und Deaktivieren

Drücken Sie die Tastenkombination **Fn+Num**, um den integrierten Ziffernblock zu aktivieren. Die LED für die Num-Taste leuchtet auf. Drücken Sie erneut die Tastenkombination **Fn+Num**, um die Tasten auf die Standard-Tastaturfunktionen zurückzusetzen.



Der integrierte Ziffernblock funktioniert nicht, während eine externe Tastatur oder ein externer Ziffernblock am Notebook oder einem optionalen Dockingprodukt angeschlossen ist.

Umschalten von Tastenfunktionen

Sie können die Funktionen der Tasten auf dem integrierten Ziffernblock zwischen den Standardtastaturfunktionen und den Ziffernblockfunktionen vorübergehend umschalten, indem Sie die **Fn**-Taste oder die Tastenkombination **Fn+Umschalttaste** drücken.

- Um die Funktion einer Ziffernblocktaste in Ziffernblockfunktion zu ändern, wenn der Ziffernblock ausgeschaltet ist, halten Sie die **Fn**-Taste gedrückt, während Sie die Ziffernblocktaste drücken.
- So verwenden Sie die Tasten des Ziffernblocks vorübergehend als Standardtasten, wenn der Ziffernblock eingeschaltet ist:
 - Halten Sie die **Fn**-Taste gedrückt, um Kleinbuchstaben einzugeben.
 - Halten Sie die Tastenkombination **Fn+Umschalttaste** gedrückt, um Großbuchstaben einzugeben.

Verwenden eines externen Ziffernblocks

Bei einem Großteil der externen Ziffernblöcke hängt die Funktion der meisten Tasten davon ab, ob der Num-Modus eingeschaltet ist oder nicht. Beispiel:

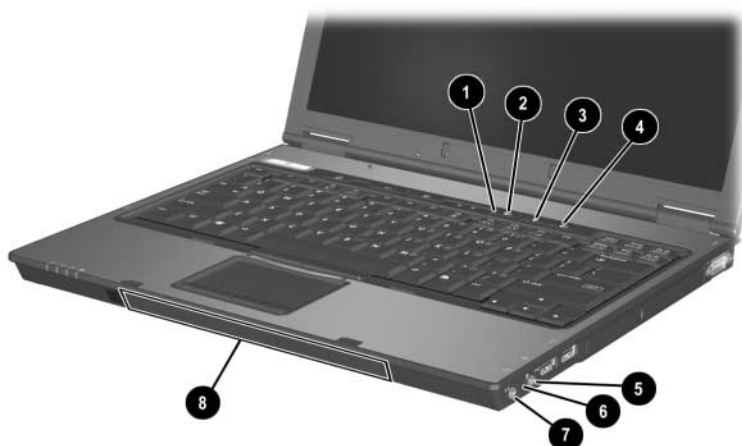
- Wenn der Num-Modus eingeschaltet ist, werden über die meisten Ziffernblocktasten Zahlen eingegeben.
- Wenn der Num-Modus ausgeschaltet ist, funktionieren die meisten Ziffernblocktasten wie Pfeiltasten oder Bild-auf- bzw. Bild-ab-Tasten.

Wenn der Num-Modus auf einem externen Ziffernblock eingeschaltet ist, leuchtet die LED für die Num-Taste auf dem Notebook. Wenn die Num-Funktion auf einem externen Ziffernblock ausgeschaltet wird, leuchtet die LED für die Num-Taste auf dem Notebook nicht.

Während ein externer Ziffernblock angeschlossen ist, kann der integrierte Ziffernblock nicht eingeschaltet werden.

So schalten Sie den Num-Modus während der Arbeit auf einem externen Ziffernblock ein bzw. aus:

- » Drücken Sie die **Num**-Taste auf dem externen Ziffernblock, nicht auf der Notebooktastatur.

Audiomerkmale

Komponente		Beschreibung
❶	Stummschalttaste	Zum Ausschalten der Systemlautsprecher.
❷	Stummschalt-LED	Leuchtet: Die Systemlautsprecher sind ausgeschaltet.
❸	Leiser-Taste	Zum Herabsetzen der Systemlautstärke.
❹	Lauter-Taste	Zum Erhöhen der Systemlautstärke.
❺	Audioeingangsbuchse (Mikrofon)	Zum Anschließen eines optionalen Mikrofons.

(wird fortgesetzt)

Komponente	Beschreibung
⑥ Internes Mikrofon	Für Audioaufzeichnungen.
⑦ Audioausgangsbuchse (Kopfhörer)	Zum Übertragen von Audiosignalen, wenn das Gerät an optionale Stereolautsprecher mit eigener Stromversorgung, Kopfhörer, eine Audio-Sprechgarnitur oder die Fernsehtonausgabe angeschlossen ist.
⑧ Stereolautsprecher (2)	Zum Erzeugen des Stereo-Systemklangs.

Verwenden der Audioeingangsbuchse (Mikrofon)

Das Notebook ist mit einer Stereo-Mikrofonbuchse ausgestattet. Schließen Sie an die Mikrofonbuchse ein Mikrofon mit einem 3,5-mm-Stecker an.

- Wenn Sie ein Stereomikrofon (zwei Kanäle) anschließen, sind Stereoaufnahmen möglich.
- Falls Sie hier ein Monomikrofon (ein Kanal) anschließen, werden die Signale aus dem linken Kanal auf beiden Kanälen aufgenommen.
- Wenn Sie hier ein dynamisches Mikrofon anschließen, wird die empfohlene Empfindlichkeit unter Umständen nicht erreicht.
- Das interne Mikrofon des Notebooks wird automatisch deaktiviert, sobald Sie ein externes Mikrofon am Notebook anschließen.

Verwenden der Audioausgangsbuchse (Kopfhörer)



VORSICHT: Verringern Sie unbedingt die Lautstärke, bevor Sie einen Kopfhörer oder ein Headset aufsetzen, um Gesundheitsschäden zu vermeiden.



ACHTUNG: Um Schäden an externen Geräten zu vermeiden, dürfen keine Monostecker in die Kopfhörerbuchse gesteckt werden.

Die Kopfhörerbuchse dient auch zum Anschluss der Audiofunktion eines Audio-/Videogeräts, z. B. eines Fernsehgeräts oder Videorecorders.

Wenn Sie ein Gerät an die Kopfhörerbuchse anschließen, beachten Sie Folgendes:

- Verwenden Sie nur 3,5-mm-Stereostecker.
 - Verwenden Sie 24- bis 32-Ohm-Kopfhörer zur Erzielung einer optimalen Klangqualität.
-



Beim Anschließen eines Geräts an eine Kopfhörerbuchse werden die internen Lautsprecher deaktiviert.

Einstellen der Lautstärke

Verwenden Sie folgende Bedienelemente zum Einstellen der Lautstärke:

■ Notebook-Lautsprechertasten

- ☐ Drücken Sie die Stummschalttaste, um die Lautsprecher stumm zu schalten oder wieder zu aktivieren. Die Lautsprecher können auch stummgeschaltet oder wiederhergestellt werden, indem Sie die Lauter- und Leiser-Tasten gleichzeitig drücken.
- ☐ Drücken Sie zum Verringern der Lautstärke die Leiser-Taste.
- ☐ Drücken Sie zum Erhöhen der Lautstärke die Lauter-Taste.

■ Windows Lautstärkeregelung:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Sounds, Sprachein-/ausgabe und Audiogeräte*.
2. Wählen Sie *Sounds und Audiogeräte*.
3. Wählen Sie die Registerkarte *Lautstärke*.
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Lautstärkeregelung in der Taskleiste anzeigen*.
5. Wählen Sie *Übernehmen*.



Die Lautstärke kann auch in einigen Anwendungen eingestellt werden.

Videomerkmale

Das Notebook verfügt über eine 7-polige S-Video-Ausgangsbuchse mit zwei Anschlussmöglichkeiten; über ein standardmäßiges 4-poliges S-Video-Kabel ermöglicht sie den Anschluss eines optionalen S-Video-Geräts, z. B. eines Fernsehgeräts, Videorecorders, Camcorders, Projektors oder einer Video Capture-Karte. Darüber hinaus verfügt die Buchse über drei weitere Pole, an die ein optionaler S-Video-zu-Composite-Video-Adapter am Notebook angeschlossen werden kann.

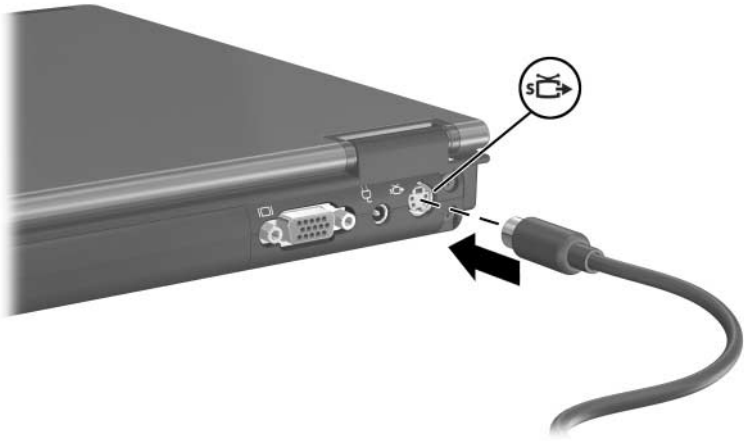
Das Notebook kann ein an die S-Video-Ausgangsbuchse angeschlossenes S-Video-Gerät unterstützen, während gleichzeitig ein Bild auf dem Display des Notebooks und auf anderen unterstützten externen Anzeigegeräten angezeigt werden kann. Die S-Video-Verbindung liefert in der Regel eine höhere Bildqualität als eine Composite-Video-Verbindung.

Um Videosignale über die S-Video-Ausgangsbuchse zu übertragen, benötigen Sie ein genormtes S-Video-Kabel, das Sie im guten Elektrofachhandel erhalten. Wenn Audio- und Videofunktionen miteinander kombiniert werden, z. B. das Abspielen eines DVD-Films auf dem Fernseher, benötigen Sie darüber hinaus ein Standardaudiokabel, das im guten Elektrofachhandel erhältlich ist.

Verwenden der S-Video-Ausgangsbuchse

So schließen Sie ein Videogerät an die S-Video-Ausgangsbuchse an:

1. Stecken Sie ein Ende des S-Video-Kabels in die S-Video-Ausgangsbuchse des Notebooks.



2. Schließen Sie das andere Ende des Kabels am Videogerät an. Folgen Sie dabei der Anleitung in der Dokumentation des Geräts.



Wenn die S-Video-Ausgangsbuchse am Notebook nicht zugänglich ist, während das Notebook an einem optionalen Dockingprodukt angedockt ist, können Sie das Gerät an der S-Video-Ausgangsbuchse des Dockingprodukts anschließen.

Anschließen eines Monitors oder eines Projektors

Um einen externen Monitor oder einen Projektor an das Notebook anzuschließen, stecken Sie das Monitorkabel in den Anschluss für einen externen Monitor auf der Rückseite des Notebooks.



Wenn ein ordnungsgemäß angeschlossener externer Monitor oder Projektor kein Bild anzeigt, drücken Sie die Tastenkombination **Fn+F4**, um die Anzeige auf den Monitor bzw. Projektor umzuschalten.

Multimediasoftware

Welche Multimediasoftware mit dem Notebook geliefert wird, hängt von der Region und vom Notebookmodell ab.

In der folgenden Liste werden die Funktionen von einigen Windows Multimedia-Anwendungen beschrieben, die möglicherweise im Lieferumfang Ihres Notebooks enthalten sind.

- Windows Media Player – Zum Abspielen von Audio-CDs und DVDs und Kopieren von Audio- und Daten-CDs. Das Programm kann auch zum Abspielen gängiger Audio- und Videodateitypen, beispielsweise MP3, WMA, AVI, MPG und WMV, verwendet werden. Die Anwendung ist Bestandteil des Windows Betriebssystems.
- InterVideo WinDVD – Zum Abspielen von Video-CDs und DVD-Spielfilmen. Dieses Programm ist auf bestimmten Notebooks vorinstalliert. Sonst können Sie diese Software über eines der folgenden Verfahren installieren bzw. beziehen:
 - ❑ Installieren Sie WinDVD von der *Driver Recovery* CD, die zum Lieferumfang der meisten HP Notebooks gehört.
 - ❑ Falls Ihnen die *Application and Driver Recovery* CD nicht vorliegt, wenden Sie sich an Customer Care, um eine Kopie der Wiederherstellungslösung für Ihr Notebook zu erhalten.
 - ❑ Laden Sie die Software von der HP Website herunter:
<http://www.hp.com>
- InterVideo WinDVD Creator Plus – Ermöglicht die Erstellung, Bearbeitung und das Brennen von Filmen auf DVD oder Video-CD. Dieses Programm befindet sich auf der *InterVideo WinDVD Creator* CD, die bestimmten Notebooks beiliegt.
- Sonic RecordNow! – Zum Erstellen von Kopien von Daten- und Audio-CDs und -DVDs und personalisierter Audio-CDs und -DVDs. Diese Software ist auf bestimmten Notebooks vorinstalliert.



Weitere Informationen zur Verwendung von Multimediasoftware finden Sie in der Online-Hilfe der Software.

Auf Ihrem Notebook können sich noch weitere Multimedia-Anwendungen befinden. Ist dies der Fall, finden Sie diese Softwareprodukte

- in Form von Symbolen auf dem Desktop;
- unter den unter *Start > Alle Programme* aufgeführten Softwareprogrammen;
- unter den unter *Start > Alle Programme > Software Setup* verfügbaren vorgeladenen Programmen.

Beachten des Urheberrechtsvermerks

Nach dem Urheberrechtsgesetz und anderen gesetzlichen Bestimmungen gilt das unberechtigte Kopieren von urheberrechtlich geschütztem Material (u. a. Computerprogramme, Filme, Radiosendungen und Tonaufnahmen), abgesehen von gesetzlich genau definierten Ausnahmen, als strafbare Handlung. Dieses Notebook darf nicht für solche Zwecke verwendet werden.

Installieren von Software

So installieren Sie die mit dem Notebook gelieferte Software von einer optischen Disc:

1. Setzen Sie ein geeignetes optisches Laufwerk in die MultiBay II ein. Anleitungen finden Sie im Abschnitt „[Einsetzen eines optischen Laufwerks](#)“ von [Kapitel 5](#), „[Laufwerke](#)“.
2. Schließen Sie das Notebook an eine zuverlässige Steckdose an.
3. Schließen Sie sämtliche geöffneten Anwendungen.
4. Legen Sie eine Software-Disc in das optische Laufwerk.
 - ☐ Wenn die Autorunfunktion aktiviert ist, wird ein Installationsassistent angezeigt.
 - ☐ Wenn die Autorunfunktion deaktiviert ist, wählen Sie *Start > Ausführen*. Geben Sie den folgenden Befehl ein:
`x:\setup.exe`
(dabei ist *x* die Bezeichnung Ihres optischen Laufwerks); wählen Sie anschließend *OK*.

5. Wenn der Installationsassistent angezeigt wird, folgen Sie den Installationsanleitungen auf dem Display.
6. Starten Sie das Notebook neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden.



Wiederholen Sie das Installationsverfahren für alle Softwareprogramme, die Sie installieren möchten.



WinDVD Creator stellt bestimmte Anforderungen an das Laufwerk für eine sachgemäße Installation. Anleitungen zur Installation von WinDVD Creator finden Sie auf der *InterVideo WinDVD Creator* CD.

Aktivieren von AutoPlay

AutoPlay ist eine Option unter Windows, mit der Sie die automatische Ausführung (Autorunfunktion) ein- oder ausschalten können. Diese Funktion startet ein Programm auf einer Disc bzw. spielt eine optische Disc ab, sobald diese in das Laufwerk eingelegt und das Laufwerk geschlossen wurde. In der Standardeinstellung ist AutoPlay auf dem Notebook aktiviert.

Um AutoPlay zu deaktivieren bzw. zu aktivieren, wenn dieses Funktionsmerkmal ausgeschaltet wurde, lesen Sie die Dokumentation Ihres Betriebssystems, oder besuchen Sie die Microsoft Website unter <http://www.microsoft.com>.

Ändern der DVD-Ländereinstellungen



ACHTUNG: Sie können die Ländereinstellungen für Ihr DVD-Laufwerk maximal fünf Mal ändern.

- Bei der fünften Änderung wird der betreffende Ländercode als permanenter Ländercode für das DVD-Laufwerk übernommen.
- Die Anzahl der zulässigen Änderungen des Ländercodes für das Laufwerk wird im WinDVD-Fenster im Feld *Verbleibende Anzahl an zulässigen Änderungen* angezeigt. Die in diesem Feld angezeigte Zahl ist inklusive der fünften (und damit unwiderruflichen) Änderung zu verstehen.

Die meisten DVDs, die urheberrechtlich geschützte Dateien enthalten, enthalten auch Ländercodes. Diese Ländercodes sorgen international für den Schutz von Urheberrechten.

Das Wiedergeben von DVDs mit einem Ländercode ist nur möglich, wenn der Ländercode der DVD mit der Ländereinstellung auf Ihrem DVD-Laufwerk übereinstimmt.

Ist dies nicht der Fall, wird beim Einlegen der DVD die Fehlermeldung „Wiedergabe von Inhalten aus dieser Region nicht möglich“ angezeigt. Sie können die DVD erst abspielen, wenn Sie die Ländereinstellung Ihres DVD-Laufwerks geändert haben. Die DVD-Ländereinstellungen können über das Betriebssystem oder über manche DVD-Wiedergabeanwendungen geändert werden.

Verwenden des Betriebssystems

So ändern Sie die Einstellungen über das Betriebssystem:

1. Öffnen Sie den Geräte-Manager durch Auswahl von *Start > Arbeitsplatz*. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Fenster, und wählen Sie *Eigenschaften > Registerkarte Hardware > Geräte-Manager*.
2. Wählen Sie *DVD/CD+ROM-Laufwerke*, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das DVD-Laufwerk, dessen Ländereinstellungen Sie ändern möchten, und wählen Sie dann *Eigenschaften*.

3. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen in der Registerkarte *DVD-Region* vor.
4. Wählen Sie *OK*.
5. Weitere Informationen finden Sie unter Windows über *Hilfe und Support*.

Verwenden von WinDVD

So ändern Sie die Ländereinstellungen für ein Laufwerk mit WinDVD:

1. Öffnen Sie WinDVD mit einem der folgenden Verfahren:
 - ☐ Wählen Sie im Infobereich der Taskleiste das Symbol *WinDVD Player*.
 - ☐ Wählen Sie *Start > (Alle) Programme > InterVideo WinDVD > InterVideo WinDVD*.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Fenster *WinDVD Player*.
3. Wählen Sie *Setup*.
4. Wählen Sie die Schaltfläche für die Region aus.
5. Wählen Sie *OK*.

Verwenden anderer DVD-Programme

Hinweise, wie Sie die Ländereinstellungen eines Laufwerks mithilfe einer anderen DVD-Abspielsoftware als WinDVD ändern, finden Sie in der Dokumentation für die entsprechende Software.

Laufwerke

Mit Wechsellaufwerken können Sie Daten speichern und auf Daten zugreifen.

- Ein Standard-Wechsellaufwerk kann dem System hinzugefügt werden, indem das Laufwerk in die MultiBay II des Notebooks oder in ein optionales Dockingprodukt eingesetzt wird.
- Ein USB-Laufwerk fügen Sie hinzu, indem Sie das Laufwerk an einen USB-Anschluss am Notebook bzw. an einem optionalen Dockingprodukt anschließen.

Informationen über das Anschließen eines USB-Laufwerks finden Sie im Abschnitt „[Anschließen von USB-Geräten](#)“ in [Kapitel 9](#), „USB-Geräte“.

Pflege des Laufwerks

Laufwerke sind empfindliche Komponenten des Notebooks, mit denen vorsichtig umgegangen werden muss. Die folgenden Warnhinweise sind für alle Laufwerke relevant. Weitere Warnhinweise finden Sie bei den jeweiligen Anleitungen.



ACHTUNG: Um die Gefahr eines Datenverlusts zu verringern, leiten Sie den Standbymodus ein, bevor Sie einen Computer oder eine externe Festplatte von einer Stelle zu einer anderen bewegen. Um den Standbymodus einzuleiten, wählen Sie *Start > Computer ausschalten > Standby*. Weitere Informationen finden Sie unter „[Standbymodus und Ruhezustand](#)“ in „[Stromversorgung](#)“.



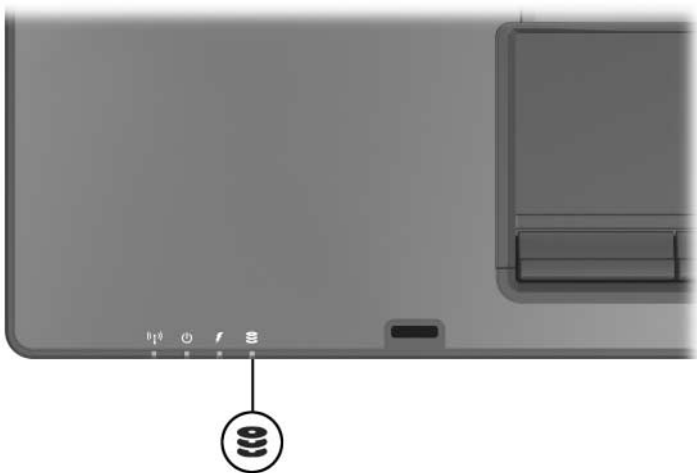
ACHTUNG: Beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, um Schäden am Computer, Schäden an der primären Festplatte oder Datenverlust zu vermeiden:

- Die Entladung statischer Elektrizität über Finger oder andere elektrostatische Leiter kann elektronische Komponenten beschädigen. So vermeiden Sie elektrostatische Schäden am Laufwerk:
 - ❑ Entladen Sie sämtliche angesammelte statische Elektrizität, indem Sie die blanke Metalloberfläche des Laufwerks oder die Befestigungsschrauben auf der Rückseite des Computers berühren, bevor Sie ein Laufwerk berühren.
 - ❑ Vermeiden Sie eine Berührung der Anschlusspins am Laufwerk oder am Computer.
- Setzen Sie das Laufwerk keinen Geräten mit Magnetfeldern aus. Sicherheitseinrichtungen mit Magnetfeldern sind z. B. Sicherheitsschleusen und Handsucher auf Flughäfen. Die Sicherheitseinrichtungen auf Flughäfen, mit denen das Handgepäck überprüft wird, in der Regel auf Förderbändern, verwenden Röntgenstrahlung anstelle von Magnetfeldern und beschädigen Laufwerke oder Disketten nicht.

- Gehen Sie vorsichtig mit dem Laufwerk um; lassen Sie es nicht fallen.
- Setzen Sie das Laufwerk nicht mit übermäßiger Gewalt in den Festplattenschacht ein.
- Vermeiden Sie es, das Laufwerk extremen Temperaturen auszusetzen.
- Vermeiden Sie es, das Laufwerk Flüssigkeiten auszusetzen. Besprühen Sie das Laufwerk nicht mit Reinigungsmitteln.
- Wenn das Laufwerk per Post versendet werden muss, verpacken Sie es in einer Luftpolster-Versandtasche oder einer vergleichbaren Packung, und kennzeichnen Sie die Sendung als „Zerbrechlich“.

IDE-Laufwerksanzeige

Die IDE-Laufwerksanzeige leuchtet, wenn auf die primäre Festplatte bzw. eine Festplatte oder ein optisches Laufwerk in der MultiBay II zugegriffen wird.



Primäre Festplatte

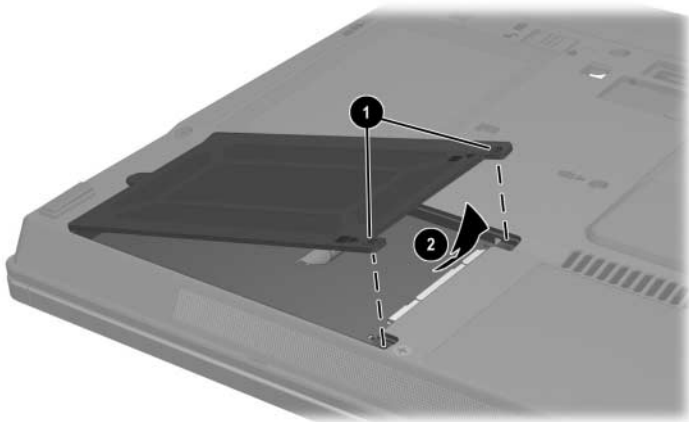


ACHTUNG: So vermeiden Sie Systemabstürze und Datenverluste: Schalten Sie das Notebook aus, bevor Sie eine Festplatte aus dem Festplattenschacht nehmen. Entfernen Sie eine Festplatte nicht, während das Notebook eingeschaltet ist oder sich im Standbymodus oder Ruhezustand befindet.

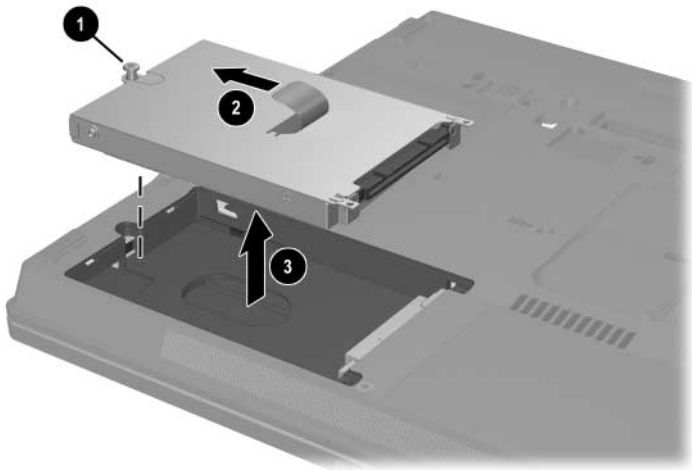
Die Festplatte im Festplattenschacht ist die *primäre* Festplatte. Entfernen Sie diese Festplatte nur, wenn das Notebook vollständig heruntergefahren und ausgeschaltet wurde.

So entfernen Sie die primäre Festplatte:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Schalten Sie das Notebook zuerst ein, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es sich im Ruhezustand befindet, indem Sie den Betriebsschalter drücken und dann loslassen. Schalten Sie es dann über das Betriebssystem wieder aus.
2. Schließen Sie das Display.
3. Drehen Sie das Notebook um, so dass der Akku weg von Ihnen zeigt.
4. Lösen Sie die beiden Sicherungsschrauben ❶ für die Abdeckung des Festplattenfachs.
5. Heben Sie die Festplattenabdeckung vom Notebook ab ❷.

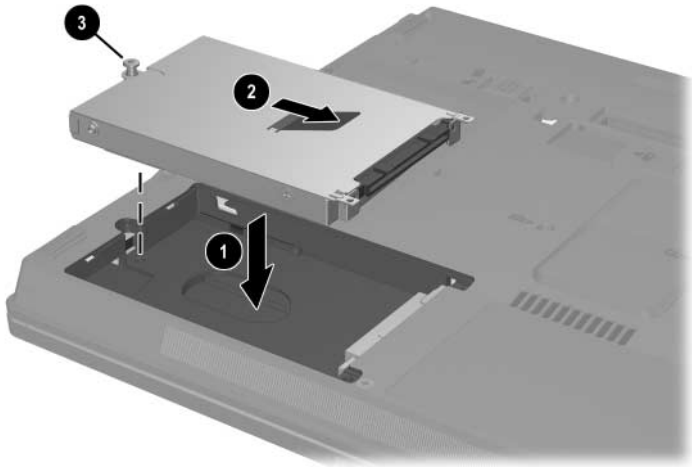


6. Lösen Sie die Sicherungsschraube ❶ für die Festplatte.
7. Ziehen Sie die Festplattenlasche ❷ nach links, um die Anschlüsse der Festplatte zu trennen.
8. Heben Sie die Festplatte ❸ aus dem Notebook heraus.

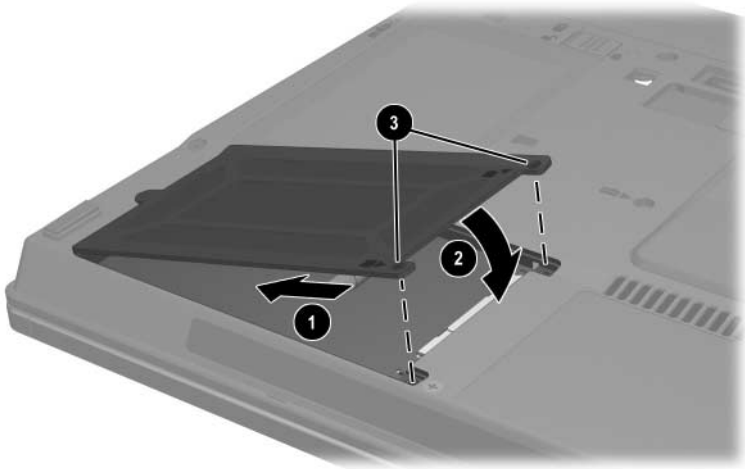


So setzen Sie eine Festplatte ein:

1. Setzen Sie eine Festplatte in den Festplattenschacht **1** auf der Unterseite des Notebooks ein.
2. Ziehen Sie die Festplattenlasche **2** nach rechts, um die Festplatte anzuschließen.
3. Ziehen Sie die Sicherungsschraube **3** an.



4. Richten Sie die Laschen **❶** an der Festplattenabdeckung mit den Öffnungen am Notebook aus.
5. Schließen Sie die Abdeckung **❷**.
6. Ziehen Sie die Schrauben an der Festplattenabdeckung **❸** an.



Festplatten für die MultiBay II

In die MultiBay II können optionale Festplattenmodule eingesetzt werden, die eine Festplatte mit angeschlossenem Adapter umfassen.

Einbauen eines Festplattenmoduls

So bauen Sie ein Festplattenmodul in die MultiBay II ein:

1. Schieben Sie das Festplattenmodul in die MultiBay II, bis es richtig sitzt.



2. Drehen Sie das Notebook um.
3. Einsetzen und Anziehen der Sicherungsschraube.

Herausnehmen eines Festplattenmoduls

So entfernen Sie ein Festplattenmodul aus der MultiBay II:

1. Sichern Sie Ihre Daten.
2. Wählen Sie im Infobereich der Taskleiste das Symbol *Hardware sicher entfernen*. (In einem Dialogfeld wird eine Liste angeschlossener Geräte angezeigt.)
3. Wählen Sie die Festplatte, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche *Stopp*. (Die Meldung „Hardware kann jetzt entfernt werden“ wird angezeigt.)
4. Wenn die Sicherungsschraube auf der Unterseite des Notebooks eingesetzt ist, entfernen Sie diese.
 - a. Drehen Sie das Notebook um.
 - b. Entfernen Sie die Sicherungsschraube.
 - c. Drehen Sie das Notebook auf die Unterseite.
5. Drücken Sie das Festplattenmodul sanft nach innen **❶**, damit es freigegeben wird.
6. Ziehen Sie das Festplattenmodul **❷** aus der MultiBay II.



Verwenden optischer Laufwerke in der MultiBay II

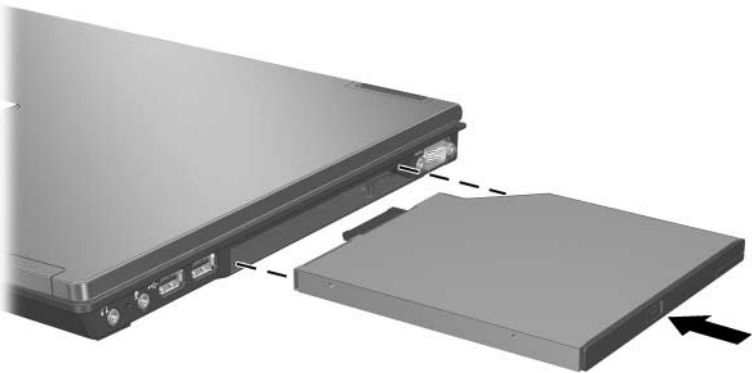
Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Verwendung optischer Laufwerke (wie CD- und DVD-Laufwerke) in der MultiBay II.

Weitere Informationen zur Verwendung von CD- und DVD-Software finden Sie unter „[Multimediasoftware](#)“ in [Kapitel 4](#), „[Multimedia](#)“.

Einsetzen eines optischen Laufwerks

So bauen Sie ein optisches Laufwerk in die MultiBay II ein:

1. Schieben Sie das Laufwerk behutsam in die MultiBay II, bis es richtig sitzt.

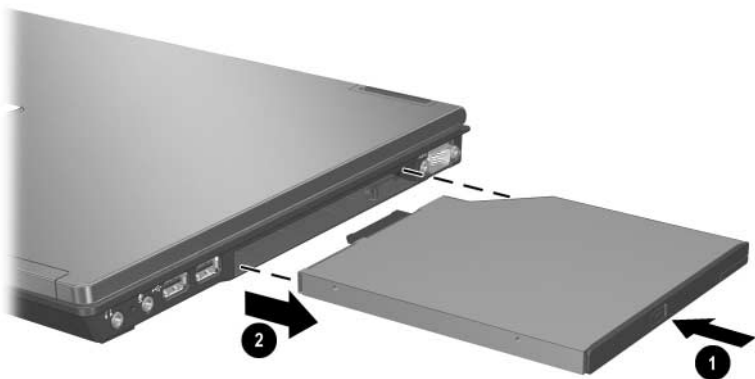


2. Drehen Sie das Notebook um.
3. Setzen Sie die Sicherungsschraube ein, und ziehen Sie sie fest.

Entfernen eines optischen Laufwerks

So entfernen Sie ein optisches Laufwerk aus der MultiBay II:

1. Sichern Sie Ihre Daten.
2. Wählen Sie im Infobereich der Taskleiste das Symbol *Hardware sicher entfernen*. (In einem Dialogfeld wird eine Liste angeschlossener Geräte angezeigt.)
3. Wählen Sie das optische Laufwerk, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche *Stopp*. (Die Meldung „Hardware kann jetzt entfernt werden“ wird angezeigt.)
4. Wenn die Sicherungsschraube auf der Unterseite des Notebooks eingesetzt ist, entfernen Sie diese.
 - a. Drehen Sie das Notebook um.
 - b. Entfernen Sie die Sicherungsschraube.
 - c. Drehen Sie das Notebook auf die Unterseite.
5. Drücken Sie das optische Laufwerk sanft nach innen **1**, damit es freigegeben wird.
6. Ziehen Sie das optische Laufwerk **2** aus der MultiBay II.



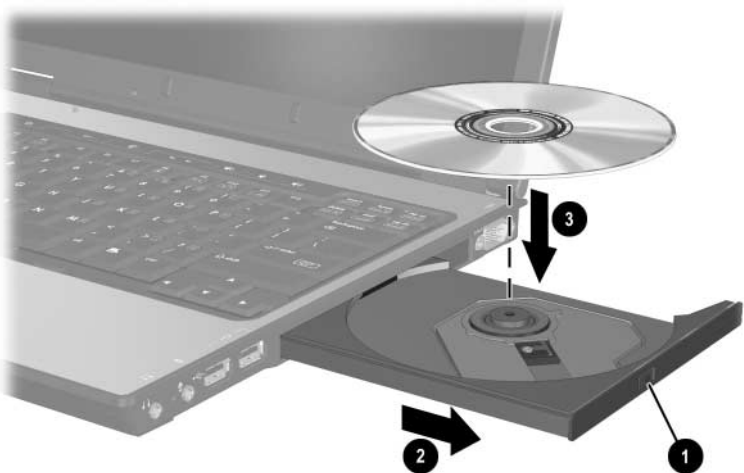
Verwenden optischer Discs

Einlegen einer optischen Disc

Fassen Sie die CD oder DVD an den Kanten und nicht an der Ober- und Unterseite an, um Beschädigungen zu vermeiden.

So legen Sie eine optische Disc ein:

1. Vergewissern Sie sich, dass das Notebook eingeschaltet ist.
2. Drücken Sie die Auswurfaste **1** auf der Frontblende des Laufwerks, um das Medienfach freizugeben.
3. Ziehen Sie das Fach vollständig heraus **2**.
4. Halten Sie die Disc mit der Beschriftung nach oben über das Fach.
5. Drücken Sie vorsichtig neben der Mitte auf die Disc, bis sie einrastet **3**.



6. Schließen Sie das Medienfach.

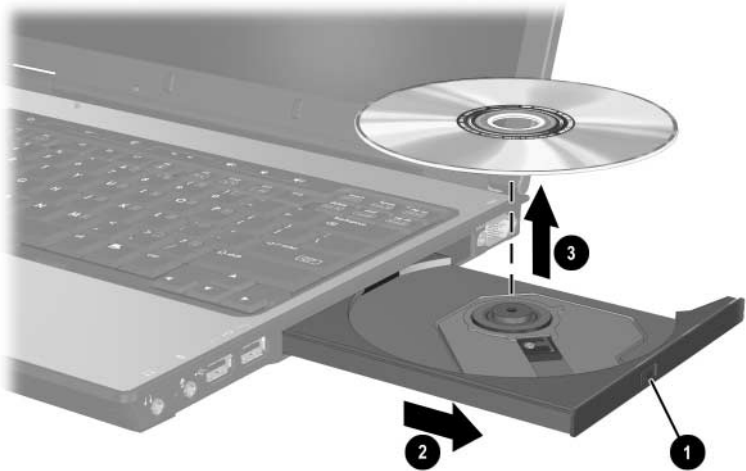


Nach dem Einlegen einer DVD dauert es in der Regel einige Sekunden, bevor die Autorunfunktion die DVD und den DVD Player öffnet.

Entfernen einer optischen Disc (Stromversorgung vorhanden)

Bei gegebener Stromversorgung:

1. Schalten Sie das Notebook ein.
2. Drücken Sie die Medienauswurf taste ❶ auf der Frontblende des Laufwerks, um das Medienfach freizugeben, und ziehen Sie es dann vollständig heraus ❷.
3. Nehmen Sie die Disc aus dem Fach ❸, indem Sie die Spindel behutsam nach unten drücken, während Sie die Außenkanten der Disc nach oben ziehen. Fassen Sie die Disc an den Kanten und nicht an der Ober- und Unterseite an. Wenn sich das Medienfach nicht vollständig herausziehen lässt, kippen Sie die Disc beim Herausnehmen.

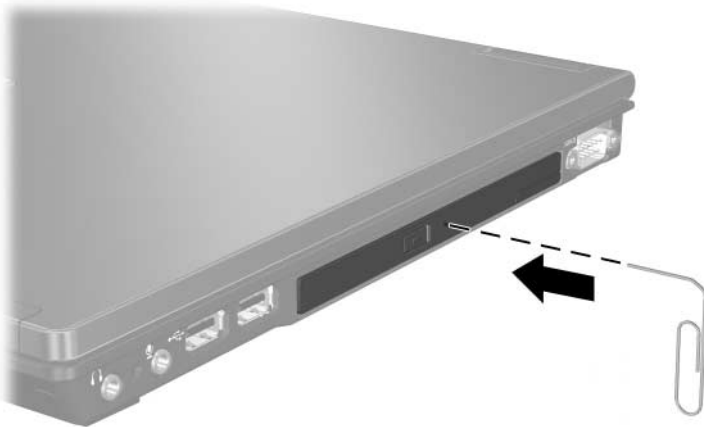


4. Schließen Sie das Medienfach, und bewahren Sie die Disc in einer Schutzhülle auf.

Entfernen einer optischen Disc (keine Stromversorgung vorhanden)

Wenn keine Stromversorgung gegeben ist:

1. Führen Sie eine aufgebogene Büroklammer in die Freigabeöffnung in der Frontblende des Laufwerks ein.



2. Drücken Sie vorsichtig mit der Büroklammer, bis das Medienfach freigegeben wird, und ziehen Sie dann das Fach vollständig heraus.
3. Nehmen Sie die Disc aus dem Fach, indem Sie die Spindel behutsam nach unten drücken, während Sie die Außenkanten der Disc nach oben ziehen. Fassen Sie die Disc an den Kanten und nicht an der Ober- und Unterseite an. Wenn sich das Medienfach nicht vollständig herausziehen lässt, kippen Sie die Disc beim Herausnehmen. Bewahren Sie die Disc in einer Schutzhülle auf.
4. Schließen Sie das Medienfach.

Anzeige des Inhalts optischer Discs

Wird eine optische Disc in ein Laufwerk eingelegt und ist die Autorunfunktion aktiviert, wird der Inhalt der Disc auf dem Display angezeigt.

So zeigen Sie den Inhalt einer Disc an, wenn die Autorunfunktion nicht aktiviert ist:

1. Wählen Sie *Start > Ausführen*, und geben Sie Folgendes ein:
x:
(wobei x = Buchstabe des Laufwerks mit der entsprechenden Disc.)
2. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

Vermeiden des Standbymodus oder des Ruhezustands



ACHTUNG: Um eine schlechtere Bildschirmdarstellung und den Verlust von Audio- oder Videofunktionen zu vermeiden, leiten Sie den Standbymodus oder den Ruhezustand nicht ein, während Medien jeglicher Art abgespielt werden.

Wenn der Standbymodus oder der Ruhezustand aus Versehen aktiviert wird, während ein Laufwerkmedium (z. B. eine Diskette, CD, CD-RW oder DVD) verwendet wird, können die folgenden Probleme nicht ausgeschlossen werden:

- Die Wiedergabe kann unterbrochen werden.
- Eventuell wird die folgende Warnung angezeigt: „Putting the computer into Hibernation or Standby may stop the playback. Do you want to continue?“ (Wenn der Computer in den Ruhezustand oder den Standbymodus geschaltet wird, wird eventuell die Wiedergabe angehalten. Möchten Sie fortfahren?) Wählen Sie *Nein*.

Um den Ruhezustand oder Standbymodus zu beenden, drücken Sie den Betriebsschalter nach rechts bzw. nach links. Die Audio- oder Videowiedergabe kann fortgesetzt werden. Eventuell müssen Sie das Medium aber auch neu starten.

Was sind PC Cards?



ACHTUNG: Zur Aufrechterhaltung der Unterstützung für bestimmte PC Cards installieren Sie keine Software oder Aktivierungsprogramme, die von einem einzigen PC Card-Hersteller zur Verfügung gestellt wurden. Wenn Sie in der Dokumentation zur PC Card aufgefordert werden, Gerätetreiber zu installieren:

- Installieren Sie nur die Gerätetreiber für Ihr Betriebssystem.
- Installieren Sie keine weitere Software, wie zum Beispiel Card Services, Socket Services oder Aktivierungsprogramme, die eventuell vom PC Card-Hersteller mitgeliefert wird.

Eine PC Card ist eine Komponente in der Größe einer Kreditkarte, die den Spezifikationen der PCMCIA (Personal Computer Memory Card International Association) entspricht.

- Das Notebook unterstützt sowohl 32-Bit-PC Cards (CardBus) als auch 16-Bit-PC Cards.
- Das Notebook verfügt über einen PC Card-Steckplatz; unterstützt werden Karten des Typs I und II.
- Zoomed Video PC Cards werden nicht unterstützt.

Einsetzen



ACHTUNG: So vermeiden Sie, dass Anschlüsse beschädigt werden:

- Wenden Sie beim Einsetzen einer PC Card in einen PC Card-Steckplatz nicht mehr Druck als unbedingt nötig an.
- Bewegen oder transportieren Sie das Notebook nicht, während eine PC Card eingesetzt ist.

1. Halten Sie die PC Card mit der Beschriftungsseite nach oben und dem Anschluss in Richtung Notebook.
2. Schieben Sie die Karte vorsichtig in den Steckplatz, bis sie vollständig eingesetzt ist. Ein akustisches Signal des Betriebssystems zeigt an, dass das Gerät erkannt wurde.



Entfernen

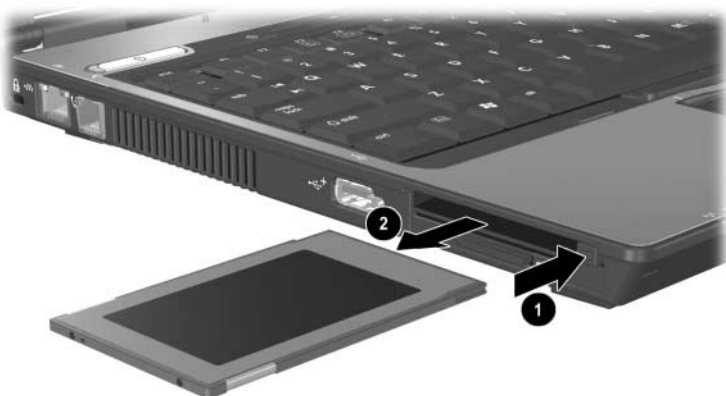


ACHTUNG: Um den Verlust Ihrer nicht gespeicherten Daten oder eine Systemblockierung zu vermeiden, müssen Sie die PC Card deaktivieren, bevor Sie sie herausnehmen.



Das Deaktivieren einer PC Card, während sie nicht benutzt wird, reduziert den Energieverbrauch.

1. Stoppen Sie die PC Card:
 - a. Wählen Sie im Infobereich der Taskleiste das Symbol *Hardware sicher entfernen*. (In einem Dialogfeld wird eine Liste angeschlossener Hardware angezeigt.)
 - b. Wählen Sie die gewünschte PC Card, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche *Stopp*. (Die Meldung „Hardware kann jetzt entfernt werden“ wird angezeigt.)
2. Drücken Sie die PC Card-Auswurfaste ❶. Damit wird die Taste in die richtige Position für die Freigabe der PC Card gebracht.
3. Um die PC Card freizugeben, drücken Sie die PC Card-Auswurfaste, die jetzt hervorsteht.
4. Ziehen Sie Karte vorsichtig heraus ❷.



Was sind SD Cards?

Secure Digital (SD) Memory Cards sind wechselbare Flash-Speichergeräte in Briefmarkengröße, die eine praktische Methode zum Speichern von Daten und der gemeinsamen Datennutzung auf verschiedenen Geräten darstellen, z. B. Handhelds, Kameras und PCs, die SD Cards unterstützen.



Einsetzen

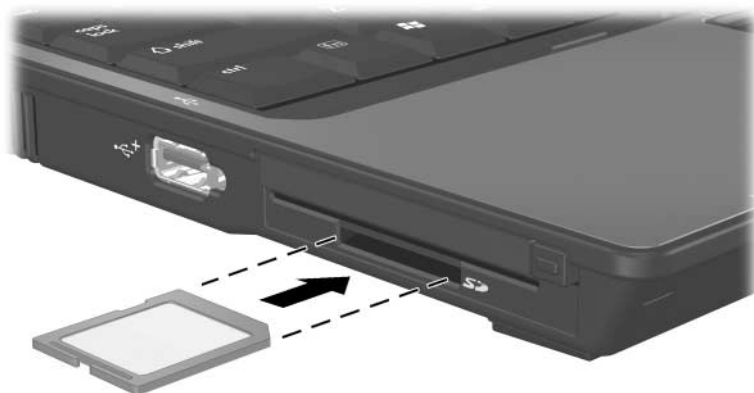


ACHTUNG: So vermeiden Sie, dass Anschlüsse beschädigt werden:

- Verwenden Sie beim Einsetzen einer SD Card in einen SD Card-Steckplatz nicht mehr Druck als unbedingt nötig.
- Bewegen oder transportieren Sie das Notebook nicht, während eine SD Card eingesetzt ist.

So setzen Sie eine SD Card ein:

1. Setzen Sie die SD Card mit dem Etikett nach oben in den SD Card-Steckplatz ein.
2. Schieben Sie die Karte fest in den Steckplatz, bis sie einrastet.



Entfernen



ACHTUNG: Um den Verlust Ihrer nicht gespeicherten Daten oder eine Systemblockierung zu vermeiden, müssen Sie eine SD Card deaktivieren, bevor Sie sie entfernen.

So entfernen Sie eine SD Card:

1. Schließen Sie sämtliche Dateien und Anwendungen, die auf die SD Card zugreifen.
2. Stoppen Sie die SD Card:
 - a. Wählen Sie im Infobereich der Taskleiste das Symbol *Hardware sicher entfernen*. (In einem Dialogfeld wird eine Liste angeschlossener Hardware angezeigt.)
 - b. Wählen Sie die gewünschte SD Card, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche *Stopp*. (Die Meldung „Hardware kann jetzt entfernt werden“ wird angezeigt.)
3. Drücken Sie die SD Card sanft nach innen ❶, damit sie freigegeben wird.
4. Ziehen Sie die SD Card aus dem Steckplatz ❷.



Speichermodule

Was sind Speichermodule?



VORSICHT: Greifen Sie ausschließlich auf die Speicherfächer und die primäre Festplatte zu, um so Stromstöße und Beschädigungen des Notebooks zu vermeiden. Die Speicherfächer und die primäre Festplatte sind die einzigen internen Fächer im Notebook, die für den Benutzer zugänglich sind. Alle anderen Bereiche, die nur mithilfe von Werkzeugen geöffnet werden können, sollten nur von einem HP Servicepartner geöffnet werden.



VORSICHT: Um die Gefahr eines Stromschlags und eine Beschädigung des Notebooks zu vermeiden, ziehen Sie das Netzkabel ab und entfernen Sie alle Akkus, bevor Sie ein Speichermodul installieren.



ACHTUNG: Um die Beschädigung elektronischer Bauteile durch elektrostatische Entladung zu verhindern, stellen Sie vor dem Einleiten jedes Verfahrens sicher, dass Sie nicht statisch aufgeladen sind, indem Sie einen geerdeten Gegenstand aus Metall berühren. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *Sicherheits- und Zulassungshinweise* auf der *Notebook Documentation CD*.

Speichermodule werden gelegentlich auch als *Speicherkarten* bezeichnet. Dabei handelt es sich um schmale, mit Speicherchips bestückte Leiterplatten. Speichermodule werden in Speichersteckplätze eingesetzt.

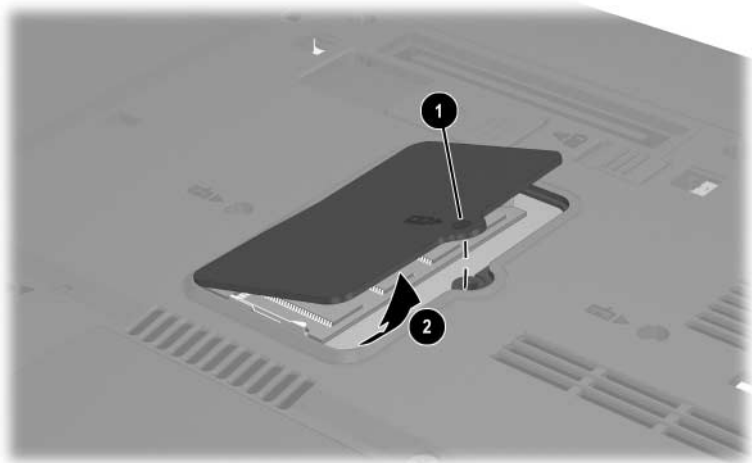
Das Notebook enthält zwei Fächer für Speichermodule. Das primäre Speichermodulfach befindet sich unter der Tastatur. Das Speichererweiterungsfach befindet sich an der Unterseite des Notebooks.

Die Speicherkapazität des Notebooks kann durch Hinzufügen eines Speichermoduls im Erweiterungssteckplatz oder durch Aufrüsten des vorhandenen Speichermoduls im primären Speichermodul-Steckplatz erweitert werden.

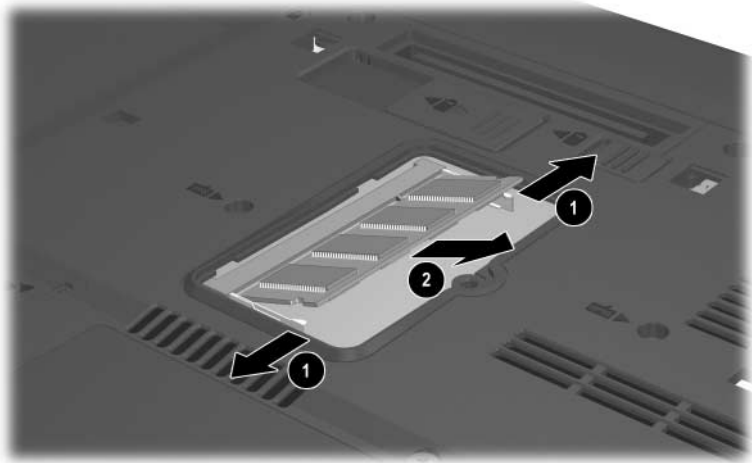
Speichererweiterungssteckplatz

So setzen Sie ein Speichermodul in den Speichererweiterungssteckplatz ein:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Schalten Sie das Notebook zuerst ein, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, indem Sie den Betriebsschalter nach links oder nach rechts schieben. Schalten Sie es dann über das Betriebssystem wieder aus.
2. Trennen Sie sämtliche an das Notebook angeschlossenen Peripheriegeräte.
3. Trennen Sie das Notebook von der externen Stromquelle.
4. Drehen Sie das Notebook um.
5. Entfernen Sie alle Akkus aus dem Notebook.
6. Lösen Sie die Sicherungsschraube der Speichermodulabdeckung ❶.
7. Heben Sie die Abdeckung des Speichermodulfachs ❷ nach oben ab.

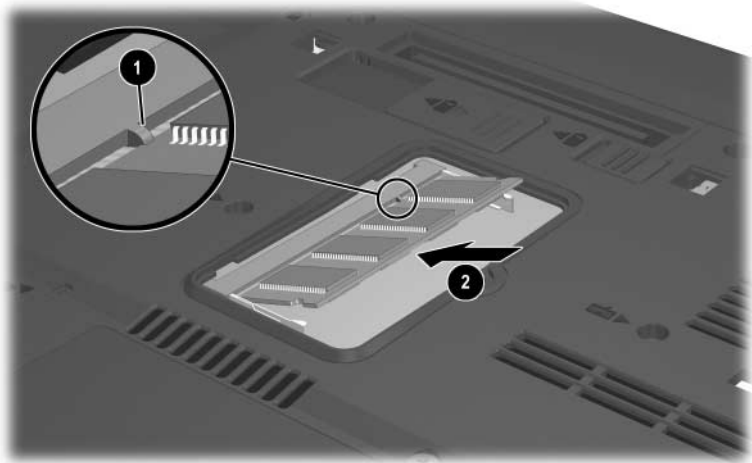


8. Entfernen Sie ein eventuell im Speichersteckplatz eingesetztes Speichermodule:
 - a. Ziehen Sie die Arretierklammern auf beiden Seiten des Moduls nach außen **❶**. (Das Modul kippt nach oben.)
 - b. Ergreifen Sie das Modul an den Kanten, und ziehen Sie es vorsichtig aus dem Speichersteckplatz **❷**. Bewahren Sie Speichermodule in einem antistatischen Behälter auf.

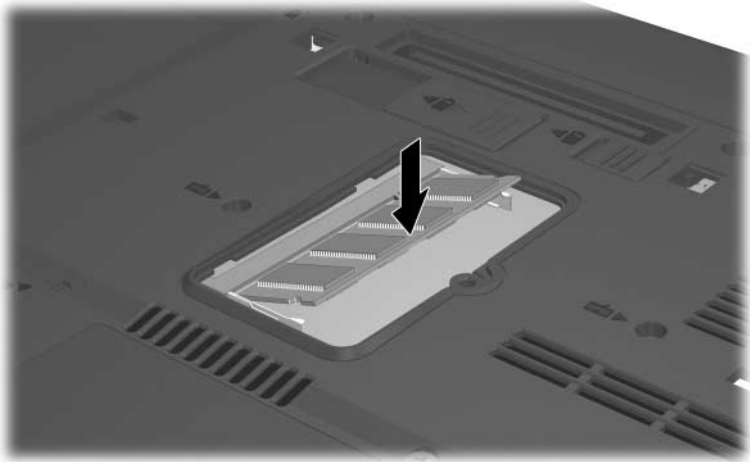


9. Setzen Sie das neue Speichermodule ein:

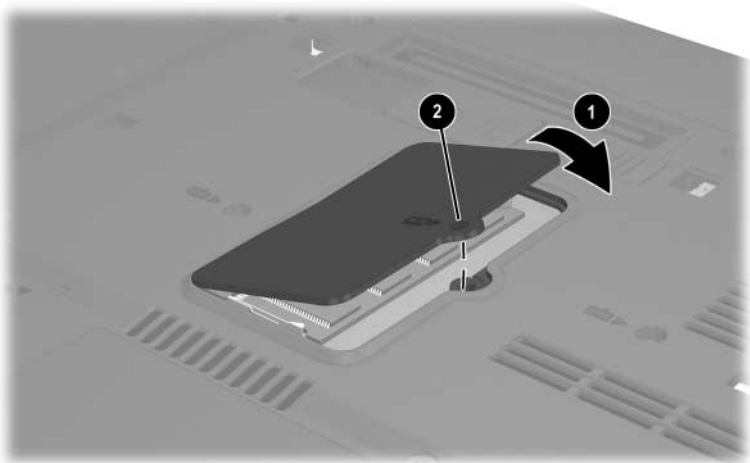
- a. Richten Sie die mit Laschen versehene (eingekerbte) Kante ❶ des Moduls am Laschenbereich des Speichersteckplatzes aus.
- b. Halten Sie das Modul im 45-Grad-Winkel zur Oberfläche des Speicherfachs, und drücken Sie es in den Speichersteckplatz, bis es vollständig eingesetzt ist ❷.



- c. Drücken Sie das Modul nach unten, bis die Arretierklammern einrasten.



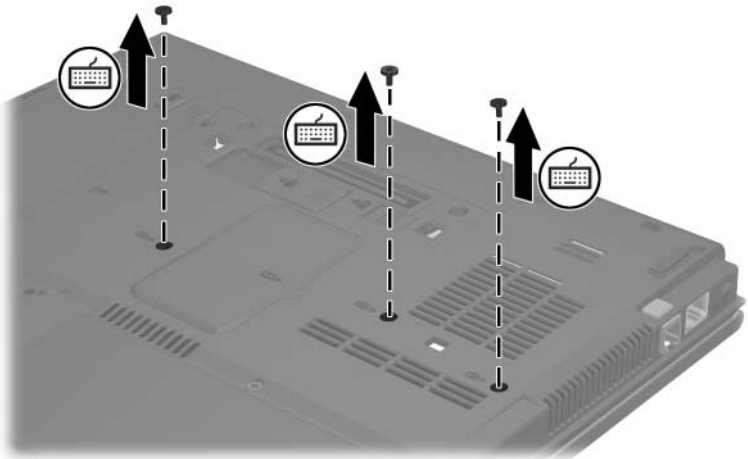
10. Bringen Sie die Speichermoduleabdeckung ① und die Schraube an der Abdeckung wieder an ②.



Primärer Speichersteckplatz

So setzen Sie ein Speichermodul in den primären Speichersteckplatz ein:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Schalten Sie das Notebook zuerst ein, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, indem Sie den Betriebsschalter nach links oder nach rechts schieben. Schalten Sie es dann über das Betriebssystem wieder aus.
2. Trennen Sie sämtliche an das Notebook angeschlossenen Peripheriegeräte.
3. Trennen Sie das Notebook von der externen Stromquelle.
4. Drehen Sie das Notebook um.
5. Entfernen Sie alle Akkus aus dem Notebook.
6. Entfernen Sie die drei Tastaturzugriffsschrauben von der Unterseite des Notebooks. (Neben jeder Schraube befindet sich ein Tastatursymbol.)

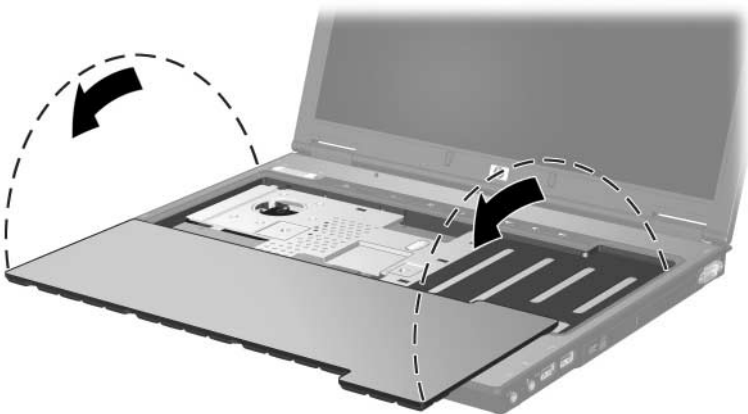


7. Drehen Sie das Notebook wieder um, und öffnen Sie das Display.

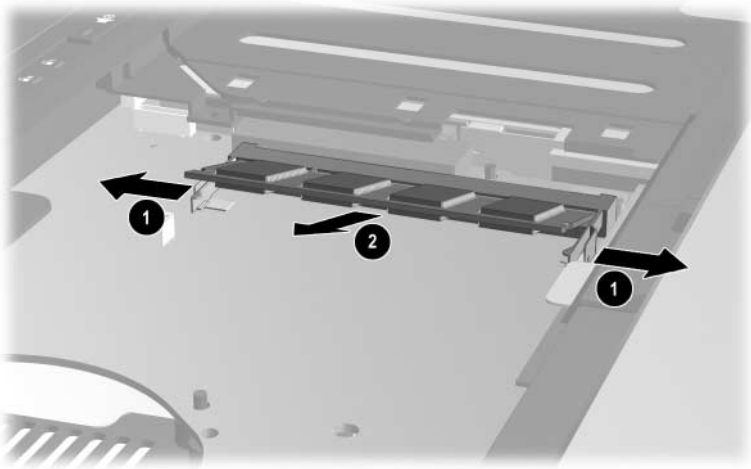
8. Schieben Sie die vier Tastaturverriegelungen vom Display weg.



9. Heben Sie den oberen Rand der Tastatur an, und kippen Sie die Tastatur um, bis sie auf der Handauflagefläche des Notebooks aufliegt.

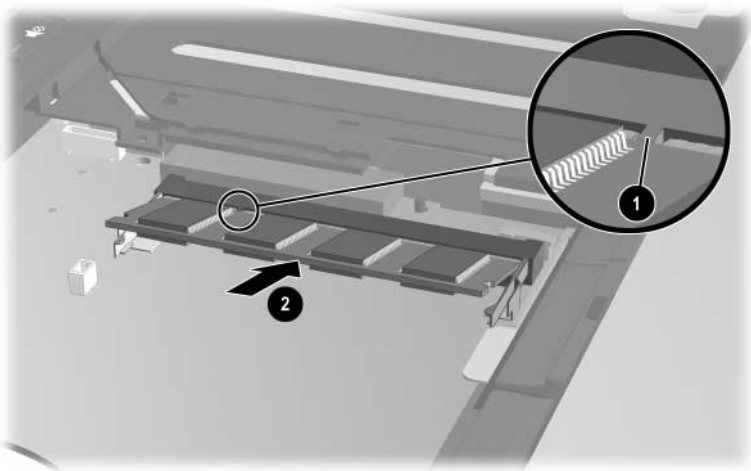


10. Entfernen Sie das Speichermodul aus dem Speichersteckplatz:
 - a. Ziehen Sie die Arretierklammern auf beiden Seiten des Moduls nach außen **1**. (Das Modul kippt nach oben, wenn es freigegeben wird.)
 - b. Heben Sie das Modul am Rand **2** an, und ziehen Sie es im 45-Grad-Winkel vorsichtig heraus.

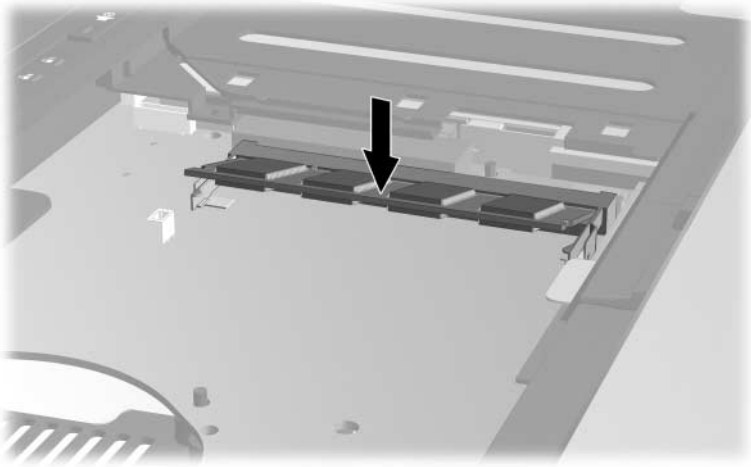


△ Schützen Sie ein Speichermodul nach der Entnahme durch die Aufbewahrung in einem Behälter, der vor statischer Elektrizität und Stromschlägen geschützt ist.

11. Setzen Sie das neue Speichermodule in den Speichersteckplatz ein:
 - a. Richten Sie die mit Laschen versehene (eingekerbte) Kante des Moduls **1** am mit Laschen versehenen Bereich im Speichersteckplatz aus.
 - b. Setzen Sie das Modul in einem 45-Grad-Winkel in den Steckplatz ein **2**.



- c. Drücken Sie das Modul nach unten, bis die Arretierklammern einrasten.



12. Bringen Sie die Tastatur wieder an, und schieben Sie die Tastaturverriegelungen nach oben, um sie zu verriegeln.
13. Setzen Sie die Tastaturzugriffsschrauben an der Unterseite des Notebooks wieder ein.
14. Setzen Sie die Akkus wieder ein.
15. Schließen Sie die externe Stromversorgung und externe Geräte wieder an.
16. Starten Sie das Notebook neu.

Ruhezustandsdatei

Wenn Sie das RAM erweitern, vergrößert das Betriebssystem den für die Ruheszustandsdatei reservierten Speicherplatz auf der Festplatte.

Wenn nach dem Vergrößern des Arbeitsspeichers Probleme beim Ruheszustand auftreten, sollten Sie überprüfen, ob auf Ihrer Festplatte genügend freier Speicherplatz für eine größere Ruheszustandsdatei verfügbar ist.

So zeigen Sie die Größe des RAM in Ihrem System an:

- » Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > System > Registerkarte Allgemein*.
– ODER –
- » Drücken Sie die Tasten **Fn+Esc**.

So zeigen Sie den freien Speicherplatz auf Ihrer Festplatte an:

1. Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das Symbol *Arbeitsplatz*.
2. Wählen Sie Ihre Festplatte. (Informationen über den freien Speicherplatz auf dem Laufwerk werden in einer Statusleiste unten im Fenster angezeigt.)

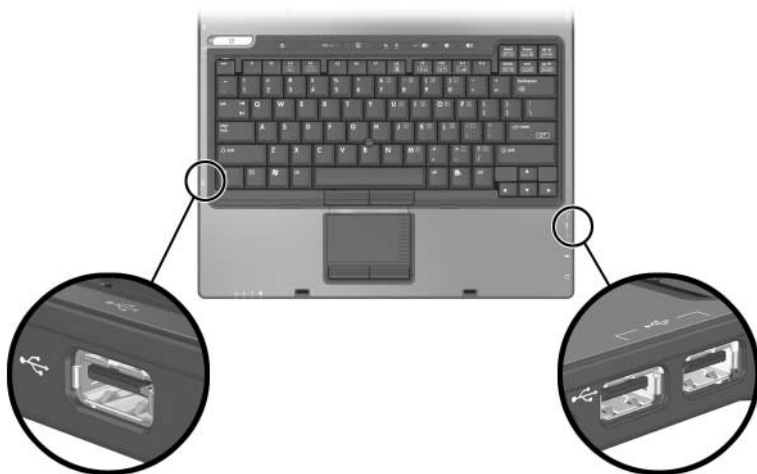
So zeigen Sie den für die Ruheszustandsdatei erforderlichen Platz an:

- » Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung > Energieoptionen > Registerkarte Ruheszustand*.

USB-Geräte

Was bedeutet USB?

USB (Universal Serial Bus) ist eine Hardwareschnittstelle für den Anschluss externer USB-Geräte, z. B. Tastatur, Maus, Laufwerk, Drucker, Scanner oder Hub, an das Notebook. Das Notebook ist mit drei Standard-USB-Anschlüssen ausgestattet, die Geräte des Typs USB 2.0 und USB 1.1 unterstützen.



Anschließen von USB-Geräten

USB-Hubs können an einen USB-Anschluss am Notebook oder einem optionalen Dockingprodukt bzw. an andere USB-Geräte angeschlossen werden. Hubs unterstützen eine unterschiedliche Anzahl von USB-Geräten. Sie ermöglichen es, zusätzliche USB-Geräte an das System anzuschließen. Hubs mit eigener Stromversorgung müssen an eine externe Stromquelle angeschlossen werden. Hubs ohne eigene Stromversorgung werden mit einem USB-Anschluss des Notebooks oder einem Port eines Hubs mit eigener Stromversorgung verbunden.

Betriebssystem und Software

USB-Geräte funktionieren mit einer Ausnahme auf ähnliche Weise wie vergleichbare Nicht-USB-Geräte. Standardmäßig funktionieren USB-Geräte nicht, wenn kein Betriebssystem mit USB-Unterstützung auf dem Notebook geladen ist.

Für einige USB-Geräte wird eventuell zusätzliche Software benötigt, die normalerweise zum Lieferumfang des Geräts gehört. Weitere Informationen und Anleitungen zur Installation der Software finden Sie in der Begleitdokumentation des Geräts.

Betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung

Die betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung muss gewählt werden, damit Folgendes durchgeführt werden kann:

- Verwenden einer USB-Tastatur oder -Maus oder eines USB-Hubs an einem USB-Anschluss des Notebooks während des Startvorgangs oder in einer Anwendung oder einem Utility, die nicht unter Windows ausgeführt werden.
- Starten von einer optionalen externen MultiBay.

So wählen Sie die betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung:

1. Schalten Sie das Notebook ein, oder starten Sie es neu.
2. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
3. Wählen Sie *Erweiterung > Geräteoptionen*.
4. Wählen Sie *Betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung*.
5. Um Ihre Einstellungen zu speichern und Computer Setup zu beenden, wählen Sie *Datei > Änderungen speichern und beenden*, und folgen Sie dann den Anleitungen auf dem Bildschirm.

Modem und Netzwerk

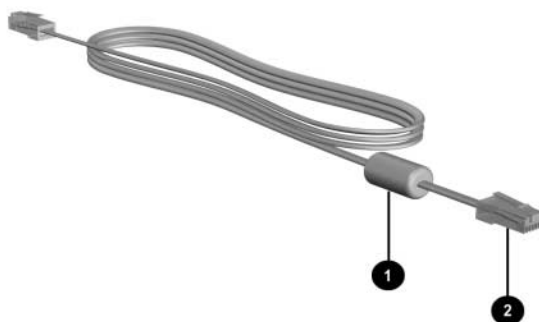
Internes Modem



ACHTUNG: Das Anschließen eines Modems an eine digitale Leitung kann das Modem dauerhaft beschädigen. Sollte das Modemkabel versehentlich an eine digitale Leitung angeschlossen worden sein, muss diese Verbindung sofort unterbrochen werden.

Das Modemkabel besitzt an jedem Ende einen 6-poligen RJ-11-Anschluss und muss an eine analoge Telefonleitung angeschlossen werden. In manchen Ländern ist ein landesspezifischer Modemadapter erforderlich. Anschlüsse für digitale Nebenstellenanlagen können wie standardmäßige analoge Telefonbuchsen aussehen, sind jedoch nicht mit dem Modem kompatibel.

Verfügt das Modemkabel über eine Schaltung zur Rauschunterdrückung, die Störungen vom Rundfunk- und Fernsehempfang verhindern kann, richten Sie das Kabel so aus, dass sich das Ende mit der Schaltung in der Nähe des Notebooks befindet.



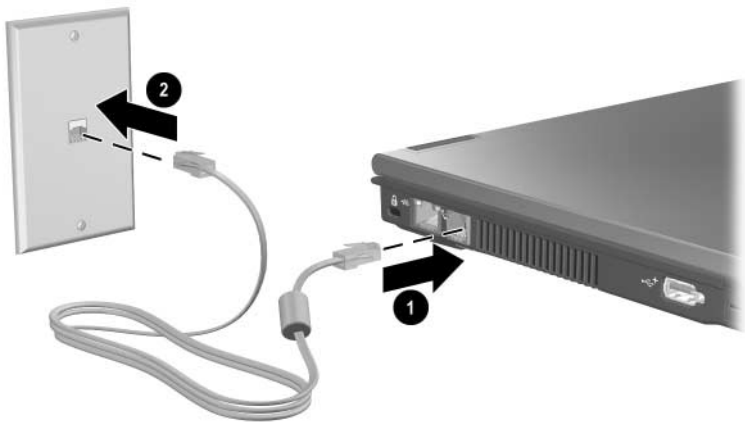
Verwenden des Modemkabels

So schließen Sie ein Modemkabel an:



VORSICHT: Um Stromschlag- und Brandgefahr sowie eine Beschädigung der Geräte zu vermeiden, stecken Sie kein Modemkabel in die Netzbuchse.

1. Stecken Sie ein Ende des Modemkabels in die RJ-11-Buchse (Modembuchse) ❶ am Notebook.
2. Stecken Sie das andere Ende des Modemkabels in die RJ-11-Telefonbuchse ❷.



Weitere Informationen zur Verwendung des Modems sowie zur Verwendung von AT-Befehlen und Wählsonderzeichen finden Sie in den Modem-Benutzerhandbüchern auf der *Notebook Documentation* CD.

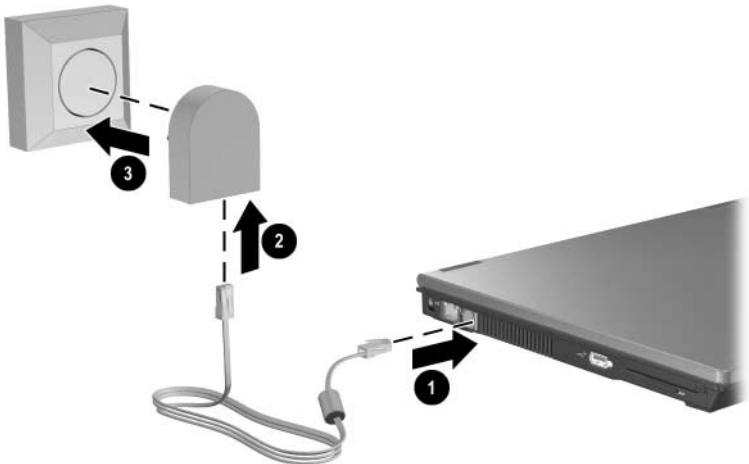
Verwenden eines landesspezifischen Modemkabeladapters



VORSICHT: Um Stromschlag- und Brandgefahr sowie eine Beschädigung der Geräte zu vermeiden, stecken Sie kein Telefonkabel in die Netzwerkbuchse.

Die Telefonbuchsen sind je nach Land unterschiedlich. Um das Modem und das Modemkabel außerhalb des Landes, in dem Sie das Notebook gekauft haben, verwenden zu können, müssen Sie einen landesspezifischen Modemadapter kaufen. So schließen Sie das Modem an eine analoge Telefonleitung an, die keine RJ-11-Telefonbuchse hat:

1. Stecken Sie ein Ende des Modemkabels in die RJ-11-Buchse (Modembuchse) ❶ am Notebook.
2. Stecken Sie das andere Ende des Modemkabels ❷ in den landesspezifischen Modemadapter.
3. Stecken Sie den landesspezifischen Modemadapter ❸ in die Telefonbuchse.



Länderauswahl für das Modem

Anzeigen der aktuellen Länderauswahl

So zeigen Sie die aktuelle Länderauswahl für das Modem an:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung*.
2. Wählen Sie das Symbol *Regions- und Sprachoptionen*.
3. Unter *Standort* wird das Gebiet bzw. Land angezeigt, das momentan eingestellt ist.

Hinzufügen neuer Standorte auf Reisen



ACHTUNG: Damit Sie die aktuelle Landeskonfiguration nicht verlieren, sollten Sie die aktuellen Ländereinstellungen für das Modem weder löschen noch ersetzen. Um unter Beibehaltung der Konfiguration für Ihr Heimatland die Verwendung des Modems in anderen Ländern zu ermöglichen, fügen Sie für jeden Standort, an dem Sie das Modem verwenden möchten, neue Konfigurationseinstellungen hinzu.



ACHTUNG: Wählen Sie das Land aus, in dem sich Ihr Notebook befindet, um zu verhindern, dass sie es auf eine Weise konfigurieren, die gegen Telekommunikationsregelungen und -gesetze des besuchten Landes verstößt. Außerdem kann es zu Fehlfunktionen des Modems kommen, wenn das falsche Land ausgewählt wird.

Beim Reisen in verschiedenen Ländern sollten Sie jeweils eine Standorteinstellung für das interne Modem wählen, die mit dem Betriebsvorgaben für das Land übereinstimmt, das Sie besuchen.

Standardmäßig ist nur die Standorteinstellung für das Land verfügbar, in dem Sie das Notebook erworben haben. Bei der Eingabe neuer Standorteinstellungen werden diese gespeichert, so dass Sie danach zu jeder Zeit zwischen den Einstellungen wechseln können. Sie können für jedes Land mehrere Standorteinstellungen hinzufügen.

So fügen Sie eine Ländereinstellung für das Modem hinzu:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen*.
2. Wählen Sie im Fenster *Netzwerk- und Internetverbindungen* oben links *Telefon- und Modemoptionen*.
3. Wählen Sie die Registerkarte *Wählregeln*.
4. Wählen Sie *Neu*. Das Fenster *Neuer Standort* wird angezeigt.
5. Geben Sie einen Namen für die neue Standorteinstellung im Textfeld *Standortname* ein.
6. Wählen Sie ein Land bzw. eine Region in der Dropdown-Liste *Land/Region*. Wenn Sie ein Land oder eine Region auswählen, das/die nicht vom Modem unterstützt wird, wird die Landeskonfiguration standardmäßig auf USA oder Großbritannien gesetzt.
7. Wählen Sie *OK*, um die neue Standorteinstellung zu speichern. (Das Fenster *Wählregeln* wird angezeigt.) Gehen Sie anschließend wie folgt vor:
 - ☐ Wählen Sie *OK*, um die neue Standorteinstellung als aktuellen Standort zu wählen.
 - ☐ Um eine andere Standorteinstellung als aktuellen Standort zu wählen, treffen Sie eine Auswahl in der Liste *Standort*, und wählen Sie dann *OK*.



Das beschriebene Verfahren können Sie zum Hinzufügen von Standorten im eigenen Land sowie in anderen Ländern verwenden. So können Sie beispielsweise eine Einstellung mit der Bezeichnung „Arbeitsplatz“ mit Wählregeln für den Zugriff auf eine externe Verbindung hinzufügen.

Lösen von Verbindungsproblemen auf Reisen

Wenn Verbindungsprobleme auftreten, während Sie das Modem außerhalb des Lands verwenden, in dem Sie das Notebook gekauft haben, können die folgenden Anregungen nützlich sein.

■ Überprüfen Sie den Telefonleitungstyp.

Das Modem benötigt eine analoge, keine digitale Telefonleitung. Eine als Nebenstellenanlagenleitung ausgewiesene Leitung ist gewöhnlich digital. Eine als Daten-, Fax-, Modem- oder Standardtelefonleitung beschriebene Telefonleitung ist aller Voraussicht nach eine analoge Leitung.

■ Prüfen Sie auf Impuls- oder Tonwahl.

Analoge Telefonleitungen unterstützen einen von zwei Wählmodi – Impuls- oder Tonwahl. Die Standorteinstellungen für das Modem umfassen auch die Optionen für den Wählmodus. Die für die aktuelle Modemstandorteinstellung gewählte Wählmodusoption muss mit dem von der Telefonleitung unterstützten Wählmodus übereinstimmen.

Wählen Sie einige Nummern mit dem Telefon, und achten Sie darauf, ob Sie ein Klicken (Impulse) oder Töne hören, um festzustellen, welchen Wählmodus eine Leitung unterstützt. Klicken weist darauf hin, dass die Telefonleitung Impulswahl unterstützt. Töne weisen darauf hin, dass die Telefonleitung Tonwahl unterstützt.

So ändern Sie die Wählmodusoption für die aktuelle Modemstandorteinstellung:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen*.
2. Wählen Sie im Fenster *Netzwerk- und Internetverbindungen* oben links *Telefon- und Modemoptionen*.
3. Wählen Sie die Registerkarte *Wählregeln*.
4. Wählen Sie die Standorteinstellung für Ihr Modem.

5. Wählen Sie *Bearbeiten*.
6. Wählen Sie als Wählverfahren *Ton (MFV)* oder *Impuls (IWW)*.
7. Wählen Sie *OK > OK*.

■ **Überprüfen Sie die Telefonnummer, die Sie anwählen, und die Reaktion des Modems am anderen Standort.**

Wählen Sie die Telefonnummer am Telefon, vergewissern Sie sich, dass ein Modem am anderen Standort antwortet, und legen Sie dann auf.

■ **Stellen Sie das Modem so ein, dass es Freizeichen nicht beachtet.**

Wenn das Modem ein Freizeichen empfängt, das es nicht erkennt, dann wählt es nicht, sondern zeigt die Fehlermeldung „Kein Freizeichen“ an.

So stellen Sie das Modem so ein, dass sämtliche Wähltöne vor dem Wählen ignoriert werden:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen*.
2. Wählen Sie im Fenster *Netzwerk- und Internetverbindungen* oben links *Telefon- und Modemoptionen*.
3. Wählen Sie *Modems*.
4. Wählen Sie Ihr Modem.
5. Wählen Sie *Eigenschaften*.
6. Wählen Sie *Modem*.
7. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Vor dem Wählen auf Freizeichen warten*.
8. Wählen Sie *OK > OK*.

Wenn Sie die Fehlermeldung „Kein Freizeichen“ auch nach dem Deaktivieren des Kontrollkästchens *Vor dem Wählen auf Freizeichen warten* empfangen:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen*.
2. Wählen Sie im Fenster *Netzwerk- und Internetverbindungen* oben links *Telefon- und Modemoptionen*.
3. Wählen Sie die Registerkarte *Wählregeln*.
4. Wählen Sie die aktuelle Standorteinstellung für Ihr Modem.
5. Wählen Sie *Bearbeiten*.
6. Wählen Sie Ihren aktuellen Standort in der Dropdown-Liste *Land/Region*. Wenn Sie ein Land oder eine Region auswählen, das/die nicht vom Modem unterstützt wird, wird die Landeskonfiguration standardmäßig auf USA oder Großbritannien gesetzt.
7. Wählen Sie *Übernehmen > OK*.
8. Wählen Sie im Fenster *Telefon- und Modemoptionen* die Registerkarte *Modems*.
9. Wählen Sie Ihr Modem, und wählen Sie dann *Eigenschaften*.
10. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen *Vor dem Wählen auf Freizeichen warten*.
11. Wählen Sie *OK > OK*.

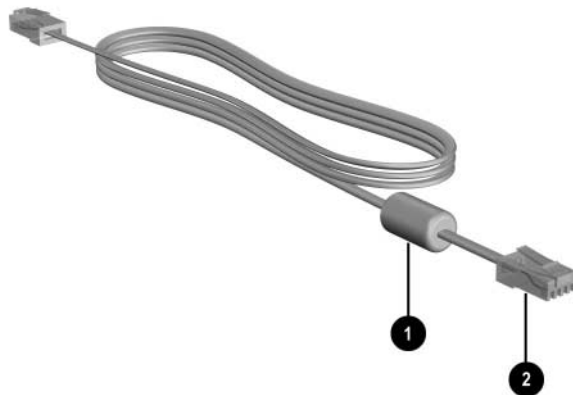
Vorinstallierte Kommunikationssoftware

So verwenden Sie vorinstallierte Software für Terminalemulation und Datenübertragung:

1. Wählen Sie *Start > Alle Programme > Zubehör > Kommunikation*.
2. Wählen Sie das gewünschte Fax- oder Terminalemulationsprogramm oder den Assistenten für den Internetzugang.

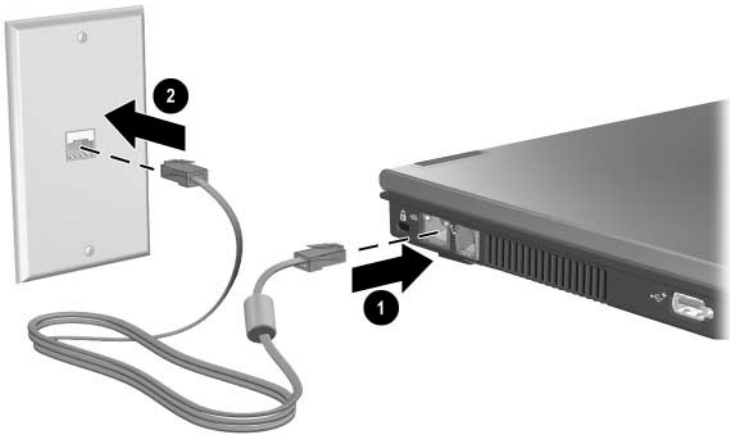
Netzwerk

Ein Netzkabel ist an beiden Enden mit einem 8-poligen RJ-45-Stecker versehen. Verfügt das Netzkabel über eine Schaltung zur Rauschunterdrückung ❶, die Störungen vom Rundfunk- und Fernsehempfang verhindern kann, richten Sie das Kabel so aus, dass sich das Ende mit der Schaltung ❷ in der Nähe des Notebooks befindet.



So schließen Sie das Netzkabel an:

1. Stecken Sie ein Ende des Netzkabels in die RJ-45-Buchse (Netzwerkbuchse) **1** am Notebook.
2. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in eine Netzwerkbuchse **2**.

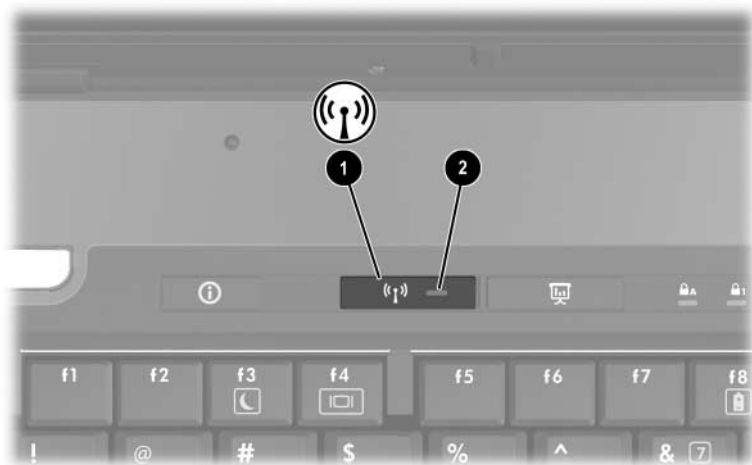


Über den LAN-Energiesparmodus des Notebooks können Sie die Akkubetriebsdauer verlängern. Über den LAN-Energiesparmodus wird das LAN-Gerät ausgeschaltet, wenn das Notebook an keine externe Stromquelle angeschlossen und das Netzkabel nicht angeschlossen ist. Weitere Informationen finden Sie unter „[Verwenden des LAN-Energiesparmodus](#)“ in Kapitel 2, „Stromversorgung“.

Wenn Ihr Notebook mit einem integrierten Wireless-Gerät, z. B. einem 802.11- oder Bluetooth-fähigen Gerät, ausgestattet ist, handelt es sich um ein WLAN-fähiges Notebook.

- Ein 802.11-fähiges Notebook kann Verbindungen zu WLANs (Wireless Local Area Network, drahtloses lokales Netzwerk) in Unternehmen, bei Ihnen zu Hause und an öffentlichen Standorten herstellen. Wireless Netzwerke sind unter anderem WLANs oder „Hotspots“. Als Hotspots werden Wireless Access Points bezeichnet, die an öffentlichen Orten eingerichtet wurden, zum Beispiel an Flughäfen, Cafés, Hotels und Universitäten.
- Mit einem Bluetooth-fähigen Notebook können Sie unter Verwendung eines Wireless Personal Area Network (PAN) Verbindungen zu anderen Bluetooth-fähigen Geräten herstellen.

Ihr Notebook ist mit einer Taste ausgestattet, mit der Sie die 802.11- und Bluetooth-Geräte aktivieren können, sowie einer zugehörigen LED, die den Status der Wireless-Geräte anzeigt. In der folgenden Abbildung sind die Wireless-Taste ❶ und die Wireless-LED ❷ zu sehen.



Neben der Wireless-Taste und der zugehörigen LED ist das Notebook mit Software-Bedienelementen ausgestattet, die Ihnen das Einschalten, Ausschalten, Aktivieren und Deaktivieren Ihrer Wireless-Geräte ermöglichen. In der folgenden Tabelle finden Sie eine Beschreibung der Software-Bedienelemente.

Wireless-Bedienelement	Beschreibung
Wireless Assistant	Ein Software-Utility, mit dem Sie 802.11- und Bluetooth-fähige Geräte einzeln ein- und ausschalten können. Weitere Informationen über den Einsatz von Wireless Assistant finden Sie unter „Stromversorgungsmodi der Geräte“ in diesem Kapitel.
Bedienelemente in Computer Setup	Zum Aktivieren und Deaktivieren der 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte in Computer Setup. Weitere Informationen zur Verwendung von Computer Setup zum Steuern der 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte finden Sie in Kapitel 13, „Computer Setup“ .

WLAN (bestimmte Modelle)

Mithilfe des 802.11-fähigen Geräts können Sie auf ein WLAN zugreifen, das aus anderen Computern und Zubehör besteht, die per Wireless-Router oder Wireless-Access Point verbunden sind.

- Ein groß angelegtes WLAN, wie es z. B. in einem Unternehmen oder an einem öffentlichen WLAN-Hotspot vorhanden ist, arbeitet in der Regel mit Wireless-Access Points, die eine große Anzahl an Computern und Zubehör verbinden und kritische Netzwerkfunktionen trennen können.
- WLANs im Heimbereich oder kleinen Büros verwenden in der Regel einen Wireless-Router, der mehrere WLAN-fähige und verkabelte Computer in die Lage versetzt, eine Internetverbindung, einen Drucker und Dateien gemeinsam zu nutzen, ohne dass dazu zusätzliche Hard- oder Software erforderlich ist. Die Begriffe *Wireless-Access Point* und *Wireless-Router* werden oft synonym verwendet.

Mit 802.11-WLAN-fähigen Geräten ausgestattete Notebooks unterstützen möglicherweise einen oder mehrere der drei IEEE-Standards für die physikalische Schicht:

- 802.11a
- 802.11b
- 802.11g

Es gibt drei verbreitete WLAN-Adapter-Varianten:

- nur 802.11b
- 802.11b/g
- 802.11a/b/g

802.11b ermöglicht Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 11 Mbit/s im 2,4-GHz-Band. 802.11g, eine neuere Variante, arbeitet ebenfalls im 2,4-GHz-Band, unterstützt jedoch eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 54 Mbit/s.

802.11g-fähige Geräte sind mit 802.11b-Geräten abwärts kompatibel, so dass beide Gerätetypen in demselben Netzwerk betrieben werden können. 802.11a unterstützt

Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 54 Mbit/s, arbeitet jedoch im 5-GHz-Band. Der 802.11a-Standard ist nicht mit 802.11b- und 802.11g-Technologie kompatibel. Informationen zur Bestimmung des in Ihrem Notebooks enthaltenen Geräts finden Sie im Abschnitt „[Identifizieren eines WLAN-Geräts](#)“ in diesem Kapitel.

Anschließen Ihres WLAN-fähigen Notebooks an ein WLAN im Unternehmen

Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator oder Ihre IT-Abteilung, um Informationen über das Anschließen Ihres Notebooks an das WLAN im Unternehmen zu erhalten.

Anschließen Ihres WLAN-fähigen Notebooks an ein öffentliches WLAN

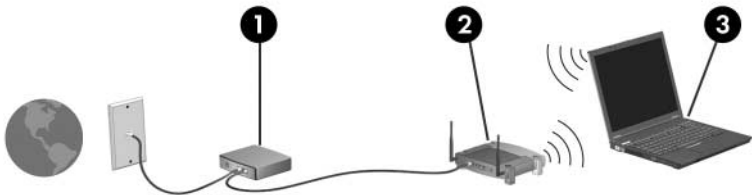
Wenden Sie sich an Ihren ISP, oder suchen Sie im Internet eine Liste öffentlicher WLANs in Ihrer Nähe. Solche Listen finden Sie unter anderem auf den Websites für Cisco Hotspot Locator, Hotspotlist und Geektools.

Wenn Sie sich im Bereich eines öffentlichen WLAN befinden, wird unten im Display interaktiv auf die WLAN-Verbindung verwiesen. Hinweise zu Kosten und Verbindungsanforderungen erhalten Sie beim jeweiligen öffentlichen WLAN-Standort.

Einrichten eines Heim-WLAN

Sie benötigen Folgendes, um zu Hause ein WLAN einzurichten und eine Internetverbindung herzustellen. Die Abbildung unten zeigt ein Beispiel einer kompletten WLAN-Installation mit Internetanschluss. Dieses WLAN umfasst:

- Ein optionales Breitband- (DSL- oder Kabel-) Modem sowie eine Hochgeschwindigkeits-Internetanbindung über einen ISP (Internet Service Provider) ❶.
- Einen optionalen Wireless-Router (muss getrennt bezogen werden) ❷.
- Ein WLAN-fähiges Notebook ❸.



Mit zunehmendem Netzwerkumfang können weitere WLAN-fähige und verkabelte Computer für den Internetzugang an das Netzwerk angeschlossen werden.



Falls Sie technische Unterstützung bei der WLAN-Installation benötigen, wenden Sie sich an den Hersteller Ihres Routers oder an Ihren ISP.

Verwenden einer WLAN-Verbindung

So verwenden Sie eine WLAN-Verbindung:

- Vergewissern Sie sich, dass sämtliche für das 802.11-fähige Gerät erforderlichen Treiber installiert sind und das Gerät korrekt konfiguriert ist.



Wenn Sie ein integriertes 802.11-WLAN-fähiges Gerät verwenden, sind alle erforderlichen Treiber installiert, und der Adapter ist vorkonfiguriert und einsatzbereit.

- Wenn Sie ein integriertes 802.11-fähiges Gerät verwenden, vergewissern Sie sich, dass das Gerät eingeschaltet ist. Bei eingeschaltetem Gerät leuchtet die Wireless-LED. Falls die LED nicht leuchtet, schalten Sie das 802.11-fähige Gerät ein. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„Stromversorgungsmodi der Geräte“](#).
- Vergewissern Sie sich, dass der Router in Ihrem Heim-WLAN korrekt konfiguriert ist. Eine Anleitung finden Sie in der Dokumentation zum Router.



Der Funktionsbereich für weitere WLAN-Verbindungen schwankt je nach WLAN-Implementierung für das Notebook, Router-Hersteller und durch Wände oder andere elektronische Geräte verursachte Störungen.

So finden Sie weitere Informationen zur Verwendung einer WLAN-Verbindung:

- Schlagen Sie in der von Ihrem ISP und der mit Ihrem Wireless Router und anderen WLAN-Geräten gelieferten Dokumentation nach.
- Greifen Sie auf die Informationen und die Website-Links zu, die Sie über *Start > Hilfe und Support* erreichen.
- Schlagen Sie in der mit dem Notebook gelieferten Dokumentation nach. Das Handbuch *Fehlerbeseitigung* auf der *Notebook Documentation* CD enthält einen Abschnitt zu Problemen mit WLAN-Geräten und Lösungsvorschlägen.

Verwenden von Wireless-Sicherheitsfunktionen

Beim Einrichten eines eigenen WLAN oder beim Zugriff auf ein bestehendes WLAN sollten Sie sich stets vergewissern, dass das WLAN durch Sicherheitsfunktionen geschützt ist. Falls Sie die Sicherheitsfunktionen nicht aktivieren, können nicht berechtigte Wireless-Benutzer ohne Ihr Wissen auf die Daten auf Ihrem Notebook zugreifen und Ihre Internetverbindung nutzen.

Die gängigsten Sicherheitsstandards sind Wi-Fi Protected Access (WPA)-Personal und Wired Equivalent Privacy (WEP). Neben der Aktivierung von WPA-Personal- oder WEP-Sicherheitsverschlüsselung auf dem Router stehen folgende Sicherheitsfunktionen zur Wahl:

- Ändern des Standard-Netzwerknamens (SSID) und des zugehörigen Kennworts.
- Einsatz einer Firewall.
- Einstellen von Sicherheitsfunktionen im Webbrowser.
- Aktivieren der MAC-Adressenfilterfunktion auf dem Router.

Weitere Informationen zu WLAN-Sicherheitsfunktionen finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/wireless>.

Installieren von Wireless Software (optional)

Microsoft Windows XP unterstützt die WLAN-Konfiguration mit der Zero Client Configuration-Funktion. HP stellt ein eigenes Utility für die WLAN-Konfiguration bereit. Sie müssen dieses Utility installieren, wenn Sie mit Cisco Compatible Extensions arbeiten möchten. Cisco Compatible Extensions ermöglicht Wireless-Geräten die Verwendung von WLANs auf Cisco-Basis.

Identifizieren eines WLAN-Geräts

Um die HP WLAN-Software für ein integriertes 802.11-fähiges Gerät installieren zu können, müssen Sie den Namen des Geräts kennen. So identifizieren Sie ein integriertes 802.11-fähiges Gerät:

1. Zeigen Sie die Namen aller 802.11-fähigen Geräte im Notebook an:
 - a. Wählen Sie *Start > Arbeitsplatz*.
 - b. Führen Sie einen Rechts-Klick im Fenster *Arbeitsplatz* durch.
 - c. Wählen Sie *Eigenschaften > Registerkarte Hardware > Geräte-Manager > Netzwerkadapter*.
2. Identifizieren Sie das 802.11-fähige Gerät in der angezeigten Liste:
 - ❑ Der Eintrag für ein 802.11-fähiges Gerät umfasst die Begriffe *Wireless LAN*, *WLAN* oder *802.11*.
 - ❑ Wenn kein 802.11-fähiges Gerät aufgeführt wird, ist entweder keines vorhanden, oder der erforderliche Treiber ist nicht ordnungsgemäß installiert.

Zugreifen auf WLAN-Software und Dokumentation

Ihre WLAN-Software ist auf dem Notebook bereits geladen und steht über das Software Setup Utility zur Verfügung.

So installieren Sie die WLAN-Software:

- » Wählen Sie *Start > Alle Programme > Software Setup*, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.
(Wenn Sie aufgefordert werden, die zu installierende Software auszuwählen, aktivieren bzw. deaktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen.)

Die WLAN-Software ist auch als SoftPaq auf der HP Website verfügbar. Gehen Sie nach einem der folgenden Verfahren vor, um auf das SoftPaq zuzugreifen, es herunterzuladen und zu installieren:

- Wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.

– ODER –

- Besuchen Sie die HP Website unter <http://www.hp.com/support>:
 - a. Wählen Sie Ihre Sprache und Ihre geografische Region.
 - b. Wählen Sie die Option *Treiber und Software zum Herunterladen*.
 - c. Geben Sie die Modellinformationen für Ihren Computer an, und folgen Sie dann den Anleitungen auf der Website.



WLAN-Software wird in der Kategorie „Netzwerk“ bereitgestellt. Informationen über das Modell Ihres Computers finden Sie auf dem Etikett mit der Seriennummer. Das Etikett mit der Seriennummer befindet sich an der Unterseite des Notebooks.

So greifen Sie auf Dokumentation für Ihre WLAN-Software zu:

1. Installieren Sie die WLAN-Software gemäß der Anleitung weiter oben in diesem Kapitel.
2. Öffnen Sie das Utility.
3. Wählen Sie in der Menüleiste *Hilfe*.

Fehlerbeseitigung bei den Geräten

Weitere Informationen zur Fehlerbeseitigung finden Sie auf der HP Website (<http://www.hp.com/go/wireless>) oder in der mit Ihrem Notebook gelieferten Dokumentation.

Bluetooth (bestimmte Modelle)

Das Bluetooth-Gerät bietet drahtlose Kommunikation auf kurzer Distanz und die Verbindung beispielsweise folgender elektronischer Geräte ohne die hierfür normalerweise üblichen Kabelverbindungen:

- Netzwerk-Access Points
- Computer (Desktop, Notebook, Handheld)
- Telefone (Mobiltelefon, schnurloses Telefon, Smart Phone)
- Bildbearbeitungsgeräte (Drucker, Kameras)
- Audiogeräte (Headsets, Lautsprecher)

Die Geräte werden in der Software Bluetooth für Windows als grafische Symbole dargestellt, die der Funktion der jeweiligen Geräte entsprechen. Auf diese Weise können die einzelnen Geräte problemlos erkannt und von anderen Geräteklassen unterschieden werden.

Die Software Bluetooth für Windows bietet die folgenden Funktionen:

- Personal Information Management (PIM) Objekttransfer – Sendet und empfängt Informationsdateien, z. B. Visitenkarten, Kalendereinträge, Notizen und Nachrichten, an einen und von einem anderen Bluetooth-Computer bzw. -Gerät.
- PIM-Synchronisierung – Synchronisiert über Bluetooth die PIM-Daten zwischen Computer, Handheld oder Mobiltelefon.
- Datenübertragung – Sendet Dateien an einen anderen Bluetooth-Computer bzw. empfängt sie von dort.

- Netzwerkzugang (PAN-Profil) – Ermöglicht zwei oder mehr Bluetooth-fähigen Geräten den Aufbau eines Ad-Hoc-Netzwerkes (Peer-to-Peer-Netzwerk). Stellt ein Verfahren zur Verfügung, das einem Bluetooth-Gerät den Zugriff auf ein Remotenetzwerk über einen Netzwerk-Access Point ermöglicht. Bei den Netzwerk-Access Points kann es sich um herkömmliche LAN-Daten-Access Points handeln oder um eine Gruppe von Ad-Hoc-Netzwerken mit Geräten, die nur untereinander verbunden sind.
- DFÜ-Netzwerk – Ermöglicht die Verbindung zwischen Bluetooth-Geräten und Internet.
- Serieller Bluetooth-Anschluss – Überträgt Daten mithilfe eines virtuellen COM-Anschlusses über die Bluetooth-Verbindung.
- Freisprecheinrichtung – Ermöglicht den Einsatz einer in das Fahrzeug integrierten Freisprecheinrichtung oder eines Notebooks als Freisprecheinrichtung für den Aufbau einer Wireless-Verbindung mit einem Mobiltelefon und als Bluetooth-Audioeingang- und -ausgang für ein Mobiltelefon.
- Grundlegende Bildbearbeitung – Stellt eine Wireless-Verbindung zwischen einer Bluetooth-fähigen Kamera und anderen Bluetooth-Geräten her. Die Kamera kann über ein Notebook ferngesteuert werden, Bilder können von der Kamera für das Speichern auf dem Computer oder für den Ausdruck übertragen werden.
- Schnittstelle für die Benutzerinteraktion – Stellt eine Wireless-Verbindung zu anderen Bluetooth-Geräten her, z. B. Tastatur, Zeigegerät, Game-Zubehör und Fernüberwachungsgeräte.
- Fax – Stellt eine Bluetooth-Verbindung zur Verfügung, die es einem Notebook ermöglicht, Faxnachrichten über ein Bluetooth-Mobiltelefon oder -Modem zu senden oder zu empfangen.

- Headset – Stellt eine Wireless-Verbindung zwischen einem Headset und einem Notebook oder Mobiltelefon her. Das Headset fungiert als Audiosystem (Ein-/Ausgabe) für das Gerät und erhöht die Mobilität.

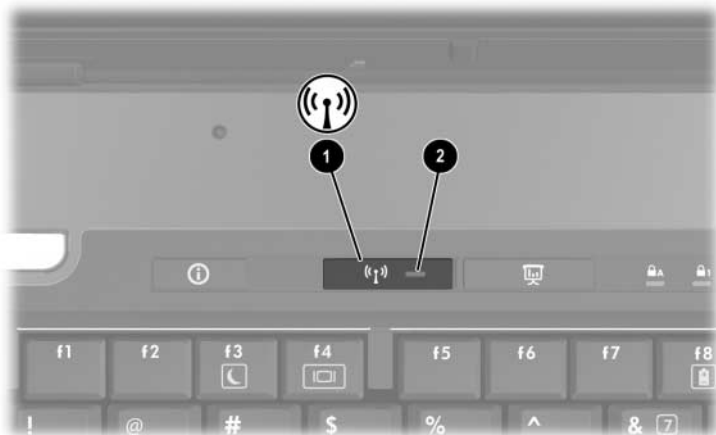
Weitere Informationen über die Verwendung von Bluetooth mit Ihrem Notebook finden Sie auf der *Wireless Documentation* CD, die dem Notebook beiliegt.

Stromversorgungsmodi der Geräte

Über die Wireless-Taste ❶ können Sie 802.11- und Bluetooth-fähige Geräte in Verbindung mit Wireless Assistant aktivieren bzw. deaktivieren. In der Standardeinstellung werden die 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte und die Wireless-LED ❷ eingeschaltet, wenn Sie das Notebook einschalten.



Das Einschalten eines WLAN-fähigen Geräts richtet nicht automatisch ein WLAN ein und stellt nicht automatisch eine Verbindung mit einem WLAN her. Weitere Informationen zum Einrichten eines WLAN finden Sie in diesem Kapitel unter [„WLAN \(bestimmte Modelle\)“](#).



Es gibt zwei Stromversorgungsmodi bei 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräten:

- Aktiviert
- Deaktiviert

Sie können die WLAN-fähigen Geräte in Computer Setup aktivieren bzw. deaktivieren. Weitere Informationen zur Verwendung von Computer Setup zum Steuern der 802.11- und Bluetooth-fähigen Geräte finden Sie in [Kapitel 13](#), „Computer Setup“. Sie können WLAN-fähige Geräte auch über die Wireless-Taste aktivieren bzw. deaktivieren.

Bei in Computer Setup und über die Wireless-Taste aktivierten WLAN-fähigen Geräten können Sie mit Wireless Assistant die Geräte einzeln ein- bzw. ausschalten. Wenn die WLAN-fähigen Geräten deaktiviert sind, müssen Sie sie zunächst aktivieren, bevor Sie sie mit Wireless Assistant einzeln ein- bzw. ausschalten können.

Den Status der WLAN-fähigen Geräte können Sie anzeigen, indem Sie den Cursor auf das Symbol *Wireless Assistant* im Infobereich platzieren oder indem Sie Wireless Assistant durch Doppelklicken auf das Symbol im Infobereich öffnen. Wireless Assistant zeigt den Gerätestatus als ein, aus oder deaktiviert an. Darüber hinaus wird der Gerätestatus in Computer Setup als aktiviert oder deaktiviert angezeigt.


So erhalten Sie weitere Informationen über Wireless Assistant:

1. Öffnen Sie *Wireless Assistant*, indem Sie im Infobereich doppelt auf das betreffende Symbol klicken.
2. Wählen Sie die Schaltfläche *Hilfe*.



WLAN-fähige Geräte, die in Computer Setup deaktiviert sind, können nicht über die Wireless-Taste oder über Wireless Assistant gesteuert werden.

Einschalten der Geräte

Es gilt Folgendes	Sie möchten Folgendes tun	Gehen Sie folgendermaßen vor:
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wireless Assistant zeigt an, dass sowohl WLAN als auch Bluetooth ausgeschaltet sind. ■ Wireless-LED leuchtet nicht. 	Eines der Geräte oder beide einschalten.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie einen Rechts-Klick auf dem Symbol <i>Wireless Assistant</i> durch. 2. Wählen Sie das einzuschaltende Gerät/die einzuschaltenden Geräte.  Wenn die WLAN-fähigen Geräte ausgeschaltet sind, werden beide Geräte durch Drücken der Wireless-Taste deaktiviert. Mit der Taste werden die Geräte nicht eingeschaltet.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wireless Assistant zeigt an, dass sowohl WLAN als auch Bluetooth deaktiviert sind.* ■ Wireless-LED leuchtet nicht. 	Eines der Geräte oder beide einschalten.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Drücken Sie die Wireless-Taste. (Die Geräte kehren in ihren vorherigen Zustand – ein- oder ausgeschaltet – zurück.) 2. Führen Sie im Infobereich einen Rechts-Klick auf dem Symbol <i>Wireless Assistant</i> durch, wenn die WLAN-fähigen Geräte ausgeschaltet sind. 3. Wählen Sie das einzuschaltende Gerät/die einzuschaltenden Geräte.

*Wenn die Wireless-Geräte nicht beide beim Deaktivieren der Geräte eingeschaltet sind, kehren sie zu ihrem vorherigen Zustand (ein- oder ausgeschaltet) zurück, wenn Sie die Wireless-Taste erneut drücken. Mit der Taste werden die Geräte nicht eingeschaltet.

(wird fortgesetzt)

Es gilt Folgendes	Sie möchten Folgendes tun	Gehen Sie folgendermaßen vor:
■ Wireless Assistant zeigt an, dass ein Gerät ein- und das andere ausgeschaltet ist.	Eines der Geräte oder beide einschalten.	1. Führen Sie einen Rechts-Klick auf dem Symbol <i>Wireless Assistant</i> durch. 2. Wählen Sie das einzuschaltende Gerät/die einzuschaltenden Geräte.
■ Wireless-LED leuchtet.		



Wenn die Wireless-Geräte mit dem Notebook eingeschaltet werden sollen, müssen Sie diese einschalten, bevor Sie den Computer herunterfahren oder neu starten.

Ausschalten und Deaktivieren der Geräte

Es gilt Folgendes	Sie möchten Folgendes tun	Gehen Sie folgendermaßen vor:
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wireless Assistant zeigt an, dass sowohl WLAN als auch Bluetooth eingeschaltet sind. ■ Wireless-LED leuchtet. 	Beide Geräte deaktivieren.	Drücken Sie die Wireless-Taste.
	Eines der Geräte oder beide ausschalten.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie einen Rechts-Klick auf dem Symbol <i>Wireless Assistant</i> durch. 2. Wählen Sie das auszuschaltende Gerät/die auszuschaltenden Geräte.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wireless Assistant zeigt an, dass sowohl WLAN als auch Bluetooth ausgeschaltet sind. ■ Wireless-LED leuchtet nicht. 	Beide Geräte deaktivieren.	Drücken Sie die Wireless-Taste.
	Beide Geräte ausschalten.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie einen Rechts-Klick auf dem Symbol <i>Wireless Assistant</i> durch. 2. Wählen Sie das auszuschaltende Gerät/die auszuschaltenden Geräte.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wireless Assistant zeigt an, dass ein Gerät ein- und das andere ausgeschaltet ist.* ■ Wireless-LED leuchtet. 	Beide Geräte deaktivieren.	Drücken Sie die Wireless-Taste.
	Beide Geräte ausschalten.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie einen Rechts-Klick auf dem Symbol <i>Wireless Assistant</i> durch. 2. Wählen Sie das auszuschaltende Gerät/die auszuschaltenden Geräte.

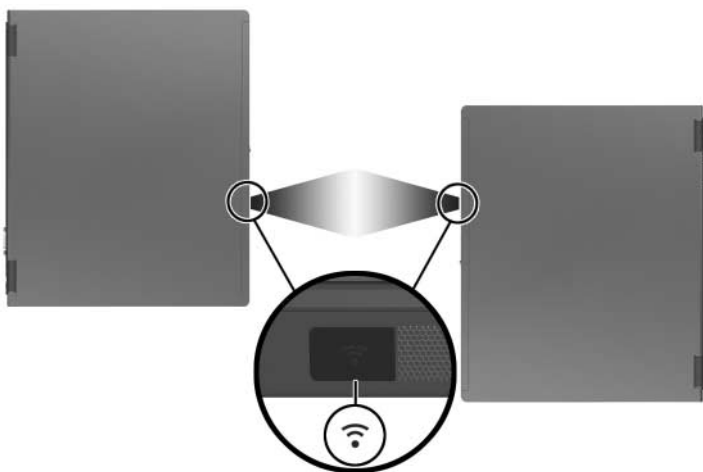
*Wenn die Wireless-Geräte nicht beide beim Deaktivieren der Geräte eingeschaltet sind, kehren sie zu ihrem vorherigen Zustand (ein- oder ausgeschaltet) zurück, wenn Sie die Wireless-Taste erneut drücken. Mit der Taste werden die Geräte nicht eingeschaltet.

Infrarotübertragung

Das Notebook ist IrDA-kompatibel (4 Mbit/s Standard) und kann mit jedem anderen mit einer Infrarotschnittstelle ausgestatteten Gerät, das ebenfalls IrDA-kompatibel ist, kommunizieren.

Die Infrarotschnittstelle ermöglicht sowohl Verbindungen mit niedrigen Übertragungsraten bis zu 115 Kbit/s als auch mit hohen Übertragungsraten bis zu 4 Mbit/s. Die Leistung der Infrarotschnittstelle hängt von der Leistung der mit einer Infrarotschnittstelle ausgestatteten Peripheriegeräte, dem Abstand zwischen den Infrarotgeräten und den verwendeten Anwendungen ab.

Infrarotsignale werden über einen unsichtbaren Lichtstrahl gesendet und erfordern eine unversperrte direkte Sichtverbindung.



Einrichten der Infrarotübertragung

Informationen über die Verwendung von Infrarotsoftware finden Sie in der Hilfe für Ihr Betriebssystem.

So richten Sie Infrarotgeräte für eine optimale Übertragung ein:

- Bereiten Sie die Infrarotschnittstellen auf beiden Geräten für die Übertragung vor.
- Stellen Sie die Geräte so auf, dass sich die Infrarotschnittstellen in einem Abstand von maximal 1 m gegenüberstehen.
- Richten Sie die Schnittstellen so aus, dass sie sich direkt gegenüberliegen. Da der maximale Empfangswinkel 30 Grad beträgt, dürfen die Schnittstellen nicht weiter als 15 Grad vom Mittelpunkt entfernt ausgerichtet sein.
- Schützen Sie die Schnittstellen vor direktem Sonnenlicht, Lichtreflexen und energiesparenden Leuchtstoffröhren.
- Stellen Sie sicher, dass keine Signale von einer Fernsteuerung oder anderen drahtlosen Geräten, wie Kopfhörer oder Audiogeräte, auf eine Schnittstelle gerichtet sind.
- Bewegen Sie beide Geräte während der Übertragung nicht, und verhindern Sie, dass Gegenstände oder Bewegungen den Lichtstrahl unterbrechen.

Verwenden des Standbymodus mit Infrarot

Der Standbymodus ist nicht mit Infrarotübertragungen kompatibel. Wenn sich das Notebook im Standbymodus befindet, kann keine Infrarotübertragung gestartet werden. Wenn der Standbymodus während einer Infrarotübertragung eingeleitet wird, wird die Übertragung unterbrochen. Drücken Sie zum Beenden des Standbymodus den Betriebsschalter nach links bzw. nach rechts. Die Übertragung wird fortgesetzt, sobald der Standbymodus beendet wird. Möglicherweise wird jedoch die Ausführung eines Programms, das bei Einleitung des Standbymodus gerade eine Datenübertragung per Infrarot durchgeführt hat, nicht an der Stelle fortgesetzt, an der diese gestoppt wurde. Wurde beispielsweise gerade von einem Programm aus gedruckt, als der Standbymodus eingeleitet wurde, nimmt das Programm nach Beendigung des Standbymodus zwar die Übertragung wieder auf, der betreffende Druckauftrag wird jedoch möglicherweise nicht weiter ausgeführt.

Mobiles Drucken

Mit der Option zum mobilen Drucken (Mobile Printing) für Notebooks können Sie den Ausdruck auf jedem PostScript-fähigen HP Netzwerkdrucker vornehmen, auch dann, wenn das Notebook nicht mit dem benötigten Druckertreiber ausgestattet ist.

So verwenden Sie Mobile Printing:

1. Wählen Sie in einer beliebigen Anwendung *Datei > Drucken*.
2. Wählen Sie in der Druckerliste *Mobile Printing*.
3. Wählen Sie *Drucken*.
4. Geben Sie die IP-Adresse bzw. den Netzwerkpfad des Druckers ein.
5. Wählen Sie *Drucken*.

Weitere Informationen zum Herunterladen und Verwendung von Mobile Printing finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/mobileprinting>.

Sicherheitsmerkmale




Sicherheitslösungen dienen zur Abschreckung. Sie können eine missbräuchliche Verwendung und einen Diebstahl eines Produkts jedoch nicht verhindern.

Die vom Notebook bereitgestellten Sicherheitsmerkmale können das Notebook, persönliche Informationen und Daten vor einer Vielzahl von Risiken schützen. Je nach Einsatzort sind einige Sicherheitsmerkmale überflüssig.

Neben den Sicherheitsfunktionen des Windows Betriebssystems stehen Ihnen noch andere Sicherheitsfunktionen zur Verfügung. Bestimmen Sie anhand der folgenden Tabelle, welche davon Sie verwenden möchten.

Der Großteil dieser Sicherheitsfunktionen kann in Computer Setup konfiguriert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Menü „Sicherheit““ in [Kapitel 13, „Computer Setup“](#).

Risiko	Sicherheitsmerkmal
Unberechtigte Verwendung des Notebooks	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kennwort für den Systemstart* ■ HP ProtectTools Security Manager Weitere Informationen finden Sie unter „HP ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle)“ in diesem Kapitel.
Unberechtigter Zugriff auf das Computer Setup Utility (F10)	HP-Administratorkennwort*
Unberechtigter Zugriff auf den Inhalt einer Festplatte	DriveLock*
Unberechtigtes Starten von CD, Diskette oder internem Netzwerkadapter	Gerätesicherheit*
Unberechtigter Zugriff auf ein Windows Benutzerkonto	<ul style="list-style-type: none"> ■ Optionale Smart Cards Auf einer aktivierten Smart Card können sowohl die Windows Benutzerkennwörter als auch das Windows Administratorkennwort gespeichert werden. Daher sind sowohl Smart Card als auch die Smart Card-PIN für den Zugriff auf das Konto erforderlich. ■ Credential Manager for ProtectTools Weitere Informationen finden Sie in diesem Kapitel unter „Credential Manager for ProtectTools“. <p> Diese Sicherheitsfunktion wird nur von bestimmten Smart Card-Lesegeräten unterstützt.</p>

*Dieses Sicherheitsmerkmal wird in Computer Setup konfiguriert. Computer Setup ist ein nicht in Windows integriertes Utility, auf das Sie zugreifen können, indem Sie **F10** drücken, wenn das Notebook gestartet bzw. neu gestartet wurde. Die Verfahren zur Verwendung von Computer Setup bei der Festlegung bestimmter Sicherheitseinstellungen werden in diesem Kapitel beschrieben. Informationen zur Anzeige von Systeminformationen und zur Verwendung anderer Funktionen von Computer Setup finden Sie in [Kapitel 13, „Computer Setup“](#).

(wird fortgesetzt)

Risiko	Sicherheitsmerkmal
Unberechtigter Zugriff auf Daten	<ul style="list-style-type: none">■ HP-Administratorkennwort■ Windows Firewallsoftware■ Windows Updates■ HP ProtectTools Security Manager Weitere Informationen finden Sie unter „HP ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle)“ in diesem Kapitel.
Unberechtigter Zugriff auf die BIOS-Einstellungen und andere Informationen zur Identifizierung des Systems	HP-Administratorkennwort
Unberechtigtes Entfernen des Notebooks	Öffnung für die Diebstahlsicherung (in Verbindung mit einem optionalen Sicherheitskabel) Weitere Informationen zur Öffnung für die Diebstahlsicherung finden Sie in diesem Kapitel unter „Optionale Diebstahlsicherung“ .

Sicherheitseinstellungen in Computer Setup

Die meisten sicherheitsrelevanten Einstellungen werden in Computer Setup vorgenommen. Da Computer Setup kein Windows Utility ist, unterstützt es keine Zeigergeräte des Notebooks. Wenn Sie mit Computer Setup arbeiten, müssen Sie zur Navigation und Auswahl die Tasten am Notebook verwenden.

Weitere Information finden Sie in [Kapitel 13, „Computer Setup“](#).

Kennwörter

Die meisten Sicherheitsfunktionen arbeiten mit Kennwörtern. Notieren Sie sich alle Kennwörter, die Sie einrichten, und bewahren Sie diese Informationen an einem sicheren Ort und keinen Fall zusammen mit dem Notebook auf.

- Falls Sie Ihr Kennwort für den Systemstart sowie Ihr HP Administratorkennwort vergessen sollten, können Sie das Notebook weder starten noch den Betrieb aus dem Ruhezustand wieder aufnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie über Customer Care oder einen Servicepartner.
- Wenn Sie Ihr HP Administratorkennwort vergessen, können Sie nicht auf Computer Setup zugreifen.
- Wenn Sie das Benutzerkennwort für DriveLock vergessen, Ihnen aber das DriveLock Master-Kennwort bekannt ist, können Sie die DriveLock Sperre des Laufwerks aufheben.

Eine Anleitung finden Sie in diesem Kapitel unter [„DriveLock“](#).

HP und Windows Kennwörter

Die HP Sicherheitsfunktionen und die Sicherheitsfunktionen des Windows Betriebssystems sind voneinander unabhängig. So kann beispielsweise ein in Computer Setup deaktiviertes Gerät nicht unter Windows aktiviert werden.

Einige Kennwörter werden von Ihrer HP Software, andere von Ihrem Betriebssystem bereitgestellt. HP Kennwörter und Windows Kennwörter sind ebenfalls voneinander unabhängig. In der folgenden Tabelle sind die verschiedenen von HP und Windows verwendeten Kennwörter aufgeführt und beschrieben.

Um zusätzliche Informationen über weitere Windows Kennwörter zu erhalten, z. B. Kennwörter für Bildschirmschoner, wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.

HP Kennwörter	Beschreibung
HP-Administratorkennwort	Schützt den Zugriff auf Computer Setup.
Kennwort für den Systemstart	Wird für den Zugriff auf das Notebook während des Systemstarts sowie beim Neustart verwendet.
DriveLock Master-Kennwort	Wird vom HP Administrator verwendet, um auf die durch DriveLock geschützten Laufwerke zuzugreifen und die DriveLock Sperre des Laufwerks aufzuheben.
DriveLock Benutzerkennwort	Wird vom üblichen Benutzer verwendet, um beim Start auf die durch DriveLock geschützten Laufwerke zuzugreifen.

(wird fortgesetzt)

Windows Kennwörter	Beschreibung
Smart Card-PIN	Für die Smart Card-Authentifizierung. Kennwörter für den Systemstart und HP Administratorkennwörter können auf Smart Cards gespeichert werden, wenn ein optionaler Smart Card Reader installiert ist, der diese Funktion unterstützt. Dazu müssen Sie die Smart Card-Sicherheitsfunktion in Computer Setup aktivieren und danach eine PIN in HP ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle) aktivieren. Weitere Informationen finden Sie in diesem Kapitel unter „ HP ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle) “.
Administratorkennwort*	Schützt den Zugriff auf die Daten im Notebook auf Windows Administratorebene.
Benutzerkennwort*	Schützt den Zugriff auf den Notebookinhalt nach dem Verlassen des Standbymodus.

*Informationen zum Einrichten eines Windows Administratorkennworts oder Windows Benutzerkennworts finden Sie unter *Start > Hilfe und Support*.

Hinweise zu HP und Windows Kennwörtern

HP und Windows Kennwörter sind nicht austauschbar. An einer HP Aufforderung zur Kennworteingabe muss ein HP Kennwort, an einer Windows Aufforderung zur Kennworteingabe ein Windows Kennwort eingegeben werden. Beispiel:

- Wird ein Kennwort für den Systemstart eingerichtet, so muss beim Starten des Notebooks oder beim Verlassen des Ruhezustands dieses Kennwort eingegeben werden, und nicht etwa ein Windows Kennwort.
- Wenn Sie Windows so konfigurieren, dass vor dem Beenden des Standbymodus ein Kennwort eingegeben werden muss, kann der Standbymodus nur durch Eingabe eines Windows Kennworts beendet werden, nicht aber durch die Eingabe eines Kennworts für den Systemstart.

Für ein HP Kennwort kann dasselbe Wort bzw. dieselbe Folge von Buchstaben oder Ziffern verwendet werden wie für ein anderes HP Kennwort oder ein Windows Kennwort; dabei ist Folgendes zu beachten:

- Alle HP Kennwörter können eine maximale Länge von 32 Zeichen (Buchstaben und Zahlen) haben; die Groß-/Kleinschreibung muss nicht beachtet werden.
- HP Kennwörter müssen mit den Tasten desselben Typs eingerichtet und eingegeben werden. Zum Beispiel wird ein HP Kennwort, das Sie mithilfe der numerischen Tasten der Tastatur eingerichtet haben, nicht erkannt, wenn Sie die Ziffern über die Tasten im integrierten Ziffernblock eingeben.

Informationen zum integrierten Ziffernblock finden Sie unter „Ziffernblöcke“ in [Kapitel 3, „Zeigeegeräte und Tastatur“](#).

Obwohl Sie den gleichen Text für mehrere Kennwörter eingeben können, funktionieren die HP Kennwörter und die Windows Kennwörter unabhängig voneinander. Auch wenn Sie vorhaben, denselben Text als HP und als Windows Kennwort zu verwenden, müssen Sie das HP Kennwort in Computer Setup und das Windows Kennwort im Betriebssystem einstellen.



Obwohl sich die Bezeichnungen ähneln, haben ein HP Administratorkennwort und ein Windows Administratorkennwort unterschiedliche Funktionen. So kann ein Windows Administratorkennwort zum Beispiel nicht für den Zugriff auf Computer Setup verwendet werden und ein HP Administratorkennwort nicht den Zugriff auf Administratorebene auf die Daten im Notebook ermöglichen. Sie können jedoch für beide Kennwörter den gleichen Text verwenden.

HP Administratorkennwörter

HP Administratorkennwörter schützen Konfigurationseinstellungen und die Informationen zur Systemidentifikation in Computer Setup vor unbefugten Zugriffen. Einmal eingerichtet, muss für den Aufruf von Computer Setup dieses Kennwort eingegeben werden.

Für das HP Administratorkennwort gilt Folgendes:

- Es kann nicht durch ein Windows Administratorkennwort ersetzt werden, aber für beide kann dasselbe Wort bzw. dieselbe Folge von Buchstaben oder Ziffern verwendet werden.
- Es wird beim Einrichten, Eingeben, Ändern oder Löschen nicht angezeigt.
- Es muss mit den Tasten desselben Typs eingerichtet und eingegeben werden. Zum Beispiel wird ein HP Administratorkennwort, das Sie mithilfe der numerischen Tasten der Tastatur eingerichtet haben, nicht erkannt, wenn Sie die Ziffern über die Tasten im integrierten Ziffernblock eingeben.
- Es kann eine maximale Länge von 32 Zeichen (Buchstaben und Zahlen) haben; die Groß-/Kleinschreibung muss nicht beachtet werden.

Einrichten von HP Administratorkennwörtern

HP Administratorkennwörter werden in Computer Setup eingerichtet, geändert und gelöscht.

So verwalten Sie das Kennwort:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie den Betriebsschalter drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.
3. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Nachricht „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen* > *Administratorkennwort*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
 - ☐ Um ein HP Administratorkennwort einzurichten, geben Sie das Kennwort zuerst in das Feld *Neues Kennwort* und dann in das Feld *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend die Taste **F10**.
 - ☐ Um ein HP Administratorkennwort zu ändern, geben Sie das aktuelle Kennwort in das Feld *Altes Kennwort* und dann das neue Kennwort in die Felder *Neues Kennwort* und *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.
 - ☐ Um ein HP Administratorkennwort zu löschen, geben Sie das aktuelle Kennwort in das Feld *Altes Kennwort* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.

5. Speichern Sie Ihre Änderungen, und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie über die Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Eingeben von HP Administratorkennwörtern

Geben Sie bei der entsprechenden Eingabeaufforderung für das Administratorkennwort Ihr Administratorkennwort ein (verwenden Sie dabei die Tasten desselben Typs, mit denen es eingerichtet wurde), und drücken Sie die **Eingabetaste**. Nach drei erfolglosen Eingaben des HP Administratorkennworts muss das Notebook neu gestartet werden, damit weitere Versuche möglich sind.

Kennwörter für den Systemstart

Ein Kennwort für den Systemstart verhindert die unbefugte Verwendung des Notebooks. Nach dem Einrichten dieses Kennworts muss jedes Mal eingegeben werden, wenn das Notebook eingeschaltet oder neu gestartet wird. Für ein Kennwort für den Systemstart gilt Folgendes:

- Es wird beim Einrichten, Eingeben, Ändern oder Löschen nicht angezeigt.
- Es muss mit den Tasten desselben Typs eingerichtet und eingegeben werden. Zum Beispiel wird ein Kennwort für den Systemstart, das Sie mithilfe der numerischen Tasten der Tastatur eingerichtet haben, nicht erkannt, wenn Sie die Ziffern über die Tasten im integrierten Ziffernblock eingeben.
- Es kann eine maximale Länge von 32 Zeichen (Buchstaben und Zahlen) haben; die Groß-/Kleinschreibung muss nicht beachtet werden.

Einrichten von Kennwörtern für den Systemstart

Kennwörter für den Systemstart werden in Computer Setup eingerichtet, geändert und gelöscht.

So verwalten Sie das Kennwort:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie den Betriebsschalter drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.
3. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen* > *Einschalt-Kennwort*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
 - ☐ Um ein Kennwort für den Systemstart einzurichten, geben Sie das Kennwort zuerst in das Feld *Neues Kennwort* und dann in das Feld *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend die Taste **F10**.
 - ☐ Um ein Kennwort für den Systemstart zu ändern, geben Sie das aktuelle Kennwort in das Feld *Altes Kennwort* und dann das neue Kennwort in die Felder *Neues Kennwort* und *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend **F10**.

- ❑ Um ein Kennwort für den Systemstart zu löschen, geben Sie das aktuelle Kennwort in das Feld *Altes Kennwort* ein, und drücken Sie **F10**.

5. Speichern Sie Ihre Änderungen, und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie über die Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Eingeben von Kennwörtern für den Systemstart

Geben Sie bei der Aufforderung zur Eingabe des Kennworts für den Systemstart das Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Nach drei erfolglosen Kennworteingaben muss das Notebook neu gestartet werden, damit weitere Versuche möglich sind.

Abfrage eines Kennworts für den Systemstart beim Neustart

Bei jedem Neustart kann die Eingabe eines Kennworts für den Systemstart verlangt werden. Diese Einstellung können Sie in Computer Setup aktivieren bzw. deaktivieren:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie den Betriebsschalter drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.

3. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen > Kennwort-Optionen > Kennwort bei Neustart erforderlich*.
5. Aktivieren oder deaktivieren Sie das Feld durch Umschalten, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
6. Speichern Sie Ihre Änderungen, indem Sie mit den Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

DriveLock



ACHTUNG: Wenn Sie sowohl das Benutzerkennwort als auch das Master-Kennwort für DriveLock vergessen, ist die Festplatte dauerhaft gesperrt und kann nicht mehr verwendet werden.

DriveLock verhindert unberechtigte Zugriffe auf den Inhalt einer Festplatte. Nach dem Einrichten des DriveLock Schutzes für ein Laufwerk ist für den Zugriff auf dieses Laufwerk die Eingabe eines Kennworts erforderlich. Auf ein Laufwerk kann nur dann über DriveLock Kennwörter zugegriffen werden, wenn es in das Notebook eingesetzt ist und nicht in ein optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle) oder eine optionale externe MultiBay.

DriveLock erfordert die Definition eines Benutzer- und Master-Kennworts in Computer Setup:

- Auf eine Festplatte, die durch DriveLock geschützt ist, kann sowohl mit dem Benutzer- als auch mit dem Master-Kennwort zugegriffen werden.
 - Sie können ein Benutzer- oder Master-Kennwort nur löschen, indem Sie den DriveLock Schutz des Laufwerks aufheben. Der DriveLock Schutz für eine Festplatte kann nur unter Eingabe des Master-Kennworts deaktiviert werden.
 - Der Eigentümer des Benutzerkennworts sollte daher der Benutzer sein, der täglich mit der geschützten Festplatte arbeitet. Der Inhaber des Master-Kennworts kann ein Systemadministrator oder der übliche Benutzer sein.
 - Benutzerkennwort und Master-Kennwort können identisch sein.
-



Wenn Sie das Notebook von einer Festplatte starten, die mit DriveLock geschützt ist, und Ihr Kennwort für den Systemstart und Ihr DriveLock Kennwort identisch sind, werden Sie aufgefordert, anstelle des Kennworts für den Systemstart und des DriveLock Kennworts nur das Kennwort für den Systemstart einzugeben.

Einrichten von DriveLock Kennwörtern

So greifen Sie auf die DriveLock Einstellungen in Computer Setup zu:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie den Betriebsschalter drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.
3. Öffnen Sie Computer Setup, indem Sie das Notebook einschalten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen* > *DriveLock-Kennwort*. Drücken Sie anschließend die **Eingabetaste**.
5. Wählen Sie die Position der Festplatte, und drücken Sie **F10**.
6. Setzen Sie das Feld *Systemschutz* auf **Aktiviert**, und drücken Sie dann **F10**.
7. Lesen Sie die Warnmeldung. Um fortzufahren, drücken Sie die Taste **F10**.
8. Geben Sie ein Benutzerkennwort in die Felder *Neues Kennwort* und *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend die Taste **F10**.
9. Geben Sie Ihr Master-Kennwort in die Felder *Neues Kennwort* und *Neues Kennwort bestätigen* ein, und drücken Sie anschließend die Taste **F10**.

10. Geben Sie zum Bestätigen des gewählten DriveLock Schutzes für das Laufwerk DriveLock in das Bestätigungsfeld ein, und drücken Sie die Taste **F10**.

11. Speichern Sie Ihre DriveLock Änderungen, indem Sie *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Eingeben von DriveLock Kennwörtern

1. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.
2. Wenn Sie zur Eingabe eines DriveLock Kennworts aufgefordert werden, geben Sie das Benutzer- oder das Master-Kennwort mit Tasten desselben Typs ein, die bei seiner Festlegung verwendet wurden, und drücken Sie die **Eingabetaste**.



Nach zwei falschen Kennworteingaben muss das Notebook neu gestartet werden, damit weitere Versuche möglich sind.

Abfrage eines DriveLock Kennworts beim Neustart

Bei jedem Neustart kann die Eingabe eines DriveLock Kennworts verlangt werden. Diese Einstellung können Sie in Computer Setup aktivieren bzw. deaktivieren:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie den Betriebsschalter drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.
3. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.

4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen > Kennwort-Optionen > Kennwort bei Neustart erforderlich.*
5. Aktivieren oder deaktivieren Sie das Feld durch Umschalten, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
6. Speichern Sie Ihre Änderungen, indem Sie mit den Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Ändern von DriveLock Kennwörtern

So greifen Sie auf die DriveLock Einstellungen in Computer Setup zu:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie den Betriebsschalter drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.
3. Öffnen Sie Computer Setup, indem Sie das Notebook einschalten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen > DriveLock-Kennwort*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

5. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Position der Festplatte, und drücken Sie die Taste **F10**.
6. Wählen Sie mit den Pfeiltasten das Feld für das zu ändernde Kennwort. Geben Sie Ihr aktuelles Kennwort im Feld *Altes Kennwort* ein, und geben Sie dann das neue Kennwort in das Feld *Neues Kennwort* sowie im Feld *Neues Kennwort bestätigen* ein. Drücken Sie dann die Taste **F10**.
7. Um Ihre Einstellungen zu speichern, wählen Sie mit den Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden*, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Aufheben des DriveLock Schutzes

So greifen Sie auf die DriveLock Einstellungen in Computer Setup zu:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie den Betriebsschalter drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.
3. Öffnen Sie Computer Setup, indem Sie das Notebook einschalten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.

4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten *Sicherheitsfunktionen* > *DriveLock-Kennwort*, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
5. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Position der Festplatte, und drücken Sie die Taste **F10**.
6. Setzen Sie das Feld *Systemschutz* auf *Deaktiviert*, und drücken Sie die Taste **F10**.
7. Geben Sie Ihr Master-Kennwort im Feld *Altes Kennwort* ein. Drücken Sie dann die Taste **F10**.
8. Speichern Sie Ihre Änderungen, und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie über die Pfeiltasten *Datei* > *Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Gerätesicherheit

Im Menü *Gerätesicherheit* von Computer Setup können Sie die meisten Anschlüsse und Laufwerke ganz oder teilweise deaktivieren.

So deaktivieren Sie Notebookfunktionen in Computer Setup oder aktivieren diese erneut:

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie den Betriebsschalter drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.

3. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
4. Wählen Sie *Sicherheitsfunktionen > Gerätesicherheit*, und geben Sie die gewünschten Einstellungen ein.
5. Um Ihre Einstellungen zu bestätigen, drücken Sie **F10**.
6. Speichern Sie Ihre Einstellungen, indem Sie *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Systeminformationen

Die Systeminformationseinstellung gibt detailliert Auskunft über Ihr Notebook und den Akku. In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wie Sie andere Benutzer daran hindern können, Systeminformationen einzusehen, und wie Sie die Optionen zur Anzeige der Systeminformationen in Computer Setup konfigurieren.

Mit den Optionen des Menüs *Systeminformationen* haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Anzeigen oder Eingeben von Seriennummer, Systemkennung und Eigentümerkennung des Notebooks
- Anzeigen der Seriennummer eines Akkus



Um unberechtigte Zugriffe auf diese Informationen zu verhindern, müssen Sie ein HP Administratorkennwort festlegen. Eine Anleitung finden Sie weiter oben in diesem Kapitel unter „[Einrichten von HP Administratorkennwörtern](#)“.

Festlegen der Optionen für die Systeminformationen

1. Fahren Sie das Notebook herunter. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Notebook ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, schalten Sie es zunächst ein, indem Sie den Betriebsschalter drücken, und fahren Sie es dann über das Betriebssystem herunter.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Festplatte in das Notebook, nicht in ein optionales Dockingprodukt oder eine externe MultiBay eingesetzt ist.
 3. Um Computer Setup aufzurufen, schalten Sie das Notebook ein bzw. starten Sie es neu. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
 4. Folgen Sie den nachstehenden Anleitungen, um auf Ihre Einstellungen zuzugreifen bzw. diese Einstellungen festzulegen:
 - ☐ Um allgemeine Systeminformationen anzuzeigen, wählen Sie *Datei > Systeminformationen*.
 - ☐ Um Kennungen der Systemkomponenten anzuzeigen oder einzugeben, wählen Sie *Sicherheitsfunktionen > System IDs*.
 5. Um die Informationen oder Einstellungen zu bestätigen, drücken Sie **F10**.
 6. Um Ihre Daten oder Einstellungen zu speichern, wählen Sie mit den Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden*, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.
- Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Antivirensoftware

Wenn Sie das Notebook für den E-Mail-Versand, den Netzwerk- oder den Internetzugang verwenden, setzen Sie es der Gefahr der Infizierung durch Viren aus. Computerviren können das Betriebssystem, Programme oder Utilities außer Funktion setzen oder zu deren anormalem Verhalten führen.

Antivirensoftware kann die meisten Viren erkennen, zerstören und, in den meisten Fällen, den durch sie verursachten Schaden reparieren. Um einen Schutz vor neu entdeckten Viren zu gewährleisten, muss die Antivirensoftware aktualisiert werden.

Norton AntiVirus ist auf Ihrem Notebook vorinstalliert. So finden Sie Informationen über die Verwendung der Software Norton AntiVirus:

» Wählen Sie *Start > Alle Programme > Norton AntiVirus > Hilfe und Unterstützung*.

So finden Sie weitere Informationen über Computerviren:

1. Wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.
2. Geben Sie im Feld *Suchen* den Text *Viren* ein.
3. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

Firewallsoftware

Wenn Sie das Notebook für E-Mail-, Netzwerk- und Internetzugriff einsetzen, ist es möglich, dass nicht berechnigte Personen Informationen über Sie, Ihr Notebook und Ihre Daten erlangen. Firewalls überwachen den gesamten ankommenden und abgehenden Datenverkehr auf Ihrem Computer mittels Funktionen wie Protokollierung und Berichterstattung, automatischen Warnmeldungen und Benutzerschnittstellen für die Firewallkonfiguration. Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten wird deshalb die Verwendung einer Firewallsoftware empfohlen.

Die in das Windows Betriebssystem integrierte Firewall steht auf dem Notebook zur Verfügung. So erfahren Sie mehr über diese Firewall:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen > Windows-Firewall*.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Allgemein*.
 - ☐ Um weitere Informationen über die Windows Firewall abzurufen, wählen Sie den Link *Weitere Informationen über den Windows-Firewall*.
 - ☐ Um die Windows Firewall zu deaktivieren, wählen Sie *Inaktiv (nicht empfohlen)*.
 - ☐ Um die Windows Firewall wieder zu aktivieren, wählen Sie *Aktiv (empfohlen)*.
3. Wählen Sie *OK*.

Unter bestimmten Umständen kann eine Firewall den Zugriff auf Internetspiele verhindern, die gemeinsame Nutzung von Druckern und Dateien in einem Netzwerk beeinträchtigen oder autorisierte E-Mail-Anhänge blocken. Wenn Sie die Windows Firewall verwenden und eine Anwendung versucht, erstmalig von außen auf Ihr Notebook zuzugreifen, wird eine Sicherheitswarnung angezeigt. Anhand dieser Sicherheitswarnung können Sie die Firewallberechtigungen für die Anwendung konfigurieren.

- Wenn die Anwendung die Berechtigung erhalten soll, eine Verbindung mit Ihrem Notebook herzustellen, wählen Sie *Nicht mehr blocken*. Die Anwendung wird in die Liste der Ausnahmen aufgenommen und in der Folge nicht von der Windows Firewall geblockt.
- Um die Anwendung dauerhaft zu sperren, wählen Sie *Weiterhin blocken*. Die Windows Firewall blockt die Anwendung bei jedem Verbindungsversuch.
- Um die Anwendung vorübergehend zu blocken, wählen Sie *Erneut nachfragen*. Beim nächsten Versuch der Anwendung, eine Verbindung zu Ihrem Computer aufzubauen, wird eine Sicherheitswarnung angezeigt.

So fügen Sie der Ausnahmenliste der Windows Firewall eine Anwendung manuell hinzu, so dass diese nicht von der Firewall geblockt wird:

1. Wählen Sie *Start > Systemsteuerung > Netzwerk- und Internetverbindungen > Windows-Firewall*.
2. Wählen Sie die Registerkarte *Ausnahmen*.
3. Wählen Sie *Programm hinzufügen*, und geben Sie die erforderlichen Informationen zur Anwendung ein.
4. Wählen Sie *OK*. Die Anwendung wird in die Liste der Ausnahmen aufgenommen und in der Folge nicht von der Windows Firewall geblockt.

Wenn Sie eine optionale Firewall verwenden und das Herstellen der Verbindung durch eine geblockte Anwendung zulassen wollen:

- Um das Problem vorübergehend zu beheben, deaktivieren Sie die Firewall, führen Sie die Aufgabe durch, und aktivieren Sie die Firewall dann wieder.
- Sie können das Problem dauerhaft beheben, indem Sie die Firewall neu konfigurieren. Informationen darüber finden Sie in der Dokumentation zur Firewall, oder indem Sie sich an den Hersteller der Firewall wenden.

Kritische Sicherheits-Updates für Windows XP



ACHTUNG: Da ständig neue Computerviren erkannt werden, wird empfohlen, alle kritischen Updates zu installieren, sobald Sie eine Warnmeldung von Microsoft empfangen. Außerdem sollten Sie Windows Update monatlich ausführen, um die neuesten empfohlenen Updates von Microsoft zu installieren.

Möglicherweise war im Lieferumfang Ihres Notebooks eine *Critical Security Updates for Windows XP* Disc (Kritische Sicherheits-Updates für Windows XP) enthalten, auf der weitere Sicherheits-Updates bereitgestellt werden, die erst nach der Konfiguration des Computers veröffentlicht wurden. Während der gesamten Lebensdauer des Computers wird Microsoft das Betriebssystem immer wieder aktualisieren und diese Updates auf der Microsoft Website zur Verfügung stellen.

So aktualisieren Sie Ihr System mithilfe der *Critical Security Updates for Windows XP* Disc:

1. Legen Sie die Disc in das Laufwerk ein. Das Installationsprogramm der Disc wird automatisch gestartet.
2. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm zum Installieren aller Updates. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern.
3. Nehmen Sie die Disc heraus.

Verwenden des Smart Card Reader

Ihr Notebook ist mit einem integrierten Smart Card Reader ausgestattet. Der Treiber für den Smart Card Reader ist vorab installiert. Es ist keine weitere Maßnahme zur Installation des Treibers erforderlich.

Der Smart Card Reader wird mit Smart Cards nach Industriestandard verwendet – kleinen Plastikkarten in Kreditkartengröße. Smart Cards sind mit einem Mikrochip ausgestattet, der Speicher und einen Mikroprozessor besitzt. Genau wie PCs verfügen die Smart Cards über ein Betriebssystem für die Steuerung von Ein- und Ausgaben sowie über Sicherheitsfunktionen zum Schutz gegen unbefugte Zugriffe.

Für den Zugriff auf den Inhalt des Mikrochips ist eine PIN (Personal Identification Number) erforderlich. Daher erhalten Sie auf einen durch eine Smart Card geschützten Computer nur Zugriff, wenn Sie über die richtige Smart Card verfügen und Ihnen die PIN bekannt ist.

Informationen über die Verwendung von HP ProtectTools Security Manager zur Verwaltung von Smart Card-Sicherheitsmerkmalen finden Sie in diesem Kapitel unter „[Smart Card Security for ProtectTools](#)“.

Einsetzen einer Smart Card

So setzen Sie eine Smart Card ein:

1. Setzen Sie die Smart Card in den Smart Card Reader ein.



2. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm zum Anmelden am Notebook mittels der Smart Card-PIN.

Entnehmen einer Smart Card

So entnehmen Sie eine Smart Card:

- » Fassen Sie die Smart Card an den Kanten, und ziehen Sie diese vorsichtig aus dem Smart Card Reader.



HP ProtectTools Security Manager (bestimmte Modelle)

Ihr Notebook wird mit vorinstalliertem HP ProtectTools Security Manager geliefert. Auf diese Software können Sie über die Microsoft Windows Systemsteuerung zugreifen. Darin werden Sicherheitsfunktionen bereitgestellt, die vor unberechtigtem Zugriff auf das Notebook, Netzwerke und kritische Daten schützen. Zu den Zusatzmodulen für HP ProtectTools Security Manager zählen:

- Embedded Security for ProtectTools
- Credential Manager for ProtectTools
- BIOS Configuration for ProtectTools
- Smart Card Security for ProtectTools

Je nach Notebookmodell sind möglicherweise Zusatzmodule vorinstalliert oder bereits geladen bzw. auf der HP Website zum Download verfügbar. Weitere Informationen finden Sie online unter <http://www.hp.com>.

Embedded Security for ProtectTools



Die Verwendung des Zusatzmoduls Embedded Security for ProtectTools ist nur möglich, wenn das Notebook den optionalen Embedded Security-Chip enthält.

Embedded Security for ProtectTools bietet Sicherheitsfunktionen, die vor unbefugten Zugriffen auf Benutzerdaten oder Berechtigungen schützen; dazu gehören folgende Funktionen:

- Verwaltungsfunktionen, beispielsweise für den Eigentümer und die Verwaltung der Eigentümer-Passphrase.
- Benutzerfunktionen, beispielsweise für die Benutzerregistrierung und die Verwaltung von Benutzer-Passphrasen.

- Konfiguration von Einstellungen, beispielsweise für das Einrichten des erweiterten Microsoft EFS und von Personal Secure Drive für den Schutz von Benutzerdaten.
- Verwaltungsfunktionen, beispielsweise für den Backup und die Wiederherstellung der Schlüsselhierarchie.
- Unterstützung für Anwendungen anderer Hersteller (z. B. Microsoft Outlook und Microsoft Internet Explorer) für Vorgänge mit geschützten digitalen Zertifikaten bei Verwendung von Embedded Security.

Der optionale Embedded Security-Chip ermöglicht und verbessert andere Sicherheitsfunktionen von HP ProtectTools Security Manager. So kann Credential Manager for ProtectTools diesen Chip für die Authentifizierung bei Benutzeranmeldungen am Windows System verwenden. Auf bestimmten Modellen ermöglicht der Embedded Security-Chip erweiterte BIOS-Sicherheitsfunktionen, auf die über BIOS Configuration for ProtectTools zugegriffen werden kann.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe für Embedded Security for ProtectTools oder im *HP ProtectTools Embedded Security Handbuch* auf der *Notebook Documentation CD*.

Credential Manager for ProtectTools

Credential Manager for ProtectTools ist mit Sicherheitsfunktionen ausgestattet, die vor unberechtigtem Zugriff auf Ihr Notebook schützen, darunter:

- Alternativen zu Kennwörtern bei der Anmeldung bei Microsoft Windows, z. B. die Verwendung einer Smart Card.
- SSO-Funktion (Single Sign-On; Einmalanmeldung), die automatisch die Berechtigungen für den Zugriff auf Websites, Anwendungen und geschützte Ressourcen im Netzwerk speichert.
- Unterstützung für optionale Sicherheitsgeräte, wie Smart Cards und biometrische Fingerabdruck-Lesegeräte.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe zu Credential Manager for ProtectTools.

BIOS Configuration for ProtectTools

BIOS Configuration for ProtectTools bietet Zugriff auf BIOS Sicherheits- und Konfigurationseinstellungen innerhalb der Anwendung HP ProtectTools Security Manager, damit Benutzer einen besseren Zugriff auf Sicherheitsfunktionen im System haben, die über das System-BIOS verwaltet werden.

Mit BIOS Configuration for ProtectTools können Sie:

- Kennwörter für den Systemstart für Benutzer und Administratoren verwalten.
- Authentifizierungsfunktionen vor dem Starten konfigurieren, z. B. Smart Card-Kennwörter und Kennwörter für den Systemstart.
- Hardwarefunktionen aktivieren und deaktivieren (z. B. das Starten von CD-ROM).
- Bootoptionen und die Bootreihenfolge konfigurieren, darunter das Deaktivieren der Fähigkeit zum Booten von anderen Laufwerken als der primären Festplatte.



Viele der Funktionen in BIOS Configuration for ProtectTools stehen darüber hinaus in Computer Setup zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie in [Kapitel 13, „Computer Setup“](#).

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe zu BIOS Configuration for ProtectTools.

Smart Card Security for ProtectTools

Mit Smart Card Security for ProtectTools haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Zugreifen auf optionale Smart Card-Sicherheitsfunktionen. Sicherheitsoptimierungen werden von der optionalen HP ProtectTools Smart Card und einem optionalen unterstützten Lesegerät unterstützt, z. B. dem HP PC Card Smart Card Reader.
- Initialisieren einer optionalen HP ProtectTools Smart Card, so dass sie mit Credential Manager for ProtectTools verwendet werden kann.
- Aktivieren der optionalen Smart Card-Authentifizierung vor dem Systemstart über BIOS und Konfigurieren separater Smart Cards für Administrator und Benutzer. Dazu muss der Benutzer die Smart Card einlegen und (optional) eine PIN eingeben, bevor das Betriebssystem geladen werden kann.
Weitere Informationen über BIOS-Sicherheitsfunktionen finden Sie in [Kapitel 13, „Computer Setup“](#).
- Einstellen und Ändern des Kennworts zur Authentifizierung von Benutzern der optionalen Smart Card.
- Sichern und Wiederherstellen von Berechtigungen, die auf der optionalen Smart Card gespeichert sind.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe zu Smart Card Security for ProtectTools.

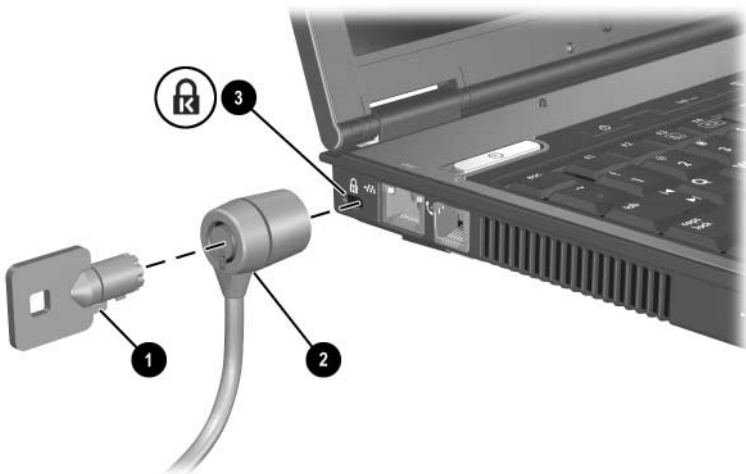
Optionale Diebstahlsicherung



Sicherheitslösungen dienen zur Abschreckung. Sie können eine missbräuchliche Verwendung und einen Diebstahl eines Produkts jedoch nicht verhindern.

So bringen Sie eine Diebstahlsicherung an:

1. Schlingen Sie das Kabel um einen gesicherten Gegenstand.
2. Stecken Sie den Schlüssel ❶ in das Kabelschloss ❷.
3. Stecken Sie das Kabelschloss in die Öffnung für die Diebstahlsicherung ❸, und verschließen Sie das Kabelschloss anschließend mit dem Schlüssel.



Computer Setup

Computer Setup ist ein vorinstalliertes ROM-basiertes Utility, das selbst dann verwendet werden kann, wenn das Betriebssystem nicht reagiert oder sich nicht laden lässt. Arbeitet das Betriebssystem, wird es vom Notebook nach Beenden von Computer Setup erneut gestartet.



Zeigergeräte werden in Computer Setup nicht unterstützt; Sie müssen zum Navigieren und Auswählen die Tastatur verwenden.



Eine über den USB-Anschluss angeschlossene externe Tastatur kann in Computer Setup nur verwendet werden, wenn die betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung aktiviert ist. Weitere Informationen über USB-Technologie finden Sie in diesem Handbuch in [“Anschließen von USB-Geräten”](#) in [Chapter 9, “USB-Geräte.”](#)

Die Menütabelle weiter unten in diesem Kapitel bieten einen Überblick über die Optionen von Computer Setup.

Aufrufen von Computer Setup

Auf die Informationen und Einstellungen in Computer Setup können Sie über die Menüs *Datei*, *Sicherheitsfunktionen*, *Extras* oder *Erweiterung* zugreifen.

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
 - ☐ Um zum Computer Setup Menü zurückzukehren, drücken Sie **Esc**.
2. Wählen Sie das Menü *Datei*, *Sicherheitsfunktionen*, *Extras* oder *Erweiterung*.
3. Zum Beenden von Computer Setup wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:
 - ☐ Um das Programm zu beenden, ohne Änderungen zu speichern, wählen Sie mit den Pfeiltasten *Datei > Änderungen ignorieren und beenden*, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.
 - ☐ Um Computer Setup zu beenden und alle von Ihnen vorgenommenen Einstellungen zu speichern, wählen Sie mit den Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* aus, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Standardeinstellungen in Computer Setup

So stellen Sie in Computer Setup die Einstellungen wieder her, die bei der Auslieferung gesetzt waren:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Navigationsanleitungen erhalten Sie, indem Sie **F1** drücken.
2. Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei > Standardeinstellungen wiederherstellen*.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Standardeinstellungen wiederherstellen*.
4. Um die Wiederherstellung zu bestätigen, drücken Sie die Taste **F10**.
5. Wählen Sie *Datei > Änderungen speichern und beenden*. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Nach dem Neustart des Notebooks werden die Standardeinstellungen wiederhergestellt; alle von Ihnen eingegebenen Informationen zur Identifikation sind jedoch nach wie vor vorhanden.





Einstellungen für Kennwörter und Sicherheit werden beim Wiederherstellen der Werkseinstellungen nicht verändert.


Menü „Datei“

Auswahl	Aktion
Systeminformationen	<ul style="list-style-type: none">■ Anzeigen der Informationen zum Notebook und den im System vorhandenen Akkus.■ Anzeigen der technischen Daten des Prozessors, der Kapazität von Speicher und Cache, der Version von Grafik- und Tastaturcontroller sowie von Informationen zum System-ROM.
Auf Diskette speichern	Speichern der Systemkonfiguration auf einer Diskette.
Von Diskette wiederherstellen	Wiederherstellen der Systemkonfiguration von einer Diskette.
Standardeinstellungen wiederherstellen	Ersetzen von Konfigurationseinstellungen in Computer Setup durch voreingestellte Standardwerte. (ID-Informationen werden beibehalten.)
Änderungen ignorieren und beenden	In der aktuellen Sitzung vorgenommene Änderungen werden nicht übernommen, das Programm beendet und das Notebook neu gestartet.
Änderungen speichern und beenden	In der aktuellen Sitzung vorgenommene Änderungen werden gespeichert, das Programm beendet und das Notebook neu gestartet. Die gespeicherten Änderungen werden beim nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Menü „Sicherheit“

Auswahl	Aktion
Administratorkennwort	Eingeben, Ändern oder Löschen eines HP Administratorkennworts.
Kennwort für den Systemstart	Eingeben, Ändern oder Löschen eines Kennworts für den Systemstart.
Kennwortoptionen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivieren/Deaktivieren der hohen Sicherheit. ■ Aktivieren/Deaktivieren der Option Kennwort bei Neustart erforderlich.
DriveLock-Kennwörter	<p>Aktivieren/Deaktivieren von DriveLock, Ändern eines DriveLock Benutzer- oder Master-Kennworts.</p> <p> Der Zugriff auf DriveLock Einstellungen ist nur möglich, wenn Sie Computer Setup beim Starten (nicht beim Neustarten) des Notebooks aufrufen.</p>
Smart Card-Sicherheit	<p>Unterstützung für Smart Card-Authentifizierung beim Hochfahren aktivieren bzw. deaktivieren.</p> <p> Diese Funktion wird nur von bestimmten Smart Card-Lesegeräten unterstützt.</p>

(wird fortgesetzt)

Auswahl	Aktion
Integrierte Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivieren/Deaktivieren des Embedded Security-Chips. ■ Wiederherstellen der Werkseinstellungen für den Embedded Security-Chip. ■ Aktivieren/Deaktivieren der Unterstützung der Authentifizierung beim Systemstart. ■ Aktivieren/Deaktivieren der Unterstützung des automatischen DriveLock. ■ Berechtigungsnachweis für Authentifizierung beim Systemstart zurücksetzen. <p> Auf Embedded Security-Einstellungen kann nur zugegriffen werden, wenn das Notebook mit einem Embedded Security-Chip ausgestattet ist.</p>
Gerätesicherheit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivieren/Deaktivieren von Geräten im System. ■ Aktivieren der Netzwerkkarte (NIC), damit sie in MultiBoot berücksichtigt wird.
System-IDs	Eingeben benutzerdefinierter IDs.


Menü „Extras“

Auswahl	Aktion
HDD-Selbsttestoptionen	Ausführen eines Selbsttests für alle Festplatten des Systems.
Akkuinformationen	Anzeigen der Informationen zu den im Notebook vorhandenen Akkus.
Speicherprüfung	<ul style="list-style-type: none">■ Ausführen eines Selbsttests für die Speichermodule im Notebook.■ Anzeigen von Informationen zu den im Notebook installierten Speichermodulen.

Menü „Erweiterung“

Auswahl	Aktion
Sprache (oder drücken Sie die Taste F2)	Ändern der Sprache in Computer Setup.
Bootoptionen	<ul style="list-style-type: none">■ Einstellen der Sekundenanzahl für die Verzögerungen für F10 und F12.■ Aktivieren/Deaktivieren von MultiBoot: Richtet eine Startreihenfolge ein, die die meisten bootfähigen Geräte und Speichermedien des Systems umfassen kann. Näheres hierzu finden Sie in Anhang B, „MultiBoot“.■ Festlegen der Bootreihenfolge.
Geräteoptionen	<ul style="list-style-type: none">■ Aktivieren/Deaktivieren mehrerer Standard-Zeigergeräte beim Systemstart. (Um das Notebook so zu konfigurieren, dass beim Systemstart nur ein einziges Zeigergerät unterstützt wird - normalerweise nicht das Standard-Zeigergerät - wählen Sie <i>Deaktivieren</i>.)■ Auswählen eines parallelen Schnittstellen-Modus: EPP (Enhanced Parallel Port; erweiterte parallele Schnittstelle), Standard, Bidirektional oder ECP (Enhanced Capabilities Port; Schnittstelle mit erweiterten Merkmalen).

(wird fortgesetzt)

Auswahl	Aktion
Geräteoptionen (<i>Fortsetzung</i>)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivieren/Deaktivieren der betriebssystemunabhängigen USB-Unterstützung für eine USB-Tastatur, eine USB-Maus und USB-Hubs. Ist diese Unterstützung aktiviert, gilt Folgendes: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Eine USB-Tastatur, eine USB-Maus und USB-Hubs funktionieren auch dann, wenn Windows nicht geladen ist. <input type="checkbox"/> Das Notebook startet von einer bootfähigen Festplatte, einer Diskette im Diskettenlaufwerk oder von einer CD-R, CD-RW oder DVD in einem Laufwerk, das über einen USB-Anschluss mit dem Notebook oder einem optionalen Dockingprodukt verbunden ist. ■ Aktivieren/Deaktivieren des Lüfters, so dass dieser stets eingeschaltet ist, während das Notebook an den Netzstrom angeschlossen ist. ■ Vertauschen der Funktionen der Fn-Taste und der linken Strg-Taste. ■ Aktivieren/Deaktivieren von Bluetooth- und WLAN-Geräten.  Auf Bluetooth- und WLAN-Einstellungen kann nur zugegriffen werden, wenn das Notebook mit einem Bluetooth-oder mit einem 802.11-fähigen Gerät ausgestattet ist. ■ Aktivieren/Deaktivieren des Umschaltens von LAN/WLAN. ■ Aktivieren/Deaktivieren des LAN-Energiesparmodus ■ Aktivieren/Deaktivieren von Intel SpeedStep

Software-Updates und Wiederherstellung

Software-Updates

Um für das Notebook eine optimale Leistung zu erzielen und die Kompatibilität mit Technologieänderungen sicherzustellen, wird empfohlen, immer die jeweils aktuellen Versionen der HP Software zu installieren.

So aktualisieren Sie HP Software:

1. Ermitteln Sie vor jedem Update zunächst Typ, Serie bzw. Familie und Modell Ihres Notebooks (siehe im Abschnitt [„Zugreifen auf Notebookinformationen“](#) in diesem Kapitel). Ermitteln Sie vor dem Update eines System-ROM zunächst die auf dem Notebook installierten ROM-Versionen (über das Computer Setup Utility).
2. Die Updates finden Sie auf der HP Website Ihres Landes oder auf der *Support Software* CD (separat zu erwerben).
3. Laden Sie Updates herunter, und installieren Sie diese.



Im System-ROM des Notebooks ist das BIOS gespeichert. Über das BIOS wird festgelegt, wie die Notebookhardware mit dem Betriebssystem und den externen Geräten kommuniziert; darüber hinaus unterstützt es auch Notebookdienste wie Uhrzeit und Datum.



Wenn Ihr Notebook mit einem Netzwerk verbunden ist, sollten Sie vor der Installation von Software-Updates zunächst mit Ihrem Netzwerkadministrator sprechen; dies rät HP vor allem bei Updates des System-ROM.

Erwerben der Support Software Disc

Die *Support Software* Disc enthält HP Software-Updates und Installationsanleitungen. Die Disc enthält Gerätetreiber, ROM-Updates und Utilities.

Zum Kauf der aktuellen Version der *Support Software* Disc bzw. eines Abonnements für die aktuelle Version und künftige Versionen der Disc besuchen Sie die HP Website unter <http://www.hp.com>.

Zugreifen auf Notebookinformationen

Für den Zugriff auf Updates für Ihr Notebook benötigen Sie die folgenden Informationen:

- Die *Produktkategorie* ist „Notebook“.
- Den Namen der *Produktfamilie* und die *Seriennummer* finden Sie rechts unten auf der Displayblende.
- Informationen zum *Modell* finden Sie auf dem Etikett mit der Seriennummer auf der Unterseite des Notebooks.

Um festzustellen, ob die verfügbaren ROM-Updates aktueller als die auf Ihrem Notebook installierte ROM-Version sind, müssen Sie zunächst die Version Ihres momentan vorhandenen System-ROM ermitteln.

Die ROM-Version kann in Computer Setup angezeigt werden.

So zeigen Sie Informationen zum ROM in Computer Setup an:

■ Drücken Sie die Tasten **Fn+Esc**.

– ODER –

■ Öffnen Sie Computer Setup:

1. Schalten Sie das Notebook ein, oder starten Sie es neu.
Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung
„F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display
angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie,
indem Sie die Taste **F1** drücken.
2. Wählen Sie *Datei > Systeminformationen*.
Die Informationen zum System-ROM werden angezeigt.
3. Um Computer Setup zu beenden, ohne die Einstellungen
zu speichern, wählen Sie mit den Pfeiltasten *Datei >
Änderungen ignorieren und beenden*, und folgen Sie den
Anleitungen auf dem Display. Nachdem Computer Setup
beendet wurde, startet das Notebook erneut unter Windows.

Internetsoftware

Die meisten Softwarepakete, die von der HP Website heruntergeladen werden können, liegen als komprimierte Dateien namens *SoftPaqs* vor. Einige ROM-Updates stehen als komprimierte Dateien, so genannten *ROMPaqs*, zur Verfügung,

Die meisten Softwarepakete, die heruntergeladen werden können, enthalten eine Infodatei (README.TXT), die Hinweise zur Installation und zur Fehlerbeseitigung bei der Datei enthält. Die Readme.txt-Dateien aus den ROMPaqs liegen in englischer Sprache vor.

Herunterladen des System-ROM



ACHTUNG: Um Schäden am Notebook oder eine fehlerhafte Installation zu verhindern, sollten Sie ein Update des System-ROM nur herunterladen und installieren, während das Notebook über das Netzteil an eine zuverlässige externe Stromquelle angeschlossen ist. Updates des System-ROM sollten nicht heruntergeladen oder installiert werden, solange das Notebook mit Akkus betrieben wird, mit einem optionalen Dockingprodukt verbunden oder an eine optionale Stromquelle angeschlossen ist. Beim Herunterladen und Installieren muss Folgendes beachtet werden:

- Trennen Sie das Notebook nicht vom Stromnetz.
- Schalten Sie das Notebook nicht aus, und leiten Sie nicht den Standbymodus oder den Ruhezustand ein.
- Geräte dürfen nicht eingesetzt oder entfernt und Kabel nicht angeschlossen bzw. abgezogen werden.

Herunterladen eines ROM-Update

1. Rufen Sie die Seite auf der HP Website auf, auf der die Software für Ihr Notebook zur Verfügung steht.
 - ☐ Wählen Sie dazu *Start > Hilfe und Support* und dann einen Link für ein Software-Update.
 - ODER –
 - ☐ Besuchen Sie die HP Website unter <http://www.hp.com/support>.
2. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm, um den Typ Ihres Notebooks festzustellen und auf das ROM-Update zuzugreifen, das Sie herunterladen möchten.
3. Gehen Sie im Download-Bereich wie folgt vor:
 - a. Notieren Sie sich das Datum, den Namen und alle anderen Kennungen sämtlicher ROM-Updates, die neueren Datums sind als die derzeit auf Ihrem Notebook installierte ROM-Version. Möglicherweise benötigen Sie diese Informationen später, um das Update nach dem Herunterladen auf die Festplatte zu identifizieren.
 - b. Notieren Sie den Standardpfad bzw. den benutzerdefinierten Pfad auf der Festplatte, auf den das ROM-Paket heruntergeladen wird. So können Sie nach dem Herunterladen auf die Festplatte auf das ROM-Paket zugreifen.
 - c. Folgen Sie der Online-Anleitung zum Herunterladen Ihrer Auswahl auf die Festplatte.

Installieren eines ROM-Updates

Es gibt verschiedene Installationsverfahren für ROM-Updates. Befolgen Sie die Anleitungen, die nach dem Herunterladen auf dem Display angezeigt werden. Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn keine Anleitungen angezeigt werden:

1. Öffnen Sie Windows Explorer mit *Start > Alle Programme > Zubehör > Windows Explorer*.
2. Gehen Sie im linken Bereich des Windows Explorer Fensters wie folgt vor:
 - a. Wählen Sie *Arbeitsplatz > <Ihre Festplatte>*.
(Dies ist im Allgemeinen die lokale Festplatte C.)
 - b. Folgen Sie nun dem zuvor notierten Pfad, um den Ordner auf der Festplatte zu finden, in dem sich das Update befindet.
3. Starten Sie die Installation:
 - a. Öffnen Sie den Ordner mit dem Update.
 - b. Doppelklicken Sie auf die Datei mit der Dateierweiterung *.exe*, z. B. *Dateiname.exe*. Die Installation des ROM-Updates wird gestartet.
4. Führen Sie die Installation entsprechend den Anleitungen auf dem Display aus.



Wenn eine Meldung über die erfolgreiche Installation angezeigt wird, können Sie die Download-Datei im Ordner löschen.

Herunterladen von Software

So laden Sie andere Software herunter und installieren sie:

1. Rufen Sie die Seite auf der HP Website auf, auf der die Software für Ihr Notebook zur Verfügung steht.
2. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Display, um die Software zu finden, die Sie aktualisieren möchten.
3. Wählen Sie im Download-Bereich die gewünschte Software, und folgen Sie den Anleitungen zum Herunterladen auf der Webseite.
4. Öffnen Sie nach Abschluss des Download-Vorgangs den Windows Explorer.
5. Wählen Sie in Windows Explorer *Arbeitsplatz*, dann die Bezeichnung der Festplatte (normalerweise Laufwerk C), und anschließend den Ordner, in dem Sie das heruntergeladene Objekt abgelegt haben.
6. Wählen Sie im Ordner den Namen bzw. die Nummer des Softwarepakets mit dem Update.
7. Wählen Sie die Datei mit der Dateierweiterung .exe, z. B. Dateiname.exe. Die Installation wird gestartet.
8. Führen Sie die Installation entsprechend den Anleitungen auf dem Display durch.



Wenn eine Meldung über die erfolgreiche Installation angezeigt wird, können Sie das Download-Paket aus dem Ordner löschen.

Systemwiederherstellung

Der Vorgang zur Systemwiederherstellung für das Notebook bietet mehrere Möglichkeiten zur Wiederherstellung optimaler Systemfunktionalität. Die *Driver Recovery* und *Betriebssystem Discs* ermöglichen Ihnen die Wiederherstellung oder Reparatur des Notebooks ohne Verlust persönlicher Daten. Die Betriebssystem-Disc ermöglicht darüber hinaus die erneute Installation der mit dem Notebook gelieferten Betriebssystemsoftware.



Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie bei der Wiederherstellung der optimalen Notebookfunktionalität die folgenden Verfahren *in der angegebenen Reihenfolge* ausführen.

Schützen der Daten

Wenn dem Notebook Software oder Geräte hinzugefügt werden, kann das System instabil werden. Um Ihre Dokumente zu schützen, sollten Sie Ihre eigenen Dateien im Ordner *Eigene Dateien* speichern und regelmäßig eine Sicherungskopie dieses Ordners anfertigen.

Altiris Local Recovery

Altiris Local Recovery schützt Ihre Dateien auf Ihrem Computer, indem es Kopien dieser Dateien, so genannte Schnappschüsse, erstellt und speichert. Werden Dateien auf dem Computer versehentlich gelöscht oder beschädigt, können Sie die Dateien problemlos selbst wiederherstellen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, das gesamte Dateisystem auf einen früheren Status zurückzusetzen.

Altiris Local Recovery schützt Dateien, indem Sicherheitskopien angelegt und in einer versteckten Altiris Partition zur Wiederherstellung gespeichert werden. Bei der Installation der Software führt Sie der **Recovery Agent Partition Wizard** durch die Erstellung der Wiederherstellungspartition. Anschließend wird das Notebook neu gestartet und der erste Schnappschuss erstellt. Nach Erstellung dieses Schnappschusses wird das Notebook erneut gestartet, und die Software stellt die Schnappschüsse unter Windows für die Wiederherstellung zur Verfügung.

Altiris Local Recovery wird mit einem Standardzeitplan installiert, so dass in regelmäßigen Abständen Schnappschüsse Ihrer Dateien erstellt werden. Die Schnappschussintervalle können geändert werden. Weitere Informationen finden Sie in der Hilfe von Altiris Local Recovery.

Auf die Schnappschüsse können Sie im Ordner „Altiris Recovery Agent“ zugreifen. Klicken Sie auf dem Desktop mit der rechten Maustaste auf das Symbol für Altiris Recovery Agent, und wählen Sie *Öffnen*. Um einen Schnappschuss wiederherzustellen, wählen Sie den betreffenden Schnappschuss aus, und ziehen Sie die Datei an die gewünschte Stelle auf der Festplatte.

Weitere Informationen zur Konfiguration und Verwendung von Altiris Local Recovery finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/easydeploy>. Sie können auch die Software starten, und in der Menüleiste das Menü *Hilfe* wählen.

Verwenden von Systemwiederherstellungspunkten

Notebooks mit dem Betriebssystem Windows XP bieten die Möglichkeit, täglich beim Ändern persönlicher Einstellungen Systemwiederherstellungspunkte zu setzen. Außerdem können Systemwiederherstellungspunkte gesetzt werden, wenn Sie neue Software oder Geräte hinzufügen. Sie sollten regelmäßig Systemwiederherstellungspunkte setzen, wenn das Notebook optimal funktioniert und bevor Sie neue Software oder Geräte installieren. Damit können Sie beim Auftreten von Problemen zum Wiederherstellungspunkt einer früheren Konfiguration zurückzukehren.

So setzen Sie einen Systemwiederherstellungspunkt:

1. Wählen Sie *Start > Hilfe und Support*.
2. Wählen Sie die Option *Tools zum Anzeigen von Computerinformationen und Ermitteln von Fehlerursachen*.
3. Wählen Sie *Systemwiederherstellung*. Ein Fenster *Systemwiederherstellung* wird geöffnet.
4. Wählen Sie *Einen Wiederherstellungspunkt erstellen*, und folgen Sie dann den Anleitungen auf dem Display.

So setzen Sie das Notebook auf den Zustand zurück, in dem es zu einem früheren Zeitpunkt optimal funktionierte:

1. Wählen Sie *Start > Hilfe und Support > Systemwiederherstellung*.
2. Wählen Sie *Wiederherstellen des Systems auf einen früheren Zeitpunkt*, und folgen Sie dann den Anleitungen auf dem Display.

Reparieren oder erneutes Installieren von Anwendungen

Alle auf dem Notebook vorinstallierten oder bereits geladenen Anwendungen können repariert oder neu installiert werden mithilfe der *Software Recovery Disc*.



Wenn Sie das Betriebssystem nicht neu installiert haben, können einige auf dem Notebook bereits geladene Anwendungen, beispielsweise jene, die im Software Setup Utility verfügbar sind, auch von der Festplatte repariert oder neu installiert werden.

Bei der erneuten Installation von Anwendungen werden beschädigte Systemdateien der Anwendung repariert oder ersetzt und gelöschte Systemdateien der Anwendung neu installiert.

- In den meisten Fällen gilt Folgendes: Wenn die Anwendung, die Sie reparieren oder neu installieren, noch auf Ihrem Notebook installiert ist, hat die erneute Installation keine Auswirkung auf Ihre Einstellungen in der Anwendung.
- In allen Fällen gilt Folgendes: Wenn eine Anwendung vom Notebook gelöscht wurde, wird die Anwendung bzw. das Utility bei der erneuten Installation im Auslieferungs-Image neu installiert.

Erneutes Installieren von Anwendungen von der Festplatte

So installieren Sie eine bereits geladene Anwendung oder ein bereits geladenes Utility von der Festplatte neu:

- » Wählen Sie *Start > Alle Programme > Software Setup*, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Display. (Wenn Sie aufgefordert werden, die neu zu installierende Software auszuwählen, aktivieren bzw. deaktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen.)

Reparieren des Betriebssystems

So versuchen Sie eine Reparatur des Betriebssystems mit der Betriebssystem-Disc, die mit dem Notebook geliefert wurde, ohne Ihre eigenen Daten zu löschen:

1. Schließen Sie das Notebook über das Netzteil an eine externe Stromquelle an, und schalten Sie das Notebook ein.
2. Legen Sie die Betriebssystem-Disc unverzüglich in das Notebook ein.
3. Halten Sie den Betriebsschalter fünf Sekunden lang gedrückt, um das Notebook auszuschalten.
4. Betätigen Sie den Betriebsschalter, um das Notebook neu zu starten.
5. Drücken Sie bei der Eingabeaufforderung eine beliebige Taste, um den Computer von der Disc zu booten. (Nach einigen Minuten wird der Setup-Willkommensbildschirm angezeigt.)
6. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um fortzufahren. (Der Bildschirm *Lizenzvertrag* wird angezeigt.)
7. Drücken Sie **F8**, um die Vereinbarung zu akzeptieren. (Das Fenster *Setup* wird angezeigt.)
8. Drücken Sie **R**, um die gewählte Windows Installation zu reparieren. (Der Reparaturvorgang beginnt. Dieser Vorgang kann bis zu 2 Stunden dauern. Nach Abschluss des Vorgangs wird das Notebook mit Windows neu gestartet.)

Neuinstallieren des Betriebssystems



ACHTUNG: Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten und der auf dem Notebook installierten Software sollten Sie diese sichern, bevor Sie das Betriebssystem neu installieren. Weitere Hinweise zum Sichern Ihrer Dateien finden Sie in der Windows Online-Hilfe.



Während der Neuinstallation werden Sie möglicherweise aufgefordert, Ihren Produktschlüssel einzugeben. Der Produktschlüssel befindet sich auf dem Etikett mit dem Microsoft Echtheitszertifikat, das auf der Unterseite des Notebooks angebracht ist.

Wenn das Betriebssystem mit anderen Wiederherstellungsverfahren nicht erfolgreich repariert werden kann, können Sie es erneut installieren.

So installieren Sie das Betriebssystem neu:

1. Schließen Sie das Notebook über das Netzteil an eine externe Stromquelle an, und schalten Sie das Notebook ein.
2. Legen Sie die Betriebssystem-Disc unverzüglich in das Notebook ein.
3. Halten Sie den Betriebsschalter 5 Sekunden lang gedrückt, um das Notebook auszuschalten.
4. Betätigen Sie den Betriebsschalter, um das Notebook neu zu starten.
5. Drücken Sie bei der Eingabeaufforderung eine beliebige Taste, um den Computer von der Disc zu booten. (Nach einigen Minuten wird der Setup-Begrüßungsbildschirm angezeigt.)
6. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um fortzufahren. (Der Bildschirm *Lizenzvertrag* wird angezeigt.)
7. Drücken Sie **F8**, um die Vereinbarung zu akzeptieren. (Das Fenster *Setup* wird angezeigt.)

8. Drücken Sie die **Esc**-Taste, um mit der vollständigen Neuinstallation des Betriebssystems ohne Reparatur fortzufahren.
9. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Betriebssystem einzurichten.
10. Drücken Sie **C**, um mit dem Setup unter Verwendung dieser Partition fortzufahren.
11. Wählen Sie *Partition mit dem NTFS-Dateisystem formatieren*, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.



ACHTUNG: Beim Formatieren eines Laufwerks werden alle darauf gespeicherten Dateien gelöscht.

12. Drücken Sie **F**, um das Laufwerk zu formatieren.
(Die Neuinstallation beginnt. Es kann 1 bis 2 Stunden dauern, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist. Nach Abschluss des Vorgangs wird das Notebook mit Windows neu gestartet.)



Wenn Sie zum Eingeben des Produktschlüssels aufgefordert werden, geben Sie den Schlüssel ein, den Sie auf dem Etikett mit dem Microsoft Echtheitszertifikat auf der Unterseite des Notebooks finden.

Erneutes Installieren von Gerätetreibern und anderer Software

Nach der Installation des Betriebssystems müssen Sie Treiber neu installieren.

So installieren Sie Treiber mithilfe der mit dem Notebook gelieferten *Driver Recovery* Disc neu:

1. Legen Sie die *Driver Recovery* Disc in das optische Laufwerk ein, während Windows ausgeführt wird.

Wenn die Autorunfunktion nicht aktiviert ist, wählen Sie *Start > Ausführen*. Geben Sie dann

D:\SWSETUP\APPINSTL\SETUP.EXE ein (wobei *D* der Buchstabe für das optische Laufwerk ist).

2. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Display zur Installation der Treiber.

Nach der Neuinstallation der Treiber müssen Sie die anderen Softwareprodukte neu installieren, die Sie dem Notebook hinzugefügt hatten. Gehen Sie dazu entsprechend der Anleitungen vor, die mit der Software bereitgestellt wurden.

Notebookpflege



VORSICHT: Lassen Sie keine Flüssigkeiten in die Tastatur des Notebooks dringen, um Stromschläge und Beschädigungen der internen Komponenten zu verhindern.



ACHTUNG: Stellen Sie keine Gegenstände auf das Notebook, um das Display vor Beschädigungen zu schützen. Das gilt auch dann, wenn es sich in einer Tragetasche befindet.



ACHTUNG: Decken Sie die Lüftungsschlitze nicht ab, andernfalls kann es zu einer Überhitzung kommen. Achten Sie darauf, dass der Luftstrom nicht durch feste Körper, wie einen benachbarten optionalen Drucker, oder weiche Körper, wie Gewebe oder Teppich, behindert wird.

Ihr Notebook ist ein robustes und langlebiges Produkt. Um seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und die Lebensdauer zu verlängern, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

- Verwenden Sie stets eine Tragetasche für den Transport und zum Aufbewahren Ihres Notebooks.
- Schützen Sie Ihr Notebook und die Tastatur vor Flüssigkeiten und extremer Feuchtigkeit, um teure Reparaturen zu vermeiden.
- Vermeiden Sie es, das Notebook längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung, extremen Temperaturen oder starker ultravioletter Strahlung auszusetzen.
- Verwenden Sie das Notebook nur auf einer festen, ebenen Oberfläche. Stellen Sie sicher, dass die Lüftungsschlitze, die für die Kühlung interner Komponenten sorgen, nicht verdeckt sind.
- Schalten Sie das Notebook aus, wenn es mehr als eine Woche lang nicht benötigt wird.
- Wenn das Notebook länger als zwei Wochen nicht an eine externe Stromquelle angeschlossen sein wird:
 - Fahren Sie das Notebook herunter.
 - Entnehmen Sie alle Akkus, und bewahren Sie diese an einem kühlen, trockenen Ort auf.

Temperatur



VORSICHT: Um mögliches Unwohlsein oder Verbrennungen zu vermeiden, dürfen Sie die Lüftungsschlitze nicht abdecken und das Notebook nicht für längere Zeit auf dem Schoß verwenden. Das Notebook ist für die Ausführung anspruchsvoller Anwendungen mit voller Leistung ausgelegt. Wegen des erhöhten Stromverbrauchs ist es ganz normal, dass sich das Notebook warm oder heiß anfühlt, wenn es längere Zeit verwendet wird. Das Notebook entspricht den Temperaturgrenzwerten für dem Benutzer zugängliche Oberflächen, wie sie in der internationalen Norm für die Sicherheit von Geräten der Informationstechnologie (IEC 60950) festgelegt sind.

Notebook



VORSICHT: Um der Gefahr von Stromschlägen vorzubeugen, sollte Sie vor einer Reinigung des Notebooks oder einer seiner Komponenten das Netzkabel des Notebooks aus der Steckdose ziehen sowie alle eventuell am Notebook angeschlossenen Peripheriegeräte trennen.



VORSICHT: Um eine dauerhafte Beschädigung des Notebooks zu vermeiden, sollten Sie keine Flüssigkeit auf das Display, die Tastatur oder das Gehäuse des Notebooks sprühen.

Tastatur

Reinigen Sie die Tastatur regelmäßig, um zu verhindern, dass sich die Tasten verklemmen. Entfernen Sie Staub, Fusseln und andere Fremdkörper, die sich zwischen den Tasten ansammeln können. Eine Druckluftflasche mit Röhrenaufsatz eignet sich ideal, um Luft zwischen und unter die Tasten zu blasen.



ACHTUNG: So verhindern Sie dauerhafte Schäden:

- Reinigen Sie die Tastatur nicht mit Flüssigkeiten.
 - Ebenso sollten Sie auch keinen herkömmlichen Staubsauger zum Reinigen der Tastatur verwenden, da sich dadurch normaler Hausstaub eher zwischen den Tasten ansammelt, als dass er entfernt wird.
-

Display



ACHTUNG: Um einer dauerhaften Beschädigung des Notebooks vorzubeugen, sollten Sie unter keinen Umständen Wasser, Reinigungsmittel oder Chemikalien auf das Display sprühen.

Um Schmierflecken und Fusseln zu entfernen, sollten Sie das Display häufig mit einem weichen, feuchten und fusselfreien Tuch reinigen. Muss das Display intensiver gereinigt werden, verwenden Sie ein antistatisches Displayreinigungsmittel oder feuchte antistatische Wischtücher.

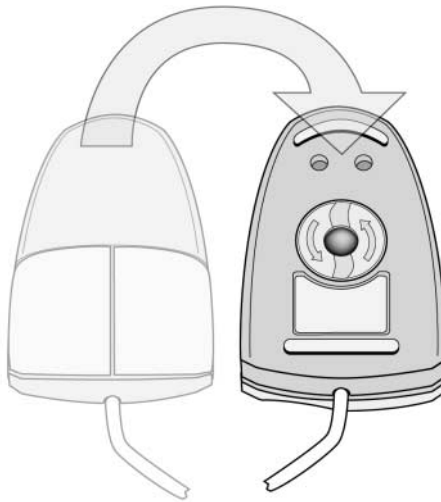
TouchPad

Ein Schmierfilm oder Schmutz auf dem TouchPad kann dazu führen, dass der Cursor auf der Anzeige hin und her springt. Um dies zu vermeiden, sollten Sie Ihre Hände häufig waschen, wenn Sie das Notebook verwenden, und das TouchPad mit einem feuchten Tuch reinigen.

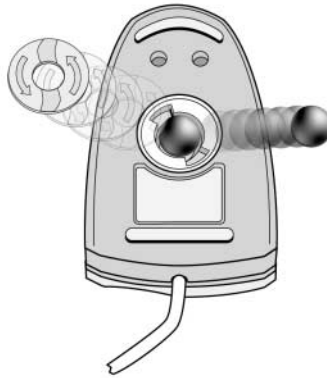
Reinigen einer externen Maus

Wenn Sie eine externe Maus sauber halten, können Sie deren Leistung deutlich verbessern und verhindern, dass sich der Mauszeiger nicht mehr steuern lässt. So reinigen Sie eine externe Maus:

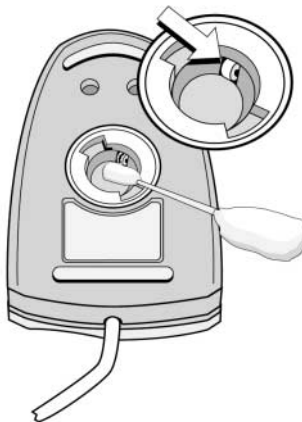
1. Wenden Sie die Maus, und drehen Sie die kreisförmige Bodenplatte mit einer Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn, bis diese sich löst. Auf den meisten Geräten zeigt ein Pfeil an, in welche Richtung gedreht werden muss.



2. Nehmen Sie die Mauskugel heraus, und reinigen Sie sie mit einem antistatischen oder fusselfreiem Tuch.



3. Den Innenraum der Maus reinigen Sie am besten mit Druckluft oder einem baumwollfreien Wattestäbchen, um losen Schmutz und Staub zu entfernen.



4. Setzen Sie die Kugel wieder ein, und drehen Sie die kreisförmige Bodenplatte wieder fest.

Reisen und Transport

Vorbereitungen für Reisen und den Transport

So bereiten Sie das Notebook für einen Transport oder eine Reise vor:

1. Sichern Sie Ihre Daten.
2. Entfernen Sie alle optischen Discs, digitalen Speicherkarten und PC Cards.
3. Schalten Sie alle externen Geräte aus, und trennen Sie sie vom Computer.
4. Fahren Sie das Notebook herunter.
5. Wenn das Notebook länger als zwei Wochen nicht an das Stromnetz angeschlossen sein wird, fahren Sie es herunter, entnehmen Sie alle Akkus, und bewahren Sie diese an einem kühlen, trockenen Ort auf.
6. Wenn Sie das Notebook versenden, sollten Sie ihn im Originalkarton oder einer vergleichbaren Schutz bietenden Verpackung verpacken. Versehen Sie den Karton dann mit der Aufschrift „Zerbrechlich“.

Tipps für unterwegs

- Nehmen Sie eine Sicherungskopie Ihrer Daten mit. Bewahren Sie die gesicherten Daten getrennt von Ihrem Notebook auf.
- Nehmen Sie das Notebook auf Flugreisen im Handgepäck mit. Geben Sie es nicht mit dem restlichen Gepäck auf.
- Setzen Sie das Notebook oder die Disketten keiner Magnet-Sicherheitsschleuse aus.
 - ❑ Das Sicherheitsgerät, mit dem das Handgepäck durchleuchtet wird, arbeitet mit Röntgenstrahlen und ist deshalb für Notebook und Disketten ungefährlich.
 - ❑ Die Sicherheitsschleuse und die Handsucher arbeiten dagegen magnetisch und können Notebook oder Disketten beschädigen.
- Wenn Sie das Notebook während des Fluges verwenden möchten, müssen Sie sich zuvor bei der Fluggesellschaft erkundigen, ob dies zulässig ist. Dies liegt im Ermessen der Fluggesellschaft.
- Verfügt Ihr Notebook über ein GSM-Gerät, beispielsweise ein GPRS Multiport Module, müssen Sie vor dem Einsteigen das GSM-Gerät abschalten und auch abgeschaltet lassen, wenn Sie während des Flugs am Notebook arbeiten möchten.
- Internationale Reisen:
 - ❑ Die Voraussetzungen hinsichtlich Netzkabel und Adapter für die bereiste Region können Sie bei Customer Care erfragen. (Spannung, Frequenz und Stecker unterscheiden sich in den verschiedenen Ländern.)
 - ⚠ Verwenden Sie für den Anschluss des Notebooks an das örtliche Stromnetz keine Spannungskonverter, die für Elektrokleingeräte wie Rasierer angeboten werden. Es kann sonst zu Feuer, elektrischen Schlägen oder Beschädigungen kommen.
 - ❑ Informieren Sie sich anhand eines Reiseführers über die Zollbestimmungen des Ziellandes.

Technische Daten

Betriebsumgebung

Die Informationen zur Betriebsumgebung in der folgenden Tabelle können hilfreich sein, wenn Sie das Notebook unter extremen Bedingungen verwenden oder transportieren möchten.

Messgröße	Metrisch	US-amerikanisch
Temperatur		
Betrieb (kein Schreiben auf optische Discs)	0 bis 35 °C	32 bis 95 °F
Betrieb (Schreiben auf optische Discs)	5 bis 35 °C	41 bis 95 °F
Lagerung	-20 bis 60 °C	-4 bis 140 °F
Relative Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)		
Betrieb	10 bis 90 %	10 bis 90 %
Lagerung	5 bis 95 %	5 bis 95 %
Maximale Höhenlage (ohne Druckausgleich)		
Betrieb (14,7 bis 10,1 psia)	-15 bis 3.048 m	-50 bis 10.000 Fuß
Lagerung (14,7 bis 4,4 psia)	-15 bis 12.192 m	-50 bis 40.000 Fuß

Nominale Eingangsleistung

Die Informationen zur elektrischen Leistung in diesem Abschnitt können hilfreich sein, wenn Sie das Notebook auf Auslandsreisen mitnehmen möchten.

Das Notebook wird mit Gleichstrom betrieben, der aus einer Wechsel- oder Gleichstromquelle stammen kann. Obwohl das Notebook über eine autonome Gleichstromquelle betrieben werden kann, wird dringend empfohlen, das Notebook nur mit einem Netzteil oder einem Gleichstromkabel zu betreiben, das von HP geliefert oder genehmigt wurde.

Das Notebook ist für Gleichstrom ausgelegt, wobei die folgenden Spezifikationen eingehalten werden müssen:

Eingangsleistung	Nennwert
Betriebsspannung	18,5 V GS bei 3,5 A - 65 W
Betriebsstrom	3,5 A

Dieses Gerät wurde für IT-Stromversorgungsnetze in Norwegen mit einer Spannung zwischen Phasen von nicht mehr als 240 Veff entwickelt.

MultiBoot

Ein bootfähiges Medium oder eine Netzwerkkarte (Network Interface Card, NIC) enthält Dateien, die das Notebook zum Starten und für den Betrieb benötigt. Mit dem MultiBoot Utility, das standardmäßig deaktiviert ist, können Sie die bootfähigen Geräte identifizieren und die Reihenfolge der Geräte festlegen, von denen das System beim Neustart des Notebooks zu booten versucht.

Zu den bootfähigen Medien gehören Discs für optische Laufwerke, wie CDs oder DVDs, bootfähige Disketten oder eine Netzwerkkarte.



Einige Geräte, dazu gehören USB-Geräte und Netzwerkkarten, müssen erst in Computer Setup aktiviert werden, bevor sie in die Bootreihenfolge aufgenommen werden können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Bootfähige Geräte in Computer Setup](#)“ in diesem Kapitel.

Standard-Bootreihenfolge

Wenn das System mehr als ein bootfähiges Gerät umfasst, wählt das Notebook das Startgerät standardmäßig aus, indem die aktivierten Geräte und Positionen in einer zuvor festgelegten Reihenfolge durchsucht werden.

Bei jedem Bootvorgang sucht das System zunächst nach bootfähigen Laufwerk-A-Geräten. Wird kein bootfähiges Laufwerk-A-Gerät gefunden, wird nach bootfähigen Laufwerk-C-Geräten gesucht. Zu den Laufwerk-A-Geräten gehören optische Laufwerke und Diskettenlaufwerke. Zu den Laufwerk-C-Geräten gehören optische Laufwerke und primäre Festplatten.

Die primäre Festplatte kann nur als Laufwerk C booten. Der Netzwerkkarte ist kein Laufwerksbuchstabe zugeordnet.



Ein optisches Laufwerkgerät (beispielsweise ein CD-ROM-Laufwerk) kann je nach Format der CD als Laufwerk A oder C booten. Die meisten bootfähigen CDs werden als Laufwerk A gebootet. Wenn Sie eine CD haben, die als Laufwerk C bootet, bootet das System das Diskettenlaufwerk vor dem CD-Laufwerk.

Standardmäßig wählt das Notebook das Startgerät, indem die aktivierten Geräte in einer zuvor festgelegten Reihenfolge durchsucht werden.

Sie können die Reihenfolge ändern, in der das Notebook nach Startgeräten sucht, indem Sie MultiBoot aktivieren und eine neue Startsequenz eingeben (auch als *Bootreihenfolge* bezeichnet). Sie können auch mit MultiBoot Express das Notebook so konfigurieren, dass bei jedem Start oder Neustart angegeben werden muss, von wo der Start erfolgen soll.

In der nachfolgenden Liste ist die Standard-Reihenfolge beschrieben, in der Laufwerknummern zugewiesen wurden. (Die tatsächliche Startreihenfolge richtet sich jedoch nach der jeweiligen Konfiguration.)

- Standard-Reihenfolge für Geräte, die als Laufwerk A booten:
 - a. Optisches Laufwerk, das in der MultiBay eines optionalen Dockingprodukts oder einer externen MultiBay eingesetzt ist und eine Disc enthält, die als Laufwerk A bootet.
 - b. Optisches Laufwerk in der internen MultiBay II, das eine Disc enthält, die als Laufwerk A bootet.
 - c. Diskettenlaufwerk in einem optionalen Dockingprodukt oder einer externen MultiBay.
- Standard-Reihenfolge für Geräte, die als Laufwerk C booten:
 - a. Optisches Laufwerk, das in der MultiBay eines optionalen Dockingprodukts oder einer externen MultiBay eingesetzt ist und eine Disc enthält, die als Laufwerk C bootet.
 - b. Optisches Laufwerk in der internen MultiBay II, das eine Disc enthält, die als Laufwerk C bootet.
 - c. Festplatte im primären Festplattenschacht des Notebooks.
 - d. Festplatte in der MultiBay eines optionalen Dockingprodukts oder einer externen MultiBay.



Da der Netzwerkkarte kein Laufwerksbuchstabe zugeordnet ist, hat das Ändern der Bootreihenfolge einer Netzwerkkarte keinen Einfluss auf die Laufwerksbuchstaben der anderen Geräte.

Bootfähige Geräte in Computer Setup

Das Notebook kann nur dann von einem USB-Gerät oder der Netzwerkkarte starten, wenn dieses Gerät zuvor für die Berücksichtigung in MultiBoot aktiviert wurde.

So aktivieren Sie ein Gerät oder eine Position zur Berücksichtigung in MultiBoot:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
2. Um bootfähige Medien in USB-Laufwerken oder in Laufwerken, die in ein optionales Dockingprodukt eingesetzt wurden, zu aktivieren, wählen Sie mit den Pfeiltasten Menü *Erweiterung > Geräteoptionen*. Aktivieren Sie dann *Betriebssystemunabhängige USB-Unterstützung*.
 - ODER –
 - Wählen Sie zum Aktivieren einer Netzwerkkarte Menü *Sicherheitsfunktionen > Gerätesicherheit*, und wählen Sie dann *Interner Netzwerkadapter-Start*.
3. Speichern Sie Ihre Änderungen, und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.



Um eine Netzwerkkarte beim Start mit einem PXE- oder RPL-Server (PXE = Preboot eXecution Environment; RPL = Remote Program Load) ohne MultiBoot zu verbinden (unabhängig davon, ob MultiBoot oder die betriebs- system- unabhängige USB-Unterstützung aktiviert ist), drücken Sie kurz **F12**, wenn die Meldung „Network Service Boot“ (Starten des Netzwerkdienstes) kurz in der unteren rechten Ecke des Displays erscheint.

MultiBoot Ergebnisse

Bevor Sie die Bootreihenfolge ändern, sollten Sie Folgendes bedenken:

- Wenn das Notebook nach dem Ändern der Bootreihenfolge neu gestartet wird, wird beim Suchen nach einem Startgerät nur das jeweils erste Gerät jedes Gerätetyps berücksichtigt (mit Ausnahme optischer Geräte).

Angenommen, das Notebook ist an ein optionales Dockingprodukt (bestimmte Modelle) mit integrierter Festplatte angeschlossen. Diese Festplatte wird in der Bootreihenfolge in Computer Setup als USB-Festplatte angezeigt. Wenn dieses Laufwerk in der Bootreihenfolge vor die primäre Festplatte im Festplattenschacht gesetzt ist und das System nicht vom Laufwerk im Dockingprodukt bootet, wird nicht versucht, über die primäre Festplatte im Festplattenschacht zu booten. Statt dessen wird versucht, vom nächsten Gerätetyp in der Bootreihenfolge (Diskette, optisches Laufwerk oder Netzwerkkarte) zu booten. Sind jedoch zwei optische Laufwerke vorhanden, versucht das System, wenn das erste optische Gerät nicht bootet (weil es keine Medien enthält oder weil die Medien nicht bootfähig sind), über das zweite optische Laufwerk zu booten.

- Änderungen der Startreihenfolge wirken sich auch auf die Zuordnung der Laufwerkbuchstaben aus. Wenn Sie beispielsweise von einem CD-ROM-Laufwerk mit einer Disc starten, die als Laufwerk C bootet, wird dieses CD-ROM-Laufwerk zum Laufwerk C, und die Festplatte im Festplattenschacht wird zum Laufwerk D.
- Das Starten von einer Netzwerkkarte wirkt sich nicht auf die Bezeichnungen der logischen Laufwerke aus, weil der Netzwerkkarte kein Laufwerkbuchstabe zugeordnet ist.
- Laufwerke in einem optionalen Dockingprodukt werden in der Bootreihenfolge wie externe USB-Geräte behandelt und müssen in Computer Setup aktiviert werden.

MultiBoot Einstellungen

MultiBoot Reihenfolgen können auf zwei Arten festgelegt werden:

- Einrichten einer neuen Standard-Bootreihenfolge, die das Notebook bei jedem Start verwendet.
- ODER –
- Verwenden variabler Bootreihenfolgen mit MultiBoot Express. Bei dieser Funktion werden Sie bei jedem Start oder Neustart des Notebooks aufgefordert, das Startgerät anzugeben.

Festlegen einer neuen Standard-Bootreihenfolge

So legen Sie mithilfe von Computer Setup eine Bootreihenfolge fest, die vom Notebook bei jedem Start oder Neustart verwendet wird:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
2. Wählen Sie mit den Pfeiltasten Menü *Erweiterung* > *Start-Optionen*, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
3. Aktivieren Sie das Feld für MultiBoot.
4. Legen Sie in den Feldern für die Bootreihenfolge die gewünschte Reihenfolge fest.

5. Speichern Sie Ihre Änderungen, und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Festlegen einer MultiBoot Express Eingabeaufforderung

So legen Sie mit Computer Setup fest, dass bei jedem Start oder Neustart des Notebooks das MultiBoot Bootmenü angezeigt wird:

1. Rufen Sie Computer Setup auf, indem Sie das Notebook einschalten oder neu starten. Drücken Sie die Taste **F10**, während die Meldung „F10 = ROM Based Setup“ unten links auf dem Display angezeigt wird.
 - ☐ Um die Sprache zu wechseln, drücken Sie die Taste **F2**.
 - ☐ Informationen zur Navigation erhalten Sie, indem Sie die Taste **F1** drücken.
2. Wählen Sie mit den Pfeiltasten Menü *Erweiterung > Start-Optionen*, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
3. Geben Sie im Feld *Verzögerung für Express-Boot-Popup (Sek.)* an, wie viele Sekunden das Bootmenü angezeigt werden soll, bevor die aktuelle MultiBoot Einstellung übernommen wird. (Bei Auswahl von 0 wird das Express Bootmenü nicht angezeigt.)
4. Speichern Sie Ihre Änderungen, und verlassen Sie Computer Setup, indem Sie mithilfe der Pfeiltasten *Datei > Änderungen speichern und beenden* wählen. Gehen Sie anhand der Anleitungen auf dem Display vor.

Ihre Einstellungen werden beim Beenden von Computer Setup gespeichert und nach dem nächsten Neustart des Notebooks wirksam.

Eingeben der MultiBoot Express Einstellungen

Wenn das Express Bootmenü beim Start angezeigt wird, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Soll ein bestimmtes Bootgerät im Express Bootmenü angegeben werden, wählen Sie die gewünschte Einstellung im vorgegebenen Zeitrahmen, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- Soll das Notebook nicht die aktuelle MultiBoot Einstellung verwenden, drücken Sie vor Ablauf der vorgegebenen Zeit eine beliebige Taste. Das Notebook startet erst, wenn Sie ein Bootgerät ausgewählt und die **Eingabetaste** gedrückt haben.
- Soll das Notebook entsprechend der aktuellen MultiBoot Einstellungen starten, lassen Sie die vorgegebene Zeit verstreichen.

Client Management Solutions

Client Management Solutions bietet standardisierte Lösungen für das Verwalten von Client- (Anwender-) Desktops, Workstations und Notebooks in einer Netzwerkumgebung.

Zu den wichtigsten Funktionen und Merkmalen des Clientmanagements gehören:

- Deployment von anfänglichen Software-Images
- Remoteinstallation von Systemsoftware
- Softwaremanagement und Updates
- ROM-Updates
- Verfolgung und Sicherheit von Computerbeständen (die im Computer installierte Hardware und Software)
- Fehlerbenachrichtigung und Wiederherstellung für bestimmte Systemsoftware und Hardwarekomponenten



Inwieweit bestimmte in diesem Kapitel beschriebene Funktionen jeweils unterstützt werden, hängt vom Computermodell bzw. der Version der auf dem Computer installierten Managementsoftware ab.

Konfiguration und Deployment

HP Computer werden mit einem vorinstallierten Systemsoftware-Image ausgeliefert. Das anfängliche Software-Image wird während des ersten Setup des Computers konfiguriert. Nach einem kurzen Entbündelungs-Vorgang ist der Computer einsatzbereit.

Das Deployment (die Verteilung) eines benutzerdefinierten Software-Image kann wie folgt geschehen:

- Installieren zusätzlicher Softwareanwendungen nach dem Entbündeln des vorinstallierten Software-Image.
- Verwenden von Software-Deployment-Tools, beispielsweise Altiris Deployment Solutions, zum Ersetzen der vorinstallierten Software durch ein benutzerdefiniertes Software-Image.
- Verwenden eines Verfahrens zum Klonen von Festplatten, um den Inhalt einer Festplatte auf eine andere zu kopieren.

Welche Deployment-Methode Sie nutzen sollten, hängt von der technologischen Umgebung und den Prozessen Ihrer Organisation ab. Weitere Informationen zur Auswahl der besten Deployment-Methoden für Ihre Organisation finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/pcsolutions>.



Die Systemwiederherstellungs-Discs, das Computer Setup Utility und andere Systemmerkmale bieten weitere Unterstützung für das Wiederherstellen von Systemsoftware, das Konfigurationsmanagement und die Fehlerbeseitigung sowie die Energieverwaltung.

Softwaremanagement und -Updates

HP bietet verschiedene Tools für das Verwalten und Aktualisieren von Software auf Client-PCs:

- HP Client Manager Software
- Altiris PC Transplant Pro
- System Software Manager

HP Client Manager Software

HP Client Manager Software (HP CMS) kombiniert HP Intelligent Manageability und Altiris Software. HP CMS stellt hervorragende Hardware-Verwaltungsfunktionen für HP Geräte bereit, einschließlich der folgenden:

- Detaillierte Ansichten des Hardwarebestands für das Bestandsmanagement.
- Überwachung und Diagnose des PC-Zustands.
- Über das Web zugängliche Berichte über aufgabenkritische Details, wie Rechner mit Warnmeldungen wegen Überhitzung oder Speicherproblemen.
- Remote-Update von Systemsoftware, wie Gerätetreibern und ROM-BIOS.



Zusätzliche Funktionalität kann hinzugefügt werden, wenn HP CMS zusammen mit der optionalen Altiris Solutions Software (separat zu erwerben) eingesetzt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Altiris PC Transplant Pro](#)“ in diesem Kapitel.

Weitere Informationen zu HP Client Manager finden Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/easydeploy>.

Wenn HP Client Manager Software (auf einem Clientcomputer installiert) zusammen mit der Altiris Solution Software (auf einem Administratorcomputer installiert) verwendet wird, bietet HP CMS eine erweiterte Managementfunktionalität. HP Client Manager ermöglicht das zentralisierte Hardwaremanagement von HP Clientgeräten für die folgenden Bereiche des IT-Lebenszyklus:

- **Inventar- und Bestandsmanagement**
 - ❑ Einhaltung von Softwarelizenzen
 - ❑ Verfolgung von Computern und Berichterstellung
 - ❑ Informationen über Leasingverträge für Computer und Verfolgung von Anlagegegenständen
- **Deployment und Migration von Systemsoftware**
 - ❑ Windows 2000/XP Migration
 - ❑ System-Deployment
 - ❑ Migration von persönlichen Benutzereinstellungen
- **Helpdesk und Problembehebung**
 - ❑ Verwalten von Helpdesk-Tickets
 - ❑ Remote-Fehlerbeseitigung
 - ❑ Remote-Problembehebung
 - ❑ Client-Fehlerkorrektur
- **Software- und Betriebsmanagement**
 - ❑ Kontinuierliches Clientmanagement
 - ❑ Deployment von HP Systemsoftware
 - ❑ Selbstheilung von Anwendungen (Fähigkeit zur Erkennung und Reparatur bestimmter Anwendungsprobleme)

Die Altiris Solutions Software liefert benutzerfreundliche Funktionen zur Softwareverteilung. Auf bestimmten Desktop- und Notebookmodellen ist ein Altiris Management-Agent Bestandteil der bereits geladenen Software. Dieser Agent ermöglicht die Kommunikation mit der Altiris Solutions Software, die zum Durchführen des Deployments neuer Hardware oder der Migration von persönlichen Benutzereinstellungen zu einem neuen Betriebssystem mithilfe leicht zu bedienender Assistenten verwendet werden kann.

Wenn die Altiris Solutions Software zusammen mit System Software Manager oder dem HP Client Manager verwendet wird, können Administratoren auch das ROM-BIOS und Gerätetreibersoftware von einer zentralen Konsole aus aktualisieren.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/easydeploy>.

Altiris PC Transplant Pro

Altiris PC Transplant Pro ermöglicht Ihnen, alte Einstellungen und Daten zu speichern und einfach und schnell in eine neue Umgebung zu migrieren.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/easydeploy>.

System Software Manager

System Software Manager (SSM) ermöglicht Ihnen, Software auf Systemebene remote und auf mehreren Systemen gleichzeitig zu aktualisieren. Bei Ausführung auf einem Clientcomputer erkennt SSM sowohl Hardware- als auch Softwareversionen und aktualisiert die entsprechende Software aus einem zentralen Repository, auch Dateigroßspeicher genannt. Von SSM unterstützte Treiberversionen sind mit einem besonderen Symbol gekennzeichnet auf der HP Website für den Treiber-Download sowie auf der *Support Software* Disc. Auf der HP Website unter <http://www.hp.com/go/ssm> können Sie das Utility herunterladen bzw. weitere Informationen zu SSM abrufen.

Index

802.11-fähige Wireless-
Geräte 11–3, 11–6, 11–8

A

Akku

Akkus 2–18

Anzeigen von

Informationen 3–5

Aufladen 2–22

Einsetzen eines Akkus 2–20

Einsparen von Energie 2–33

Entfernen eines Akkus 2–20

Ladestand 2–24, 3–9

Primärer Akku 1–15

Primärer Akku,

Entriegelungsschieber 1–13

Primärer

Verriegelungsschieber 1–13

Primäres Fach 1–13

Wechseln der

Stromversorgung 2–22

Akku, Zweitakku, Anschluss 1–13

Akkuanzeige 1–2, 2–2, 2–22

Akku-Entriegelungsschieber 1–14

Akkufach 1–17

Akkus

Entsorgen 2–36

Kalibrieren 2–28

Kritische

Low-Battery-Modi 2–26

Lagern 2–35

LAN-Energiesparmodus 2–35

Low-Battery-Modi 2–26

Aktualisieren von Software 14–1

Allgemeine Pflegehinweise 15–2

Altiris

Local Recovery 14–8

PC Transplant Pro C–3

Anschlüsse

Betrieb 1–9

Docking 1–13

Externer Monitor 1–9

Infrarot 1–7

Seriell 1–10

USB 1–10, 9–1

Antennen, Wireless 1–7

Antivirensoftware 12–24

Anwendungen, Erneutes

Installieren oder Reparieren 1–16

Audio

Kopfhörerbuchse 1–10, 4–2

Lautsprecher 1–7

Merkmale 4–1

Audioausgangsbuchse

(Kopfhörer) 1–10, 4–2

Audioeingangsbuchse
(Mikrofon) 1–10, 4–1

Ausschalten des Notebooks 2–10

AutoPlay 4–12

B

Betrieb

Akkuanzeige 2–2

Anschlussposition 1–9

Einstellungen 2–13

Netzteil 1–15, 2–4

Quellen 2–4

Schemas 2–15, 2–16

Standardeinstellungen 2–10

Stromversorgung

Siehe auch Akku;

Ruhezustand; Standbymodus;

Systemabschluss

Betriebs-/Standby-

anzeigen 1–1, 2–2

Betriebsschalter 1–4, 2–2

Betriebssystem 12–25

Erneutes Installieren 14–12

Etikett mit Microsoft

Echtheitszertifikat 1–17

Kennwörter 12–5

Produktschlüssel 1–17

Reparieren 14–12

Sicherheit 12–1

Betriebssystem, Windows

Erneutes Installieren oder

Reparieren 1–16

Betriebssystemwiederher-

stellungs-Disc 1–16

Betriebsumgebung,

technische Daten A–1

BIOS Configuration for
ProtectTools 12–34

BIOS-Informationen,
anzeigen 12–3

BIOS-Version 3–9

Bluetooth-Etikett 1–18

Bluetooth-Geräte 11–11

Booten, Standardreihenfolge B–1

Bootoptionen in Computer

Setup 13–8

Buchsen

Kopfhörer 1–10, 4–2

Mikrofon 1–10, 4–1

RJ-11 1–11

RJ-45 1–11

S-Video-Ausgang 1–9, 4–7

C

CD-ROM-Laufwerke 5–10

CDs

Siehe auch

Wiederherstellungs-Discs

Client Management Solutions C–1

Computer Setup

Bootfähige Geräte B–4

Bootoptionen 13–8

Datei (Menü) 13–4

Definition 13–1

Erweiterung (Menü) 13–8

Extras (Menü) 13–6

Festlegen von Sicherheitsein-
stellungen 12–4

Geräteoptionen 13–8

Sicherheit (Menü) 13–5

Sprache 13–8

Standardeinstellungen 13–3

Wireless-Bedienelemente

11–2, 11–14

Zugreifen 13–1

Credential Manager for

ProtectTools 12–33

D

Datei (Menü), Computer

Setup 13–4

Deployment C–2

Diebstahlsicherung,

Anbringen 12–36

Diebstahlsicherung, Öffnung 1–11

Digitale Speicherkarten.

Siehe PC Card, SD Card

DIMM. *Siehe* Speichermodul

Discs, optisch

Anzeigen des Inhalts 5–15

Einsetzen 5–12

Entfernen, keine

Stromversorgung

vorhanden 5–14

Entfernen, Stromversorgung

vorhanden 5–13

Display

Reinigen 15–5

Umschalten 3–7

Displayentriegelung 1–7

Displayhelligkeit 3–5, 3–9

Displayschalter 1–5, 2–3

Dockinganschluss 1–13

DriveLock 12–14

Drucken, mobile Optionen 11–21

DVD, Ländereinstellungen 4–12

DVD-Laufwerke 5–10, 5–11

Siehe auch Festplatte

DVDs

Siehe auch

Wiederherstellungs-Discs

E

Echtheitszertifikat, Etikett 1–17

Edge Motion

(Randbewegung) 3–4

Einschalten des Notebooks 2–10

Embedded Security for

ProtectTools 12–31

Embedded Security-Chip 13–6

Energieanzeige 2–14

Entsorgen eines Akkus 2–36

Erneutes Installieren oder

Reparieren von Software

Wiederherstellungs-Discs 1–16

Erneutes Installieren von

Software 14–11, 14–12

Erweiterung (Menü),

Computer Setup 13–8

Etikett mit Microsoft

Echtheitszertifikat 1–17

Etiketten

Bluetooth 1–18

Microsoft

Echtheitszertifikat 1–17

Modemzulassung 1–17

Service-Etikett 1–17

Wireless-Gerät,

Zulassung 1–18

WLAN 1–18

Zulassung 1–17

Externe Maus, Reinigen 15–5

Externe Tastatur 3–10

Externer Monitor, Anschluss 1–9

Externes Display 3–5
Extras (Menü),
 Computer Setup 13–6

F

Fächer, Akku 1–17
Festlegen von
 Mauseinstellungen 3–3
Festplatte
 DriveLock 12–14
 LED 1–2
 Selbsttest 13–6
Festplatten für die MultiBay II
 Einsetzen 5–8
 Entfernen 5–9
Festplattenschacht 1–13
Feststelltaste, LED 1–2
Firewallsoftware 12–25
Fn-Taste 1–6
Fn-Tasten-
 kombinationen 3–5, 3–10
Funktionstasten 1–6, 2–3

G

Gerätedeaktivierung 12–20
Geräteoptionen in Computer
 Setup 13–8
Gerätesicherheit 12–20

H

Hardware, zusätzliche
 Komponenten 1–15
Heim-WLAN 11–5
Herunterfahren
 des Notebooks 2–6, 2–13
Herunterladen von Software 14–7
Höhenlage, technische Daten A–1

HP Administratorkennwort 12–8
HP Client Manager Software C–3
HP Kennwort 12–5
HP Kennwörter, Richtlinien 12–6
HP ProtectTools
 Security Manager 12–31

I

Info Center
 Beschreibung 3–11, 3–19
 Taste, Position 1–4
Infrarot
 Anschlussposition 1–7
 Verwenden 11–18
Installieren von Software 4–10
Internet-Dienstanbieter (ISP) 11–5
Internetverbindungsfirewall 12–25
InterVideo WinDVD 4–9
InterVideo WinDVD
 Creator Plus 4–9

K

Kabel, Diebstahlsicherung 1–11
Kabelschloss,
 Diebstahlsicherung 12–36
Kennwörter
 DriveLock 12–15, 13–5
 HP 12–5
 HP Administrator 12–8, 13–5
 HP Richtlinien 12–6
 Koordinieren 12–6
 Sicherheit 2–15
 Systemstart 12–10, 13–5
 Vergessen 12–4
 Verwenden 12–4
 Windows 12–5
 Windows Richtlinien 12–6

Komponenten

- Linke Seite 1–10
- Oberseite 1–1
- Rechte Seite 1–10
- Rückseite 1–9
- Unterseite 1–13
- Vorderseite 1–7

Komponenten

- auf der Oberseite 1–1

Konfiguration C–2**Kopfhörerbuchse 1–10, 4–2****Kritische Low-Battery-Modi 2–26****Kritische Sicherheits-Updates
für Windows XP 12–27****L****Lagern von Akkus 2–35****LAN-Energiesparmodus 2–35****Laufwerke**

- Aktivitätsanzeige 5–3
- Auswirkungen der
Flughafen-Sicherheits-
maßnahmen 5–2
- Festplatten für die
MultiBay II 5–8, 5–9
- Festplattenselbsttest 13–6
- LED 1–2
- Optische Laufwerke für die
MultiBay II 5–10, 5–11
- Pflege 5–1
- Primäre Festplatte
 - Beschreibung 5–3
 - Entfernen 5–4
 - Installieren 5–6

USB 5–1*Siehe auch* Festplatte**Laufwerkmedien, Auswirkungen
der Flughafen-****Sicherheitsmaßnahmen 5–2****Lautsprecher 1–7, 4–2****Lautstärke, Einstellen 4–5****Lautstärketasten 1–5, 4–1****LEDs****Akku 1–2, 2–22****Betriebs-/****Standbymodus 1–1, 2–2****Feststelltaste 1–2****IDE-Laufwerk 1–2, 5–3****Num-Taste 1–2****Position 1–1****Stummschaltung 1–2****Wireless 1–1, 11–2, 11–13****Lichtsensord****Aktivieren 3–9****Ein- und Ausschalten 3–6****Verwenden 3–16****Linke Seite, Komponenten 1–11****Low-Battery-Modi 2–26****Luftfeuchtigkeit,****technische Daten A–1****Lüftungsschlitze 1–11, 1–13****M****Maus****Eigenschaften 3–4****Einstellungen 3–3****Medien, Laufwerk,****Auswirkungen der Flughafen-
Sicherheitsmaßnahmen 5–2****Medien, optisch***Betriebssystem 14–8*

Driver Recovery 14–8
Support Software 14–2
Mikrofon, intern 1–10, 4–2
Mikrofonbuchse 1–10, 4–1
Mobiles Drucken 11–21
Modem
 Anschließen eines Kabels 10–2
 Beschreibung 10–1
 Buchse, Position 1–11
 Fehlerbeseitigung 10–6
 Länderauswahl 10–4
 Landesspezifischer
 Modemadapter 10–3
 Rauschunterdrückung,
 Schaltung 10–1
 Software 10–6
Modemadapter 1–15
Modembuchse 1–11, 10–2
Modemkabel 1–15, 10–1
Modemzulassung, Etikett 1–17
Monitor
 Anschluss 1–9
 Extern 4–8
MultiBay II, Position 1–10
MultiBoot B–1
Multimediasoftware 4–9

N

Netzkabel 1–15
Netzteil 1–15, 2–4
Netzwerk, Schaltung für die
 Rauschunterdrückung 10–6
Netzwerkbuchse 1–11
Netzwerkkabel 10–6
Nominale Eingangsleistung,
 technische Daten A–2

Norton AntiVirus 12–24
Notabschalteverfahren 2–13
Notebookinformationen 14–2
Notebookpflege 15–2
Num-Taste, LED 1–2

O

Öffentliches WLAN 11–4
Öffnen des Notebooks 1–7
Optische Discs
 Anzeigen des Inhalts 5–15
 Einsetzen 5–12
 Entfernen, keine
 Stromversorgung
 vorhanden 5–14
 Entfernen, Stromversorgung
 vorhanden 5–13
Optische Laufwerke 5–10, 5–11
Optische Laufwerke für die
 MultiBay II
 Einsetzen 5–10
 Entfernen 5–11

P

Palm Check 3–4
PC Card
 Beschreibung 6–1
 Einsetzen 6–2
 Entfernen 6–3
PC Card-Auswurf Taste 1–11
PC Card-Steckplatz, Position 1–11
Pointing Stick
 Ersetzen der Kappe 3–3
 Position 1–3, 3–1
 Tasten 3–3
 Verwenden 3–3

Präsentationsmodus
Einstellungen 3–14
Verwenden 3–13
Präsentationsmodus-Taste,
Position 1–5, 3–11, 3–14
Produktname und -nummer,
Notebook 1–17
Produktschlüssel 1–17
Programmwiederherstellungs-
Disc 1–16
Projektor, Anschließen 4–8
Prozessorleistung,
Bedienelemente 2–15

Q

Quick Launch-Tasten
Position 3–11
Software 3–12
Quick Tile 3–18

R

Rauschunterdrückung, Schaltung
Modemkabel 10–1
Netzwerkkabel 10–6
Rechte Seite, Komponenten 1–10
Reinigen
Display 15–5
Externe Maus 15–5
Tastatur 15–3
TouchPad 15–5
Reisen mit dem Notebook
Betriebsumgebung, technische
Daten A–2
Modemzulassung, Etikett 1–17
Tipps 16–1
Wireless-Gerät,
Zulassungsetiketten 1–18

RJ-11-Buchse 1–11
RJ-45-Buchse 1–11
Rückseite, Komponenten 1–9
Ruhezustand
Aktivieren 2–6
Definition 2–5
Einleiten 2–6, 2–11
Ruhezustandsdatei 8–12
Vermeiden während der
Wiedergabe von Discs 5–15
Wiederherstellen von 2–11

S

Schalter, Display 1–5, 2–3
Schloss, Diebstahlsicherung 12–36
Schützen der Daten 14–8
SD Card
Beschreibung 7–1
Einsetzen 7–2
Entfernen 7–3
SD Card-Steckplatz, Position 1–11
Serielle Schnittstelle 1–10
Seriennummer, Notebook 1–17
Service-Etikett 1–17
Sicherheit
Embedded Security-Chip 13–6
Geräte 13–6
Smart Card-
Unterstützung 13–5
Wireless-Sicherheit 11–7
Sicherheit (Menü),
Computer Setup 13–5
Sicherheitseinrichtungen
an Flughäfen 5–2
Sicherheitsfunktionen
Computer Setup 12–4

- Überblick 12–1
 - Smart Card Reader
 - Position 1–11
 - Verwenden 12–28
 - Smart Card Security for ProtectTools 12–35
 - Software
 - Antivirus 12–24
 - Erneutes
 - Installieren 14–11, 14–12
 - Erneutes Installieren oder Reparieren 1–16
 - Firewall 12–3, 12–25
 - Herunterladen 14–7
 - Installieren 4–10
 - Internet 14–4
 - Management C–3
 - Modem 10–6
 - Multimedia 4–9
 - Reparieren 14–11
 - Sicherheitsfunktionen 12–1
 - Support Software* Disc 14–2
 - System-ROM 14–4
 - Updates 14–1
 - USB 9–2
 - Wireless 11–2, 11–7, 11–8
 - Wireless Assistant 11–14
 - Sonic RecordNow! 4–9
 - Speichermodule
 - Erweiterungsfach 1–13
 - Erweiterungssteckplatz
 - Entfernen eines Speichermoduls 8–3
 - Installieren eines Speichermoduls 8–5
 - Position 8–3
 - Primärer Steckplatz
 - Entfernen von Speichermodulen 8–7, 8–9
 - Installieren eines Speichermoduls 8–10
 - Position 8–7
 - Ruhezustandsdatei 8–12
 - Speicherprüfung 13–6
 - Standard-Bootreihenfolge B–1
 - Standbymodus 2–3
 - Beenden 2–12
 - Definition 2–5
 - Einleiten 2–6, 2–12, 3–5, 3–7
 - Vermeiden während der Wiedergabe von Discs 5–15
 - Stummschalt-LED 1–2
 - Stummschalttaste 4–1
 - S-Video-Ausgangsbuchse 1–9, 4–7
 - System Software Manager C–3
 - Systemabschluss 2–10, 2–13
 - System-ID 13–6
 - Systeminformationen
 - Anzeigen 12–23
 - Computer Setup, Menü 13–4
 - Fn-Tastenkombinationen 3–6 zu Software-Updates 14–2
 - System-ROM, Herunterladen 14–4
 - Systemwiederherstellung 14–8
 - Systemwiederherstellungspunkte 14–10
- T**
- Tastatur
 - Extern 3–10

Reinigen 15–3
Tastatur,
 extern und numerisch 3–22
Tasten
 Betrieb 1–4, 2–2
 Fn 1–6
 Funktion 1–6
 Funktionstasten 2–3
 Info Center 1–4
 Lautstärke 1–5, 4–1
 PC Card-Auswurf 1–11
 Pointing Stick 1–3, 3–1
 Präsentationsmodus 1–5
 TouchPad 1–3, 3–1
 Windows Anwendung 1–6
 Windows Logo 1–6
 Wireless 1–5, 11–2, 11–13
 Ziffernblock 1–6
Technische Daten
 Betriebsumgebung A–1
 Nominale
 Eingangsleistung A–2
Temperatur
 Technische Daten A–1
 Warnhinweis 15–3
Tippen, TouchPad 3–4
TouchPad
 Position 1–3, 3–1
 Reinigen 15–5
 Tippen 3–4
 Verwenden 3–3
TouchPad-Tasten 3–3
Treiber, Erneutes Installieren
 oder Reparieren 1–16
Treiberwiederherstellungs-
 Disc 1–16

U

Unternehmens-WLAN 11–4
Unterseite, Komponenten 1–13
Urheberrechtsvermerk 4–10
USB
 Anschließen eines optionalen
 USB-Geräts 9–2
 Beschreibung 9–1
 Betriebssystemunabhängige
 Unterstützung 9–2
 Software 9–2
USB-Anschlüsse,
 Positionen 1–10, 1–11, 9–1

V

Versenden des Notebooks 16–1
Videofunktionen 4–5
Viren, Antivirensoftware 12–24
Vorderseite, Komponenten 1–7

W

Weitere 1–16
Wiederherstellung, System 14–8
Wiederherstellungs-Discs 1–16
Wiederherstellungspunkte 14–10
Windows
 Anwendungstaste 1–6
 Logo-Taste 1–6
Windows Firewall 12–3, 12–25
Windows Kennwörter,
 Richtlinien 12–6
Windows Media Player 4–9
Wireless
 Antennen 1–7
 Ausschalten
 von Geräten 11–17
 Bluetooth-Geräte 11–11

- Computer Setup 11–14
- Deaktivieren von
 - Geräten 11–17
- Einschalten von Geräten 11–15
- Gerätetypen 11–1
- Heim-WLAN 11–5
- LEDs 1–1, 11–2, 11–13
- Öffentliches WLAN 11–4
- Optionaler Router 11–5
- Sicherheitsfunktionen 11–7
- Software 11–2, 11–7, 11–8
- Stromversorgungsmodi 11–13
- Taste,
 - Position 1–5, 11–2, 11–13
- Unternehmens-WLAN 11–4
- Wireless Assistant 11–14
- WLAN, Definition 11–3
- WLAN-Verbindung 11–6
- Wireless Assistant 11–2
- Wireless-Gerät,
 - Zulassungsetikett 1–18
- WLAN-Etikett 1–18

Z

- Zeigegeräte 3–1
 - Pointing Stick 1–3
 - Positionen 1–3
 - TouchPad 1–3
- Ziffernblock 3–20
- Ziffernblock, integriert 3–19
- Ziffernblocktasten 1–6
- Zoomed Video PC Card 6–1
- Zulassungsinformationen
 - Modemzulassung, Etikett 1–17
 - Wireless-Gerät,
 - Zulassungsetiketten 1–18
 - Zulassungsetikett 1–17